Nr. 95 XXVIII. Jahrgang — Sonnabend, 10. April 1920

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4
Fernsprecher: 19 5 20, 19 6 30, 13 8 97, 17 1 90. Postscheckkonto: Leipzig Nr. 2060. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden

Anzeigenpreise: Grundzeile, 32 mm breit, M. 1.50, für das Ausland M. 10.—. Reklamezeile, 61 mm breit, M. 4.—, mit Platzvorschrift M. 5.—, für das Ausland M. 20.—. Bei Wort- oder Familien- 10 v. H. Preisermäßigung. Grundpreis für Buchstabenanzeigen 20 Pf. Preisermäßigung laut Tarif. Für Einhaltung an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus durch Boten monatlich M. 4.25, vierteljährlich M. 12.75. Postbezug in Deutschland: Monatlich M. 3.75, vierteljährlich M. 11.25, ohne Zustellgebühr. Postbezug im Ausland laut Eintragung in den Postlisten. Kreuzbandsendungen im Inlande wöchentlich M. 1.60, nach dem Auslande wöchentlich M. 4.—. Preis für die Einzelnummer 20 Pf.

Ein kritischer Apriltag

Im Ruhrrevier kommt der Eisenbahnverkehr dank dem Eingreifen der Reichswehr wieder in Gang. Damit scheinen sich die verworrenen Zustände in der neutralen Zone allmählich wieder zu glätten und der allgemeinen Lage im Reich zugute zu kommen. Es bleibt aber immer noch ein wunder Punkt bestehen, und dieser kristallisiert sich in der Frage, was geschehen wird, wenn der kritische 10. April überwunden ist. Bekanntlich soll bis zu diesem Termin gemäß dem Wortlaut des August-Protokolls vom vorigen Jahre die vollständige militärische Neutralisierung der zwischen dem besetzten Gebiet und dem übrigen Reiche gelegenen Zone vollendet sein, d. h. sämtliche Truppen sollen bis zu diesem Termin das Ruhrgebiet verlassen haben. Es erhebt sich die Frage, ob diese Räumung bis dahin praktisch durchgeführt werden kann. Sie muß entschieden verneint werden, wenn der Zweck der von fast allen Seiten als nützlich anerkannten Beruhigungsaktion der Reichswehr nicht in verhängnisvoller Weise in Frage gestellt werden soll.

Die strikte Durchführung dieser am grünen Tisch ohne Rücksicht auf die mögliche Gestaltung der Dinge ausgeheckten Bestimmung erscheint um so fragwürdiger, als der Reichsminister des Innern im Verfolg der Note des Generals Nollet die sofortige Auflösung der Einwohnerwehren verfügt hat. Durch diese Verfügung wird tatsächlich wiederausbrechenden Unruhen und gesetzwidrigen Zuständen Vorschub geleistet. In Voraussicht der Gefahren, die diese Organisationslücke in sich birgt, hat denn auch die Reichsregierung die Anregung gegeben, daß ein den örtlichen Verhältnissen entsprechender Ersatz geschaffen werden soll, ohne daß diesem von der alliierten Kontrollkommission der Vorwurf einer Umgehung einer erlassenen Verfügung gemacht werden kann. Der Reichsminister des Innern hat diese Anregung gegeben, indem er der gestern veröffentlichten Note des Generals Nollet über die Einwohnerwehren bei ihrer Bekanntgabe an die Landesregierungen folgendes hinzufügte:

Wenn auch die Ausführungen der Note, die von dem militärischen Charakter der Einwohnerwehren sprechen, zum großen Teil auf unzutreffenden Voraussetzungen beruhen, so sieht sich die Reichsregierung zu ihrem Bedauern doch nach Lage der Verhältnisse gezwungen, von erneuten aussichtslosen Gegenvorstellungen abzusehen und die Regierungen der Länder zu ersuchen, die Ausführung des Verlangens alsbald in die Wege zu leiten. Andererseits aber muß anerkannt werden, daß die Verhältnisse sich infolge der letzten Ereignisse vielerorts so verschärft haben, daß es heute mehr denn je unmöglich ist,

der Bevölkerung den Selbstschutz zu verweigern

Auch wird in den Städten die Rücksicht auf die großen vorhandenen öffentlichen Vorräte und wirtschaftlichen Werte sowie auf dem Lande die Sorge für die Erhaltung der Nahrungsmittel zu der Prüfung nötigen, wie die erforderliche Sicherheit gewährleistet werden kann. Es wird deshalb anheimgegeben, dort, wo ein genügender Schutz durch Reichswehr, Sicherheitspolizei und andre Polizeiorgane nicht gegeben ist, gleichzeitig einen Ersatz durch eine nach den örtlichen Verhältnissen zu gestaltende anderweitige Schutzorganisation zu sorgen. Hierbei ist genau darauf zu achten, daß jeder Anschein vermieden wird, der auf Verletzung der in dem Schreiben des Generals Nollet angeführten Bestimmungen des Friedensvertrags schließen lassen könnte, insbesondere ist die Bewaffnung mit Militärgewehren, die nach dem Friedensvertrag abzuliefern sind, unzulässig, und es ist auf eine andre Art der Bewaffnung Bedacht zu nehmen. Jede militärische Uebung ist unter allen Umständen zu unterlassen. Auf eine erweiterte Zuziehung aus Kreisen der arbeitenden Bevölkerung wird besonders Bedacht zu nehmen sein, wo dieses bisher nicht geschehen ist.

Da die vollkommene Ausschaltung der Einwohnerwehren besonders große Gefahren für das eben erst zur Ruhe zurückkehrende Ruhrgebiet mit sich bringt, und da hier ein möglichst rascher Ersatz dieser Sicherheitsorgane mit Zustimmung der Entente als notwendig erweist, hat sich unter Führung des Essener Oberbürgermeisters eine Abordnung von Vertretern des Ruhrgebiets nach Paris begeben, um der französischen Regierung ein Bild von den tatsächlichen Verhältnissen zu entwerfen. Dieser Schritt kann als glücklich bezeichnet werden, besonders weil er geeignet ist, die Berichte der alliierten Aufsichtsbehörden zu ergänzen.

In diesem Zusammenhang bekommen auch Besprechungen Bedeutung, die am Donnerstag in der Reichskanzlei zwischen Vertretern der Einwohner des Ruhrgebietes und Delegierten der einmarschierten Truppenverbände einerseits und der Regierung andererseits stattgefunden haben. Sie haben ergeben, daß nach Ansicht der besorgten Bevölkerung eine vorzeitige Zurückziehung der Ordnungstruppen, deren verspätete Einsetzung verfügt wurde, bei den noch herrschenden unsicheren Zuständen unmöglich erscheint. Selbst die Vertreter der Gewerkschaften werden zu diesen Fragen Stellung nehmen und, wie verlautet, wird auch die Nationalversammlung nach ihrem Zusammentritt in einem Appell an die Rheinlandkommission und den Völkerbund die dringende Bitte aussprechen, den außergewöhnlichen Umständen Rechnung zu tragen. Vermutlich wird sich die Räumungsfrage, die am 10. April endgültig gelöst werden sollte, dahin modifizieren lassen, daß der Reichswehr eine angemessene Frist zur Räumung gewährt werden wird. Unter diesen Gesichtspunkten wird auch mit einer alsbaldigen Räumung der neubesetzten Städte zu rechnen sein.

Daß der 10. April und die durch ihn zur Tatsache werdende Auflösung der Einwohnerwehren nicht nur für die westlichen Industriegebiete, sondern ebensosehr für das ganze Reich ein kritischer Tag ist, dürfte jedem, besonders aber uns als den Nachbarn eines Hölz, klar sein. Die Gefahr, die die Entente durch ihre ohne Rücksicht auf die besonderen Zeitumstände aufgestellte Forderung für Deutschland heraufbeschworen hat, ist ungeheuer groß. Deutschland wird zwar auf das gründlichste entmilitarisiert werden, es wird so des Schreckens der gepanzerten Faust entkleidet, ob es aber dadurch auch in den von Frankreich gewünschten Zustand vollkommener Gefahrlosigkeit kommt, ist doch sehr zweifelhaft. Frankreich wird nur ohne Sorgen neben uns leben, wenn in Deutschland Ruhe herrscht. Diese Ruhe aber ist sehr in Frage gestellt durch die Auflösung der Einwohnerwehren; es ist nun Sache der Landesregierung, in ihrem eigenen Interesse und dem des Reiches für einen Ersatz der Einwohnerwehren auf Grund des Erlasses des Ministers Koch zu sorgen, damit uns die Lebensmöglichkeit nach innen und außen erhalten bleibt.

*

Auflösung zum 10. April unmöglich

Genf, 9. April. (Eig. Drahtbericht.) Der „Temps" meldet aus Paris: Die militärische Ueberwachungskommission erhielt Auftrag, am 11. d. M. über die erfolgte Auflösung der Einwohnerwehren Bericht zu erstatten. „Matin" meldet: Eine Verlängerung der Frist wird von den Alliierten abgelehnt. Ab 12. d. M. treten die bereits festgesetzten Repressalien gegen Deutschland in Kraft.

* Berlin, 9. April. Die Zentralstelle der Einwohnerwehren hat der Entente eine Denkschrift überreicht, in der die Notwendigkeit des Weiterbestehens der Ortswehren angesichts der unsicheren Lage klargelegt wird. Die Einwohnerwehren fordern eine Reorganisation und eine Ausgestaltung auf breitester volkstümlicher Grundlage. Aus technischen Gründen ist die geforderte Auflösung am 10. April unmöglich. Sollte die Entente auf ihrem Standpunkt verharren, so wäre es nur denkbar, daß an dem festgesetzten Termin die Diensteinstellung der einzelnen Wehren erfolgt. Man ist sich jedoch über die Schwierigkeit der Auflösung, namentlich der großen Wehren, an zuständiger Stelle durchaus klar.

*

Das Bandenunwesen im Ruhrgebiet

ITA. Aus dem Industriegebiet, 9. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Auflösung der Roten Armee macht sich im Wuppertal recht unangenehm bemerkbar. Die Landstraßen bei Hattingen sind überfüllt mit bewaffneten Banden, die plündernd den Weg ins Wuppertal nehmen. Die Meldungen von Ueberfällen und Plünderungen der Gehöfte im Ruhrtal mehren sich. Die Banden führen besonders Pferde und Rinder gewaltsam mit sich. Um dem Bandenunwesen Einhalt zu tun, greifen die Bewohner zur Selbsthilfe durch Gründung von Ortswehren. In Langendreer wurde durch das Eindringen eines bewaffneten Haufens in das Rathaus ein großer Teil Akten zerstört. Mit einem Vorrücken der Reichswehr über die Ruhr ist nicht zu rechnen, da sich die Roten Banden südlich der Ruhr auflösen. Der in Barmen residierende Zentralrat zieht die Rotgardisten aus dem ganzen Kampfgebiet zusammen und schickt sie planmäßig nach Solingen, um sie für spätere Angriffe bereit zu haben. Immer größere Scharen treffen in Solingen ein, das sich nicht mehr zu helfen weiß, da auch Köln keine Flüchtlinge mehr aufnehmen will. Die Ablieferung der Waffen geschieht sehr zögernd.

Die Franzosen am Main

Die falschen französischen Argumente

Von zuständiger Seite wird durch das WTB. zu der Note Millerands folgendes mitgeteilt:

Aus dieser Note geht hervor, daß die französische Regierung ohne Zustimmung ihrer Verbündeten vorgegangen sei, ja daß die Botschafterkonferenz auf eine Anfrage Frankreichs am 25. März erklärt hat, die Besetzung Frankfurts und Darmstadts erscheine zur Zeit inopportun. Die Erklärung des Unterstaatssekretärs wird mit keinem Worte erwähnt. Dafür wird aber eine sofort als private Aeußerung charakterisierte Bemerkung des Ministerialdirektors Goeppert, er glaube nicht, daß Deutschland ohne Frankreichs Einwilligung in das Ruhrgebiet einmarschieren werde, fälschlicherweise in ein Versprechen Deutschlands an Frankreich umgewandelt. Schließlich wird vollkommen verschwiegen, daß wir bereits am 4. April in Paris mitteilen ließen, mit welch relativ geringer Truppenzahl die Ruhraktion durchgeführt werde und daß sie in sieben Tagen erledigt sein solle. Diese Tatsachen hätten in die Disposition der französischen Note nicht hineingepaßt, die als Hauptargument für das militärische Vorgehen Frankreichs anführt, daß die Besetzung der deutschen Städte für die Sicherheit Frankreichs unbedingt nötig gewesen sei. Auf die übrigen Entstellungen und Auslassungen der französischen Note wird von maßgebender Seite noch näher eingegangen sein.

*

Französische Entstellungen

In der Note der französischen Regierung an die Botschafterkonferenz wird behauptet, daß die Militaristen Kapps den Einmarsch in das Ruhrgebiet erzwungen hätten. Auch eine Havasmeldung will beweisen, daß der Einmarsch unter Kapp entstanden sei. Der Unterstaatssekretär v. Haniel habe unter beiden Regierungen gewirkt und die jetzige Aufgabe sei einfach von den kappistischen Rebellen auf die legale Regierung übergegangen. Gegen diese tendenziöse und unrichtige Darstellung wird offiziös durch das WTB. festgestellt, daß der Unterstaatssekretär v. Haniel am 17. März eine Anweisung an den deutschen Geschäftsträger in Paris gerichtet hat, in der es heißt: „Heeresfriedenskommission hat General Nollet um Genehmigung des Einrückens von sechs Bataillonen, zwei Eskadrons und drei Batterien ersucht. General Nollet hat diese Forderung abgelehnt. Bitte unverzüglich an zuständiger Stelle beantragen, daß alliierte Regierungen der vorübergehenden Entsendung der bezeichneten Truppenmengen zustimmen. Sie wollen mit Rücksicht auf die Stellungnahme des Generals Nollet darauf hinweisen, daß der Antrag von verfassungsmäßiger alter deutscher Regierung ausgeht. Größte Eile geboten, damit nicht in dem so wertvollen Industriegebiet durch verspätetes Eingreifen der Truppen auch der Aufruhr weiter um sich greift."

*

In Frankfurt

W. Frankfurt a. M., 9. April. (Eig. Drahtber.) Die Franzosen haben heute früh die Hauptwache, an der sich am Mittwoch die blutigen Vorgänge abspielten, geräumt und haben die Wache in das Hotel Imperial verlegt, wo sich ihr Hauptquartier befindet. Die Besetzung der Hauptwache war lediglich auf ein Mißverständnis zurückzuführen, da die französischen Generalstabskarten die Hauptwache noch als ein militärisches Gebäude bezeichneten, während sie schon seit längerer Zeit lediglich nur noch ein Kaffeehaus ist. Als Verwaltungsgebäude haben die Franzosen die Villa des Barons v. Goldschmidt-Rothschild in der Bockenheimer Landstraße mit Beschlag belegt.

Gestern abend haben sie nach den Vorgängen am Mittwoch umfassende Maßnahmen für ihre Sicherung getroffen. Die Hauptwache war mit Maschinengewehren gespickt. Auf der Zeil fuhren Panzerautos und durch die Kaiserstraße zogen starke marokkanische Patrouillen mit aufgepflanztem Bajonett und Maschinengewehren. Es ist nirgends zu Zusammenstößen gekommen. Die Franzosen haben jetzt dem Polizeipräsident mitgeteilt, daß bei den Unruhen zwei Fahrräder abhanden gekommen sind. Sie verlangen diese zurück und drohen sonst mit harten Strafen. Die Stadt Frankfurt hat für die Herbeischaffung der Fahrräder eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt. Dann drohen sie, falls Maueranschläge wieder abgerissen werden, mit den strengsten Strafen.

Es sieht vorläufig noch nicht so aus, als ob sie bald abziehen würden, denn es rücken ständig neue Truppen ein mit Bagage- und Munitionswagen und es scheint, daß auch alle kleineren Orte in der Umgebung Frankfurts besetzt werden sollen. Dem Frankfurter Polizeipräsident ist von dem kommandierenden General wegen der Unzulänglichkeit der Polizeimannschaften die Unzufriedenheit ausgedrückt worden. Aber die Sicherheitsverhältnisse sind dadurch, daß die Sicherheitswehren von den Franzosen entwaffnet und nach Darmstadt abgeführt worden sind, tatsächlich ungenügend.

*

Zusammenstöße auch in Darmstadt

Mannheim, 9. April. (Eig. Drahtbericht.) In Darmstadt ist es gestern zu Zusammenstößen zwischen Einwohnern und der Besatzung gekommen; es gab mehrere Verwundete. In Bensheim a. d. Bergstraße ist eine französische Quartiermachungskommission eingetroffen.

Köln, 9. April. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung aus Darmstadt wird Babenhausen am kommenden Montag von den Franzosen besetzt. Die in Babenhausen liegende Reichswehr erhielt Auftrag, den Ort bis Sonnabend abend zu räumen.

*

Französische Truppenbereitstellungen in der Pfalz

Mannheim, 9. April. (Eig. Drahtbericht.) Die französische Garnison in Ludwigshafen steht seit Mittwoch in Alarmbereitschaft. In Ludwigshafen sind schwarze Truppen eingerückt. Auch in Speyer treffen die Franzosen deutlich wahrnehmbare militärische Vorbereitungen. Auch Artillerie wird bei Speyer zusammengezogen.

*

Die Darstellung der Franzosen

WTB. Frankfurt a. M., 8. April. Nach einer von französischer Seite gegebenen Darstellung spielte sich der gestrige Vorfall an der Hauptwache folgendermaßen ab:

An die in der Hauptwache stationierte Abteilung arabischer Truppen nebst einer Maschinengewehrabteilung mit französischer Bedienungsmannschaft drängte sich die Menge heran und wurde von dem die Wache befehligenden Offizier aufgefordert, zurückzugehen. Der Offizier wurde im nächsten Augenblick von einer Menschenmenge umringt und war, da er sehr klein war, innerhalb der Menge nicht mehr zu erkennen. So wurde bei der Wache der Eindruck erweckt, daß er von der Menge zu Boden geschlagen worden sei. Als auf abermaligen Befehl die Menge nicht auseinander ging, wurden Salven aus Maschinengewehren abgegeben, was die gemeldeten Opfer forderte.

*

Sie beschweren sich

Der Stadtkommandant der französischen Militärverwaltung hat an den Polizeipräsidenten folgende Mitteilung gerichtet:

Der kommandierende General beauftragt mich, Ihnen bekanntzugeben, daß er äußerst unzufrieden ist über die Art und Weise, in der die deutsche Polizei von Frankfurt im Laufe des 7. Aprils ihren Dienst versehen hat. Sie hat in äußerst ungenügender Weise den Menschenansammlungen entgegengewirkt. Ich bitte Sie, für die Folge so genaue Befehle herauszugeben, daß der Herr kommandierende General bzw. ich nicht genötigt sind, selbst jeden Augenblick einzugreifen. Ich muß Ihnen ein sehr bedauernswertes Ereignis mitteilen, das sich heute vormittag in der Umgebung der Hauptpost ereignet hat. Ein fahrender Jäger ist umgeworfen und verletzt worden. Karabiner und Fahrrad wurden ihm entwendet.

Der kommandierende General der Besatzungstruppen ist entschlossen, diese Art nicht mehr zu dulden und sie als besonders schwere Beleidigungen für die Würde der französischen Truppen anzusehen. Ich befehle Ihnen, unverzüglich nachzuforschen, falls Sie es nicht bereits getan haben, wer die Urheber dieses Angriffs gewesen sind, und Ihre Maßnahmen zu treffen, daß sowohl das Fahrrad wie auch der Karabiner so schnell wie möglich herbeigeschafft werden. Sie haben morgen vor 12 Uhr das Ergebnis Ihrer Ermittlungen mitzuteilen sowie die von Ihnen getroffenen Maßnahmen.

*

Die Grußpflicht vor den Entente-Offizieren

Der französische Befehlshaber des Bezirkes Frankfurt, Oberst Denvignes, hat angeordnet, daß die uniformierten Deutschen, die der Heereswacht, Polizei, Feuerwehr, Zoll- oder Forstverwaltung angehören, zum Gruß der Fahnen und der uniformierten Offiziere der alliierten Mächte verpflichtet sind.

(Weiteres siehe Seite 2)

Die Reise Renners nach Rom

Die deutschfreundliche Politik Italiens

Von unserm ld.-Mitarbeiter

Wien, 5. April

Staatskanzler Dr. Renner geht nach Rom, und zwar, wie offiziös stark unterstrichen wird, auf Einladung der italienischen Regierung. Es ist jedenfalls sehr „ehrenvoll" für die kleine todkranke Republik an der Donau, wenn eine der siegreichen Großmächte das Bedürfnis hat, sich mit dem Vertreter des winzigen Nachbarstaates auszusprechen, unmittelbarer und eingehender, als dies durch den Vertreter Italiens in Wien geschehen könnte. Allein gewitzigt durch vorangegangene Erfahrungen wird man guttun, die Erwartungen, die sich an die Reise knüpfen, nicht allzu hoch zu spannen. Man braucht da nur an den über Wunsch der Großmächte um zwei Wochen verlängerten letzten Aufenthalt unsrer Staatssekretäre in Paris zu erinnern. Damals glaubte man weiß Gott was alles von dieser Einladung des Obersten Rates erhoffen zu dürfen, und das Ergebnis war gleich Null: außer einem schon vor der Reise vereinbarten kleinen Zugeständnisse wurde nichts erreicht.

Nun freilich besteht ein großer Unterschied zwischen Paris und Rom. Frankreich ist vorläufig noch immer unversöhnlich gegen die Besiegten, es will zum Wiederaufbau der zerstörten Wirtschaften nicht beitragen, ja es hindert die Erholung geradezu absichtlich, wie sein Verlangen nach Ablieferung der ganzen deutschen Handelsflotte zeigt. Auch Oesterreich hat noch keinen Beweis der Milde und Versöhnlichkeit von Frankreich zu verzeichnen. Anders Italien. Ob aus höheren menschlichen oder aus politischen Gründen — gleichviel: die letzte Rede Nittis im Senat sticht so vorteilhaft ab gegen die Aeußerungen Millerands, daß man eigentlich nicht begreift, wie die zwei Staaten noch als Alliierte beisammen bleiben können. Dort Rachepolitik, nichts als Rachepolitik, ohne Rücksicht darauf, daß diese auch Frankreichs eigenste Interessen schädigt, hier einsichtsvolles Eingehen auf die Bedürfnisse des Wiederaufbaues Deutschlands, ohne den es auch keine Gesundung ganz Europas geben kann. Und wie gegen Deutschland, so zeigt Italien auch für die Verhältnisse in Oesterreich wohlwollendes Verständnis, und die Einladung Renners nach Rom ist ein Zeichen dieses Verständnisses.

Was der Kanzler dort vorhat? Er fährt in Begleitung einiger Staatssekretäre, insbesondere der Leiter des Ernährungsamtes und des Verkehrswesens. Was Oesterreich von Amerika und von den Weststaaten an Nahrungsmitteln bezieht, kommt über Italien zu uns. Italien ist also, sieht man von Laibach ab, die letzte Etappe unsrer Zufuhr. Dazu kommt, daß Italien selbst Lieferant für Reis und Südfrüchte ist und, da wir Triest verloren haben, auch für alle Erzeugnisse des Meeres. Italien hat ferner wiederholt ausgeholfen, wenn Oesterreich in Bedrängnis mit seiner Ernährung war, so u. a. gerade auch jetzt, da Amerikas großzügige Mehlanleihe wohl bewilligt ist, allein für unsern dringenden Bedarf zu spät eintreffen würde: Italien gibt Vorschuß auf die amerikanische Sendung aus eigenen Beständen. Oesterreich, abgeschnitten vom Weltverkehr durch den beklagenswerten Verlust der Meeresküste, ist auf die wohlwollende Berücksichtigung durch Italien in den Fragen der Zufuhr zu Wasser und zu Lande völlig angewiesen, und solche Berücksichtigung ist ihm bisher in dankenswerter Weise zuteil geworden. Italien will ein gutes Verhältnis zu Oesterreich, weil es ein gutes Verhältnis zu Deutschland will, es will den wirtschaftlichen Zusammenhang mit Deutschland über Oesterreich, solange dieses das ihm in St.-Germain auferlegte Joch der Selbständigkeit zu tragen verurteilt ist, und für spätere Eventualitäten, wenn der Erlösungstag der Vereinigung Oesterreichs mit dem Mutterlande anbricht, den unmittelbaren wirtschaftlichen Zusammenhang mit Deutschland vorbereiten. Man wird also in Rom über Wirtschafts- und Verkehrsfragen mit Renner und seinen Leuten reden und möglicherweise Vereinbarungen treffen, die unsre Ernährungsverhältnisse dauernd günstig beeinflussen. Nur darf man, wie schon bemerkt, keine hochgespannten Erwartungen hegen, um dann nicht wieder Enttäuschungen zu erleben.

Allein gibt es heutzutage, da ein Großteil der Politik aus wirtschaftlichen Problemen sich zusammensetzt, ja, wenn man will, eigentlich jede Politik von der Wirtschaft herkommt und darin ihren Untergrund, ihre Wurzel, ihre treibende Kraft hat, gibt es, so muß man fragen, für die Verhandlungen in Rom nur ein wirtschaftliches und Verkehrsprogramm? Wird man dort ängstlich jeder politischen Erörterung aus dem Wege gehen, ihr ausweichen können? Das ist schwer zu glauben. Natürlich wäre es aufdringlich und überheblich zugleich, wenn sich der kleine, bettelarme Staat in die europäischen Händel mischen, etwa „Weltpolitik" in Rom machen wollte. Da würde dem Kanzler, der auch das Staatsamt für Aeußeres leitet, das gleiche Schicksal bevorstehen, wie seinem Vorgänger Otto Bauer. Allein trotz alledem ist es ganz unmöglich, daß das Thema „Südtirol" in den Verhandlungen nicht berührt werde. „Oesterreich" — so schrieb neulich ein Tiroler Parteiführer —, „Oesterreich ist lebensfähig, Tirol aber ist tot." Dieser nördliche Stumpf des Landes, den St.-Germain übriggelassen hat, hat überhaupt kein Leben in sich und seine einzige Lebensäußerung besteht in dem Drange nach Vereinigung mit einem lebensfähigen Gebilde. Das, was Tirol früher eine wirtschaftliche Existenz gab, war Südtirol, und da dieses abgetrennt wurde, ist der Rest wirtschaftlich gestorben. Das kann auch Italien nicht passen, weil es die Gemüter in Deutsch-Südtirol furchtbar verbittert, eine irredentistische Gesinnung daselbst geradezu großzieht.

In Italien selbst sind zahlreiche Politiker der Ansicht, daß die Südtiroler Frage in St.-Germain nicht endgültig gelöst wurde, und in der letzten Zeit hat man in der italienischen Presse das Projekt der Bildung eines „selbständigen" Staates „Tirol" (aus Nord- und Südtirol bestehend) erörtert, der unter dem Protektorate Italiens stehen und in außenpolitischen, militärischen und Verkehrsfragen von diesem geleitet und abhängig sein solle. Das würde auf der einen Seite eine Verkleinerung des ohnehin kleinen Oesterreich mit sich bringen, auf der andern auch Nordtirol in den Machtbereich Italiens stellen. Allein ob nun das Projekt grundsätzlich diskutabel sei oder nicht, jedenfalls zeigt seine Besprechung in der italienischen Presse, daß die Grenzfrage Italiens gegen Oesterreich auch dort als eine nicht endgültig erledigte, sondern

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19200410/1

als eine offene gilt. An solchen Symptomen wird man bei den Verhandlungen in Rom kaum vorbeikommen, ohne sich eine Weile dabei aufzuhalten.

Für alle Fälle hat die Einladung der italienischen Regierung an die österreichische ihren Wert, wirtschaftlich, aber auch politisch. Und es verdient noch angemerkt zu werden, daß die Einladung „dringend" erfolgte, damit die Zusammenkunft noch vor dem 9. d. M. stattfinde, an welchem Tage die Ministerpräsidenten der Großmächte zu Besprechungen in St. Remo zusammentreten.

*

Ein Weg zum Meer für Oesterreich?

+ Berlin, 9. April. (Eigener Drahtbericht)

Der Zugang zum Meer wird in den staatlichen Daseinsbedingungen der Zukunft wohl eine noch größere Rolle spielen als bisher. Deshalb haben die führenden westlichen Vielverbandsmächte unter besonderer Betätigung Amerikas dafür Sorge getragen, aus den neugeschaffenen Staatswesen Polen und Südslawien Küstenanlieger zu machen, trotzdem zum mindesten die Polen jeder Bestätigung zur Seefahrt ermangeln. Italien nun, dessen große politische Richtlinie von der seiner Bundesgenossen abweicht, scheint gewillt zu sein, sich des in die verlorene Ecke gedrängten Deutsch-Oesterreich anzunehmen. Dem „Secolo" zufolge hängt der Besuch des Staatskanzlers Dr. Renner in Rom mit der taktischen Lösung wichtiger Probleme im allgemeinen und mit der italienischen Erwägung im besonderen zusammen, daß für Oesterreich ein Zugang zum Meere notwendig sei.

In dieser Angelegenheit wolle Italien in jeder Weise hilfreiche Hand bieten. Das bedeutet nichts Geringeres als den Entschluß, eine wesentliche Voraussetzung für die wirtschaftliche Erstarkungsmöglichkeit Deutsch-Oesterreichs zu schaffen und auf ein Gegengewicht gegen ein vorauszusehendes seewirtschaftliches Vordrängen Südslawiens hinzuwirken. Dieses, der nunmehrige Nachbar Italiens, wird namentlich von Frankreich begünstigt, und es spricht hierbei wohl weniger die Vorliebe für diesen Slawenstaat als die Absicht mit, einen Schachzug gegen Italien zu tun, dessen Politik und öffentliche Meinung keine vertrauensvolle Stellung zu dem sich immer hochfahrender gebärdenden Frankreich gewinnen kann. In der Tat war keinem der schon seit langem angebahnten französisch-italienischen Verbrüderungsversuche Erfolg beschieden, und auch im großen Kriegsfeuer ist hier keine Freundschaft geschmiedet worden. Vom deutschen Standpunkt aus wäre natürlich jede Art staatlicher Hebung und wirtschaftlicher Besserstellung Oesterreichs willkommen zu heißen.

Die revolutionäre Bewegung in Italien

Die vereinzelten Ausstandsbewegungen, die schon seit längerer Zeit namentlich in Nordoberitalien immer wieder aufflammten, müssen jetzt als Zeichen einer tiefergehenden revolutionären Bewegung der Arbeiterschaft gedeutet werden. „Corriere della Sera" vernimmt aus Rom, daß die innere Lage Italiens mit einiger Besorgnis beurteilt wird, eben wegen jener Streiks, die in Bologna und in andern Verkehrszentren ausgebrochen sind. Die Nachrichten über die Lage lauteten zuletzt etwas besser, es ist aber immer noch nicht ausgeschlossen, daß die Bewegung in Bologna noch gefährliche Formen hat. Eine deutliche Illustration zu der Stimmung unter den italienischen Sozialisten gibt eine Erklärung des „Avanti", die folgendermaßen lautet: „Die Leitung der Sozialistischen Partei Italiens nimmt an, daß die fortdauernden Vergewaltigungen und Exzesse, die sich in verschiedenen Teilen Italiens immer wiederholen — alles Anzeichen, die auf die immer schwerer werdende Lage hinweisen —, zu einem revolutionären Ausgang führen müssen. Deshalb hält die Parteileitung es für dringend notwendig, daß sich das Proletariat auf eine geschlossene Aktion vorbereitet, um die Achtung der öffentlichen Freiheit zu erzwingen, die bürgerliche Reaktion zu zerschmettern und die kapitalistische Regierung niederzuschlagen."

Meldungen aus einzelnen Städten geben das folgende Bild der Lage: In Bari sind ungefähr 10 000 Landarbeiter in die Staatsdomänen eingedrungen. Die Truppen haben die Arbeiter umzingelt; man befürchtet, daß es zu Zwischenfällen kommen wird. „Corriere della Sera" meldet, daß der Ausstand in der Papierindustrie unverändert fortdauere. Der Generalstreik dauert fort in Bologna, Piacenza, Modena und Florenz.

„Secolo" berichtet aus Modena, daß es am Mittwoch zwischen der Menge und den Karabinieri zu neuen Zwischenfällen gekommen sei, wobei es vier Tote und 50 Verwundete gegeben habe. Nach einer Protestversammlung in Decima in der Provinz Bologna versuchten Demonstranten mit einer roten Fahne an der Spitze in Gebäude der Stadt einzudringen. Der Weg wurde ihnen jedoch durch Karabinieri versperrt, die im Verlaufe des Tumults Feuer gaben. Ein Toter blieb auf der Stelle liegen, 20 Demonstranten wurden verletzt, von denen drei gestorben sind.

Das Verhalten der Entente-Staaten

Ueber das Verhalten der Ententestaaten zu dem gewalttätigen Vorgehen Frankreichs ist — mit Ausnahme von Italien, das leider zu schwach ist, um einen entscheidenden Einfluß auszuüben — bis jetzt noch keine endgültige Klarheit geschaffen. Selbst über die Haltung Amerikas, die eigentlich durch das bisherige Benehmen Wilsons eindeutig bestimmt sein sollte, ist noch keine amtliche Nachricht eingelaufen, doch liegt folgende Meldung aus dem Haag vor, die immerhin einige Schlüsse zuläßt: „Das amerikanische Auswärtige Amt teilt mit, daß die Vereinigten Staaten mit England und Italien über eine gemeinsame Politik wegen der französischen Besetzung Frankfurts und andrer deutschen Städte unterhandelt haben. Man erwartet, daß die Vereinigten Staaten mit den andern Alliierten eine Haltung wohlwollender Abwartung einnehmen und nicht intervenieren werden. Die amerikanischen Truppen haben mit Geheimbefehl Nancy verlassen und sind in der Richtung auf den Rhein abmarschiert. Ihre Abreise soll große Erregung hervorgerufen haben. Urlaubserteilungen wurden zurückgezogen. Die Kavallerie wurde bereitgehalten und in der Nähe von Luneville wurden Pferde requiriert." — Die Haltung der Ententestaaten geht des weiteren aus folgenden Meldungen hervor:

⊖ Genf, 9. April. (Eig. Drahtbericht.) Havas meldet aus London: Die britische Regierung nahm von der ihr angezeigten Besetzung der neutralen Zone durch die Franzosen Kenntnis. Sie hat gegen die Besetzung keine Einwendungen erhoben.

⊖ Köln, 9. April. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung aus Coblenz hat die alliierte Rheinlandkommission die Zivilverwaltung der von den Franzosen neubesetzten neutralen Zone Frankfurt, Hanau und Darmstadt am Donnerstag vormittag übernommen und damit die Billigung des französischen Vorgehens ausgesprochen. (?) — Der amerikanische Vertreter der internationalen Rheinlandkommission hat dem Vorsitzenden der Kommission offiziell mitgeteilt, daß er es ablehne, an irgendwelchen Beschlüssen der interalliierten Rheinlandkommission zugunsten des französischen Vorstoßes in das unbesetzte Deutschland teilzunehmen. Er habe die Washingtoner Regierung von diesem Schritt verständigt.

ITA. Köln, 9. April. (Eig. Drahtbericht.) Die „K. Z." meldet aus Rom: Wie die Blätter erfahren, hat der italienische Botschafter in Paris dem französischen Ministerpräsidenten mitgeteilt, daß Italien an der Besetzung von Frankfurt nicht teilnehme und sich auch nicht um die Folgen kümmern werde, die aus dem Vormarsch der französischen Truppen entstehen könnten. Eine ähnliche Mitteilung soll auch der englische Botschafter in Paris gemacht haben.

Ueber deutschfreundliche, nur allzu abhängige Politik Italiens, die wir eingangs schon erwähnten, liegen noch folgende Nachrichten vor. Aus Lugano wird gemeldet: Ministerpräsident Nitti empfing den deutschen Geschäftsträger und gab die Erklärung ab, daß Italien die Ereignisse im Ruhrgebiet und den französischen Einmarsch als eine innere Angelegenheit betrachtet. Der „Corriere d'Italia" tadelt in einem langen Artikel „Der französische Irrtum" die Besetzung von Frankfurt und Darmstadt durch die Franzosen. Nitti habe deutlich wissen lassen, daß er dem Unternehmen keine Sympathie entgegenbringe, da der Haß zwischen Sieger und Besiegtem dadurch nur gestärkt würde. Frankreich habe damit bewiesen, daß es die allgemeinen Interessen Europas unberücksichtigt lasse. Vom wirtschaftlichen Standpunkt aus sei es absurd, sich Europa ohne ein starkes Deutschland und Rußland vorzustellen. Die italienische Regierung, deren Auffassung von der französischen bedeutend abweiche, überlasse Frankreich die Verantwortung. Die Handlungsweise Frankreichs sei ein Zeichen dafür, daß die Solidarität der Alliierten sich auflöse.

Aus alledem ergibt sich für uns folgende Lage: Die Staaten, die von Einfluß in der Entente sind, scheuen sich, den Schritt Frankreichs offen zu vereiteln. Vor allem ist keine Absage von England zu erwarten. Sollte eine solche von Amerika noch eintreffen, wird sie uns nur moralisch Genugtuung verschaffen können, an der tatsächlichen Lage aber wenig ändern. Der einzige Staat, der außer Deutschland den Rechtsstandpunkt vertritt, Italien, ist politisch von geringerer Bedeutung, also auch nur eine moralische Unterstützung. — Jedoch die Gesamtlage ergibt auch für Frankreich, daß seine Position für die Durchführung dieses Gewaltaktes zu schwach ist, und daß es daher danach trachten muß, sich möglichst gut und möglichst rasch aus der Affäre zu ziehen. Also bleibt doch die Hoffnung, daß der unhaltbare Zustand bald ein Ende finden wird.

Belgien will sich beteiligen

× Brüssel, 9. April. Der Ministerrat trat nachmittags unter dem Vorsitze des Königs zusammen und prüfte die durch die letzten Ereignisse geschaffene Lage. In dem Wunsche, den Grundsatz der Einigkeit der Alliierten gegen Deutschland zum Ausdrucke zu bringen und Zeugnis für die Freundschaft mit Frankreich abzulegen, hat die Regierung beschlossen, der französischen Regierung mitzuteilen, daß sie bereit ist, durch Entsendung einer Abteilung an den von der französischen Regierung getroffenen Besetzungsmaßnahmen, die nach der Räumung der gesamten neutralen Zone durch die Reichswehrtruppen ihr Ende finden, teilzunehmen.

*

Deutsche Richtigstellungen

Von amtlicher deutscher Seite wird durch das WTB. mitgeteilt: Der französische Funkspruch: Lyon. An allen vom 6. April 9 Uhr abends enthält Entstellungen und bewußte Lügen. Der Gewaltakt der französischen Regierung gegen deutsches Gebiet soll vor dem eigenen Volk und der ganzen Welt den Schein eines Rechtes erhalten.

Es ist unwahr, daß 150 000 Mann deutsche Truppen im Ruhrgebiete operieren. Am 5. April, also am Vorabend des französischen Einmarsches, operierten im Ruhrgebiet 43 800 Mann, davon 15 000 Mann innerhalb der durch den Friedensvertrag festgesetzten neutralen Zone.

Es ist unwahr, daß den deutschen Truppen schlecht bewaffnete Spartakisten in einer Anzahl von kaum 10 000 Mann gegenüberstanden. Bei den Aufständischen im Ruhrgebiet handelt es sich um militärisch organisierte, mit Artillerie, Maschinengewehren und modernen Kampfmitteln ausgerüstete Kampftruppen, deren Gesamtstärke auf mindestens 30 000 Mann zu schätzen war. In den Besitz der Waffen waren sie gekommen durch den auf Grund des Waffenstillstandes erzwungenen überstürzten Rückzug des deutschen Heeres, der auch durch jene Gebiete führte. Die Waffen waren teilweise versteckt gehalten worden.

Es ist unwahr, wenn der Lyoner Funkspruch behauptet, daß die Aufständischen beim ersten Angriff davonlaufen würden. Vielmehr haben hartnäckige und blutige Kämpfe stattgefunden. Die bisherigen Verluste der Reichswehr von etwa 300 Toten und mehreren hundert Verwundeten sprechen eine andre Sprache.

Bewußte Unwahrheit und Verleumdung der deutschen Wehrmacht ist die Angabe des Lyoner Funkspruches, daß jeder Gefangene erschossen werde und daß die Regierung weiter in der Verwendung ihrer Kampfmittel grausam und rücksichtslos gegen die Bevölkerung vorgegangen sei.

Die Absicht, die französischerseits mit solchen Verleumdungen verfolgt wird, liegt klar zutage. Die Hilferufe der gemaßregelten und schwer bedrückten Bevölkerung an Regierung und Reichswehr, ferner ihr Dank an die Truppen nach erfolgtem Einmarsch geben die besten Beweise von der völligen Haltlosigkeit der französischen Beschuldigungen.

*

Von den Franzosen erschossen

Das Wolff-Bureau meldet: Zur Feststellung der vordersten französischen Postenlinie wurden gestern von der zuständigen militärischen Stelle drei Offizierspatrouillen entsandt. Der mittleren Patrouille wurde in Oberwöllstadt von einem Zivilisten gesagt, in Niederwöllstadt befinde sich eine französische Patrouille. Der Patrouillenführer Leutnant Kalnein erklärte hierauf, er wolle zur Klärung der Lage wenn möglich mit dem französischen Offizier selber sprechen. Als die Patrouille durch die Unterführung kurz vor Niederwöllstadt ritt, wurde sie von einem französischen Posten angerufen, worauf der Patrouillenführer Leutnant Graf Kalnein sofort antwortete. Während dieser Antwort sprangen mehrere französische Posten vom Bahndamme auf die Straße herab, so daß das Pferd des Leutnants Grafen Kalnein scheute und kehrt machte. Ohne weiteres gab nun die französische Patrouille ungefähr 12 bis 15 Schuß ab. Die Patrouille des Leutnants Grafen Kalnein machte sofort kehrt und ritt in der Richtung Oberwöllstadt zurück. Hierbei wurde der Leutnant Graf Kalnein durch zwei Schüsse in Unterleib und Rücken schwer verletzt. Er ist seinen Verletzungen erlegen.

Die Räteherrschaft in Bitterfeld

⊖ Halle, 9. April. (Eig. Drahtbericht.) Die in Bitterfeld von einer kleinen Anzahl von Kommunisten ausgerufene Räterepublik hat mit der Bildung einer Roten Armee für das Braunkohlenrevier begonnen. Die Waffenvorräte der Einwohnerwehr und der Werke in Bitterfeld sind den Kommunisten in die Hände gefallen. Ein Teil der Braunkohlenwerke ist besetzt. Aus Eilenburg und Delitzsch erhalten die Kommunisten Zuzug.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Verstimmung gegen England

+ Berlin, 9. April. (Eigener Drahtbericht.) Die neuesten französischen Blätter verzeichnen mit großer Verstimmung, daß England die Besetzung Frankfurts nicht billigt. So schreibt der „Matin": „Im Gegensatz zu dem, was man erhoffte, und im Gegensatz zu dem, was man aus dem Ton der englischen Blätter in den letzten Tagen herauslesen konnten glaubt, spricht sich unser englischer Verbündeter nunmehr gegen die Besetzung Frankfurts durch französische Truppen aus, und zwar in Verbalnoten, die Lloyd George am Donnerstag am Schlusse einer Kabinettssitzung dem französischen Botschafter in London überreichte. England hat seine Mißbilligung mit einer Geste gezeigt, die den letzten Meldungen der englischen Diplomatie widerspricht. Daß offizielle Kommuniqués über diese Angelegenheit wurde den englischen Telegraphenagenturen übergeben, noch ehe die französische Regierung amtlich davon Mitteilung erhalten hat. Es steht außer Zweifel, daß unsre andern Verbündeten, Italien und die Vereinigten Staaten, sich dem englischen Kabinett anschließen werden. Es ist überflüssig, das zu betonen, denn schon am Mittwoch, als man aus Berlin die Nachricht nach Frankfurt brachte, daß die Alliierten nicht einig wären, kam es in Frankfurt zu Angriffen gegen die französischen Truppen. Es ist unbedingt nötig, daß in kürzester Frist bekanntgegeben wird, was die Erklärungen des englischen Ministerpräsidenten bedeuten. Im demselben Augenblick, wo die englischen Telegraphenagenturen die Mitteilung verbreiten, kommt aus Belgien die erfreuliche Nachricht, daß eine belgische Truppenabteilung nach der neutralen Zone abgehen wird. Das ist ein Beweis von Freundschaft. — Pertinax schreibt im „Echo de Paris": Wenn die englischen Telegraphenagenturen sich nur der britischen Regierung zur Verfügung stellen, befinden wir uns einem Akt gegenüber, der auf den Beziehungen zwischen Frankreich und England schwer lasten wird. Jedenfalls hat sich Lloyd George wieder einmal öffentlich gezeigt. Er ist derselbe geblieben, der er vor 1914 war, ein urteilsloser Politiker."

× Bern, 9. April. Nach hier vorliegenden Meldungen hat die britische Regierung Cambon mitgeteilt, daß sie die Frage der französischen Intervention von einem andern Gesichtspunkte betrachte als die französische Regierung. — Nach einer weiteren Meldung aus London wird sich Lloyd George am Freitag nach San Remo begeben, aber nicht über Paris, wie ursprünglich gemeldet wurde. Die Nachricht, daß Belgien Truppen in das Ruhrgebiet senden wolle, hat großes Aufsehen erregt.

Proteststreik in Hanau

⊖ Fulda, 9. April. (Eig. Drahtbericht.) In Hanau sind am Dienstag die Arbeiter aus den Fabriken gegangen, um gegen die Besetzung durch die Franzosen zu protestieren. Auch am Mittwoch wurde in den Hanauer Fabriken nicht gearbeitet. Ausgewiesene Streikführer sind in Fulda eingetroffen.

Die Vernichtung unsrer Flotte

⊖ Rotterdam, 9. April. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer „Daily-Mail"-Meldung hat die interalliierte Ueberwachungskommission in Berlin bei den Alliierten angetragen, drei weitere deutsche Schiffe, die auf den Werften fertiggestellt wurden, zur Ablieferung anzufordern.

Zur Belebung unsrer Handelsschiffahrt

* Kopenhagen, 9. April. Wie aus New-York gemeldet wird, haben der Norddeutsche Lloyd und die Dampfschiffahrtsgesellschaft Hansa in Bremen dem amerikanischen Schiffahrtsrat mitgeteilt, daß sie bereit seien, ein gleiches Abkommen abzuschließen, wie es der Schiffahrtsrat mit der Hapag abgeschlossen hat. Die New-Yorker Handelskammer hat mit Rücksicht auf die amerikanischen Schiffahrts- und Industrieinteressen gegen das Abkommen des Schiffahrtsrates mit der Hapag Protest eingelegt. Der Schiffahrtsrat wird diesen Protest aber unbeachtet lassen. Generaldirektor Cuno wird in den nächsten Tagen in Washington erwartet. Wenn der Kriegszustand zwischen Amerika und Deutschland beendet ist, sollen die Schiffe, die der Hapag überlassen wurden, deutsche Besatzung erhalten.

Für 8 Millionen Mark falsche Fünfzigmarkscheine beschlagnahmt

× Leipzig, 9. April. Wie die Leipziger Morgenblätter aus Halle melden, ist in Neuhaldensleben eine zwanzigköpfige Falschmünzerbande, die ihr Handwerk in größtem Maßstabe betrieb, ausgehoben worden. Man fand für 8 Millionen Mark falsche Fünfzigmarkscheine vor, außerdem zwei Maschinengewehre, acht Gewehre, 60 Handgranaten, 1500 Schuß Munition und einige Pfund Sprengpulver, was darauf schließen läßt, daß sich die Falschmünzerbande auf Verteidigung eingerichtet hatte.

Wer war Jesus?

Ueber dieses Thema sprach im überfüllten Künstlerhaus vor der Dresdner Ortsgruppe des Monistenbundes der bekannte Christus-Forscher Prof. Arthur Drews aus Karlsruhe. Drews Forschungen verdienen allgemeines Aufsehen, als er den Nachweis zu erbringen versuchte, daß die Persönlichkeit Jesu keine geschichtliche gewesen sei, sondern eine erdichtete, mythische. Am gestrigen Abend führte er aus, wie dieser Mythos von Jesu zustande gekommen ist.

In zwei großen Geistesströmungen des Morgenlandes lebte längst das Verlangen nach einem Welterlöser: in der vorchristlichen allgemein-orientalischen Gnosis und in der jüdischen Messiasverkündigung durch Jesaia und seinesgleichen. Die Gnostiker pflegten die Hoffnung auf den göttlichen Mittler, den „Gesalbten" den „Christos", die jüdischen Propheten auf den menschlichen Knecht Gottes, Jahwes, der gehorsam bis zum Tode ist. Beide Vorstellungen verschmolzen in einem langwierigen Prozeß religiöser Gärungen zu jenem einen Gesamtbilde von der Gottmenschlichkeit des Erlösers. Paulus kennt z. B. nur die Persönlichkeit Christi, nicht aber die Jesu. Erst in den synoptischen Evangelien, die Jahrhunderte nach der üblichen geschichtlichen Fixierung des Lebens des Heilands entstanden, tritt die Gestalt des Erlösers in ihrer mythischen Einheit vor uns hin, wie sie die christliche Kirche Jahrtausende verkündigt hat.

Die Ausführungen Prof. Drews fesselten besonders in der zweiten Hälfte seines Vortrages; die erste war zu sehr von Tatsachen belastet, so daß manche wesentlichen Züge des Themas leider zu kurz kamen. Auch war die Art des Vortrages eher für eine gelehrte Gesellschaft geeignet als für eine Volksversammlung suchender Menschen. Was nehmen diese von dem Vortrag mit, mittelbar mit nach Hause? Die Vorstellung, daß die ganze Jesusgeschichte nichts als ein Märchen war! Und ein skeptisches, negierendes Lächeln, ein Achselzucken dazu! Als ob es schließlich nicht ganz gleichgültig ist, ob Jesus gelebt hat oder nicht. Denn: wenn er wirklich nicht geschichtlich gelebt hat, dann um so mehr geistesgeschichtlich! Das großartige Ergebnis solcher Forschungen wäre dann das: daß die Menschheit ihr Edelstes, ihre tiefe Sehnsucht nach Vollkommenheit, nach dem „Jetzten Menschen" so lebendig, so glühend und inbrünstig erlebt hätte, daß sie selbst ihn schließlich mitten unter sich beschwor. Er wurde ihr volle Wirklichkeit, er „erschien" für.

Hätte das Drews diese Tatsachen herausgehoben! Dann hätte sein Vortrag in wahrhafter Weise weiterführen können. So fehlte ihm das eigentliche unerläßliche Ethos, ohne das man nicht an die Dinge herangehen sollte. pth.

Karl Binding †

G. Leipzig, 8. April. (Eig. Drahtbericht)

Der Wirkliche Geheime Rat Professor Dr. Karl Binding, der frühere berühmte Staatsrechtslehrer der Leipziger Universität, ist gestern in Freiburg i. Br., wo er im Ruhestand lebte, im 78. Lebensjahre gestorben.

Mit Binding ist eine der markantesten Persönlichkeiten unsrer Rechtspflege und der Staatslehre im Sinne der Wilhelminischen Aera dahingegangen. Er vertrat neben dem gleichfalls unlängst verstorbenen Joseph Kohler die alte Strafrechtslehre, die dem Grundsatze huldigt: puniatur, quia peccatum est, „es soll gestraft werden, weil gesündigt ist", während die moderne Rechtspflege, die zumal Franz v. Liszt begründete, der Meinung ist, daß Strafe nur prophylaktisch und schützend wirken soll: puniatur, ne peccatur, „es soll gestraft werden, damit nicht gesündigt werde". Die alte Schule, der noch Binding angehört, geht auf Normen, Grundbegriffe, Ideen aus, die neue auf eine Anschauung, die dem Menschlich-Allzumenschlichen Rechnung trägt, die sich zu dem Satze bekennt: „Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr."

Die Schule Bindings war indeterministisch gesinnt, d. h. sie war von der Freiheit des menschlichen Willens überzeugt; die Schule der Neuen ist deterministisch orientiert; sie erkennt den Willen des Menschen als gebunden durch Trieb und innere Veranlagung. Sie glaubt an das Goethe-Wort:

„Wie an dem Tag, der dich der Welt verliehen,
Die Sonne stand zum Gruße der Planeten,
Bist alsobald du fort gediehen
Nach dem Gesetz, wonach du angetreten."

Es ist klar, daß in beiden Fällen die Beurteilung des Verbrechers eine durchaus andre sein muß. Die stark normative, an Hegel geschulte Art Bindings trat besonders in dessen Werken über das deutsche Strafrecht hervor, auch in seinem „Grundriß des gemeinen deutschen Strafprozeßrechts". Als Lehrer war Binding von den Studenten besonders geschätzt wegen seiner glänzenden Redegabe, seiner scharfen Dialektik und kristallklaren methodologischen Vorbildlichkeit.

Er war von Geburt Frankfurter, ward mit 23 Jahren Privatdozent in Heidelberg, kam von da über Basel, Straßburg, Freiburg 1873 nach Leipzig, wo er bis 1913 im Amte war. Leipzig machte ihn zu seinem Ehrenbürger. Nun ist er im Alter von 78 Jahren gestorben.

Dürfte auch die Rechtspflege nach Inhalt, Gesinnung und Lebenseinstellung künftig andre Bahnen wandeln als Binding ging, so werden auch künftige Generationen von seiner scharfen kritischen Fähigkeit und seinem Formalismus noch vieles lernen können. pth.

Kleines Feuilleton

= **Programm** für Sonnabend. Opernhaus: „Fra Diavolo", 7. — Schauspielhaus: „Torquato Tasso", ½7. — Albertheater: „Der Großstadtkavalier", 7. — Residenztheater: „Filmzauber", ½8. — Zentraltheater: „Hannerl", 7.

= **Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus. Am nächsten Sonntag vormittags ½12 Uhr findet, wie schon bekanntgegeben, im Opernhause ein Konzert statt, bei dem die musikalische Kapelle unter Generalmusikdirektor v. Schuch, der seinerzeit beim Dirigieren der zur Aufführung gelangenden Musikwerke im Film aufgenommen worden ist, spielen wird; an Stelle des Dirigentenpultes wird auf einem entsprechenden Aufbau der Dirigent sichtbar für das Publikum auf einer Leinwand im Filmbild erscheinen. Die Aufnahme hervorragender Dirigenten in der Ausübung ihrer Tätigkeit ist ein wissenschaftlicher Versuch mit der Absicht, nach und nach alle hervorragenden Dirigenten in einer Art Filmbibliothek als Quellen des Studiums zu vereinigen. Der Versuch geht von Berlin aus und ist der „Schuch-Film", nachdem er einmal im geschlossenen Kreise in Berlin zur Aufführung gelangt ist — wobei er die erste Beachtung hervorragender Kritiker fand —, der Dresdner Staatsoper zu seiner ersten öffentlichen Vorführung angeboten worden. Da Schuch hier bekanntlich 42 Jahre gewirkt und die Kapelle die in Frage kommenden Musikstücke, die Ouvertüren zu „Oberon", „Freischütz" und „Tannhäuser" oft genug unter ihm gespielt hat, begegnet die Veranstaltung dem größten Interesse der weitesten Kreise. Die Aufführung, für die die üblichen Konzertpreise gelten, findet nur einmal statt und der Mietvertrag sichert den Wohlfahrtskassen der Kapelle zu. Stammsitze haben Gültigkeit, ihre Einlösung hat ausnahmsweise bis Sonnabend nachmittags 2 Uhr zu erfolgen. Ueber bis dahin nicht entnommene Karten wird anderweit verfügt.

= **Eine Aufführung ihrer Schüler** veranstaltete Frau Ernestine Münchheim, und legte damit wieder das beste Zeugnis für ihre erfolgreiche Lehrtätigkeit ab. An einer ganzen Reihe junger Begabungen zeigte sich die gründliche und vortreffliche rhetorische und mimische Schulung. Besondere Aufmerksamkeit erregte die siebzehnjährige Lotte Baum, die mit der Madonna Dianora in Hofmannsthals „Frau im Fenster" eine reizvolle und ungewöhnliche Talentprobe ablegte. Auch Fritz Landmann, der den Messer Braccio und den Brackenburg (in einer „Egmont"-Szene) spielte, fiel durch gute Sprachbehandlung auf. Die Darstellung der „Geschwister" war mit viel Geschick bewegt. Elinor Schulz sprach mit Stimmungskraft Chamisso und Eichendorff, Emily Tießen-Saamé Liedervorträge, Johannes Philippé am Klavier, bereicherten die Darbietungen. Frau Münchheim, die leider nur noch auswärts als Darstellerin gastiert und kürzlich erst wieder in Dietzenschmidts „Kleiner Sklavin" großen Erfolg hatte, darf mit den Leistungen und dem Erfolg ihrer Schülerschar sehr zufrieden sein. e.

= **Wiener Theater.** Aus Wien schreibt uns unser id-Mitarbeiter: Ein Goethe-Stück! Aber eigentlich — Gott sei Dank! — keins; denn Goethe tritt darin glücklicherweise nicht auf. Paul Wertheimer, der Verfasser der dreiaktigen Komödie „Frau Rat", hat der Versuchung widerstanden, den großen Mann auf die Szene zu stellen, der, weil unausgesetzt von ihm die Rede ist, sozusagen nur hinter den Kulissen mit spielt. Schon daß Goethes Mutter in den Mittelpunkt der Handlung gestellt wurde, war ein Wagnis, das jedoch gelang, weil der Verfasser mit großer Vorsicht und Behutsamkeit dabei vorging. Die Frau Rat möchte ihren Sohn nach Frankfurt an ihre Seite ziehen, ihn da, um ihn an die Stadt zu fesseln, mit einem Patriziermädchen verheiraten und zum Mitglied des Ratskollegiums machen. Allein Goethe, der die Gewissensehe mit Christiane Vulpius, der auch ein Kind entsprossen war, zu legitimieren beabsichtigt, dies jedoch gegen den Willen der von ihm verehrten Mutter nicht tun möchte, schickt Christianen als angebliche Gesellschafterin der Mutter ins Haus. Diese erkennt bald die trefflichen Naturgaben des Mädchens, ihre Klugheit und Anpassungsfähigkeit, aber auch ihre ebenso trefflichen Gemütsanlagen, und immer mehr und mehr gewinnt sie Christiane lieb. Die alte Frau ändert daraufhin ihre konservative Auffassung des Verhältnisses ihres Sohnes zu Christianen und wird nun selbst zum Anwalt der Legitimierung. Das alles wird nicht pompös, nicht aufdringlich erzählt, wohl aber mit mancherlei Zutaten verbrämt, die aus der damaligen Zeit der Franzosenherrschaft in Frankfurt geschöpft sind und manchen Anlaß zu Anklängen an die Gegenwart Deutschlands bieten, was übrigens dem Stücke, weil durch das Aufrollen des weltgeschichtlichen Horizonts die Schlichtheit der Handlung leidet, nicht gerade zum Vorteil gereicht. Der Autor, von Haus aus ein geschätzter Jungwiener Lyriker, kann mit den Erfolgen seiner dramatischen Arbeit zufrieden sein. Viel zum Gelingen hat die Darstellung der Titelrolle durch Hansi Niese beigetragen, die eine wohl kernige, aber treuherzige und gemütvolle Frau Rat schuf. Zu Ende des zweiten und dritten Aktes gab es viel Beifall. Das Stück, dessen Uraufführung zugunsten der „Concordia" im Theater an der Wien mit Kräften des Stadttheaters stattfand, geht jetzt in den Spielplan dieser Bühne über.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19200410/2

Aus Stadt und Land

Dresden, 9. April

Demokratische Reformen in Sachsen

Die Staatskanzlei teilt mit:

In den letzten Sitzungen der Volkskammer wurde die Frage der demokratischen Reform der Reichswehr mehrfach erörtert, insbesondere hat die sozialdemokratische Fraktion die Forderung an die sächsische Regierung gestellt, daß sie in dieser Frage nach Möglichkeit auch auf die Reichsregierung einwirken soll. Die Regierung hat diese Forderung als berechtigt anerkannt. Mit der Weitererörterung und Förderung dieser Angelegenheit ist durch die Regierung Herr Castan, Mitglied der Volkskammer, der bisher schon Angelegenheiten der Einwohnerwehren im Regierungsauftrage behandelt hat, beauftragt worden.

Gleichfalls in Verfolgung der in der Volkskammer ausgesprochenen Wünsche hat der Ministerpräsident Dr. Gradnauer sich an die Vorsitzenden der demokratischen und der sozialdemokratischen Fraktionen mit dem Ersuchen gewendet, daß sie eine Anzahl Mitglieder ihrer Fraktionen bezeichnen möchten, die die sonstigen von der sozialdemokratischen Partei aufgestellten Forderungen, insbesondere die Frage der Demokratisierung der Verwaltung bearbeiten sollen. Die Regierung ist bereit, mit den Vertretern der beiden Parteien diese Frage durchzusprechen. Auf Grund dieser Besprechung wird sich ergeben, in welcher Weise die Volkskammer selbst mit der Durchführung der gestellten Forderung befaßt werden soll.

Schließlich ist mitzuteilen, daß das Justizministerium im Begriff ist, die Forderung nach einem Reichsgesetz zu bearbeiten, das den Ländern ein durchgreifendes Einschreiten gegen wirtschaftliche Sabotage durch Unternehmer ermöglichen soll. Gerade die Budendorfer Angelegenheit hat dargetan, daß die gegenwärtigen Gesetze nicht ausreichen, um bei wirtschaftlichen Notständen entschieden genug im Interesse der Volksversorgung einzugreifen.

*

Wie wir hören, ist Ministerialdirektor Dr. Schulze heute nach Stuttgart abgereist zu einer Konferenz mit Vertretern der süddeutschen Regierungen zur Besprechung der allgemeinen politischen Lage.

*

Die sächsischen Verbandswahlkreise

Der jetzt der deutschen Nationalversammlung zugegangene Entwurf eines Reichstagswahlgesetzes enthält eine genaue Uebersicht über die Einteilung der Wahlkreise und der Verbandswahlkreise. 122 Wahlkreise gliedern sich in 21 Verbandswahlkreise ein. Verbandswahlkreis 8 ist Sachsen I und umfaßt die Wahlkreise: 34. Stendal (4 Abg.), 37. Bitterfeld (4 Abg.), 38. Halle-Eisleben (4 Abg.), 39. Naumburg-Weißenfels (3 Abg.). Verbandswahlkreis 17 ist Sachsen II und umfaßt die Wahlkreise: 91. Bautzen (4 Abg.), 92. Dresden (4 Abg.), 93. Freiberg (5 Abg.), 94. Meißen (3 Abg.), 95. Leipzig (5 Abg.), 96. Wurzen-Mittweida (4 Abg.), 97. Chemnitz (4 Abg.), 98. Annaberg (3 Abg.), 99. Zwickau (4 Abg.) und 100. Plauen (3 Abg.).

*

Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs und Zwischenplanjahr

Die Regierung gibt in der „Sächsischen Staatszeitung" bekannt:

Das Reichsfinanzministerium hat auf Ersuchen des sächsischen Finanzministeriums anerkannt, daß das durch das sächsische Gesetz vom 20. Dezember 1919 über die Verlegung des Rechnungsjahres des Staatshaushalts und über die Feststellung des Staatshaushalts auf das Vierteljahr vom 1. Januar bis 31. März 1920 („Gesetz- und Verordnungsblatt" S. 267 flgde.) geschaffene, die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1920 umfassende Zwischenplanjahr als ein Teil des Rechnungsjahres 1919 im Sinne des Gesetzes über eine Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs zu gelten hat. Die Steuerpflichtigen, die zur Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs herangezogen werden, können also verlangen, daß bei Berechnung ihres kriegsabgabepflichtigen Vermögenszuwachses und ihrer Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs von dem auf den 30. Juni 1919 festgestellten Endvermögen gemäß § 6 Nr. 10 des Gesetzes über eine Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs die Staatseinkommensteuer (einschließlich des 100prozentigen Zuschlages) mit in Abzug gebracht wird, die von ihnen in dem besonderen Termin am 15. Februar 1920 (dritter Termin des Rechnungsjahres 1919) auf das Vierteljahr vom 1. Januar bis 31. März 1920 erhoben wird.

Soweit die Steuerpflichtigen ihre Steuererklärung zur Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs noch nicht abgegeben haben, müssen sie unter Position Ve der Steuererklärung den oben bezeichneten Staatseinkommensteuerbetrag mit angeben.

Für Steuerpflichtige, die ihre Steuererklärung zur Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs bereits abgegeben haben, empfiehlt es sich, daß sie alsbald, spätestens nach Empfang des Staatssteuerzettels für den dritten Termin 1919, in einer Eingabe an die Bezirkssteuereinnahme zur Ergänzung ihrer Steuererklärung den oben bezeichneten Staatseinkommensteuerbetrag mit dem Ersuchen angeben, diesen Betrag bei ihrer Veranlagung zur Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs gemäß § 6 Nr. 10 des Kriegsabgabegesetzes vom Vermögenszuwachs in Abzug zu bringen. In dieser Eingabe an die Bezirkssteuereinnahme muß der Steuerpflichtige seinen vollen Namen (deutlich geschrieben), Stand, Wohnort, Straße und Hausnummer mit angeben.

*

Religionsunterricht in den Volksschulen

Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat eine Verordnung erlassen, nach der in den Volksschulen Religionsunterricht nach den im Verordnungswege erlassenen Bestimmungen bis auf weiteres fortzuerteilen ist. Welche Kinder daran teilzunehmen haben, wird von den Erziehungsberechtigten bestimmt. Es gilt dies so lange, bis die beantragte endgültige Entscheidung darüber vorliegt, ob die Bestimmung des Uebergangsgesetzes für das Volksschulwesen, die den Religionsunterricht in der allgemeinen Volksschule abschafft, gegenüber der anders bestimmenden Reichsverfassung Geltung hat oder nicht.

Das Kultusministerium ist zu dieser Verordnung dadurch veranlaßt worden, daß das Reichsministerium des Innern erklärt hat, die Reichsregierung würde sich zu einem Einschreiten auf Grund des Art. 18 der Reichsverfassung veranlaßt sehen, wenn der Religionsunterricht in allen Schulen Sachsens für die Uebergangszeit ohne Rücksicht auf andersgerichtete Wünsche der Erziehungsberechtigten völlig beseitigt werden sollte. Das Kultusministerium wird auf Beschleunigung der Entscheidung dringen.

*

Erfolglose Verhandlungen mit Hölz

Die Haltung der Chemnitzer Radikalen

n. Chemnitz, 9. April. (Eigene Meldung.) Eine am Donnerstag abgehaltene Versammlung der Chemnitzer Betriebsdelegierten hatte als einzigen Punkt der Tagesordnung „Stellungnahme zur gegenwärtigen Lage und Generalstreik". Nachdem der Kommunist Brandler zunächst über die Verhältnisse im Ruhrgebiet gesprochen hatte, beschäftigte er sich mit Hölz. Er betonte, daß der Chemnitzer Aktionsausschuß mit Hölz als auch mit den verschiedensten Ausschüssen des Vogtlandes verhandelt habe, aber leider ohne Erfolg. Hölz sei von seinem Treiben nicht abzubringen und richte sich nicht einmal nach den Beschlüssen des Falkensteiner Aktionsausschusses. Die Verhandlungen in Plauen hätten das Ergebnis gehabt, daß die Mitglieder der U. S. P. und K. P. D. aus dem dortigen Aktionsausschuß ausgetreten sind. Die Kommunistische Partei habe Hölz aus ihren Reihen ausgeschlossen. Schließlich forderte Brandler den verschärften Generalstreik, wenn die Regierung Militär ins Vogtland sende. Nachdem noch mehrere Redner zu Worte gekommen waren, wurde einstimmig der Generalstreik beschlossen, falls Truppen für das Vogtland Chemnitz berühren sollten. Die Versammlung erklärte, nichts dagegen zu haben, wenn es der Regierung gelinge, den Abenteurer Hölz durch die Polizei zu verhaften. Der Antrag, in den verschärften Generalstreik einzutreten, wenn militärische Maßnahmen im Vogtlande erfolgen, wurde mit 705 gegen 410 Stimmen angenommen. Ueber diese Anträge soll am Sonnabend nochmals eine Urabstimmung in sämtlichen Betrieben stattfinden.

*

Hölz und der Justizminister

In einigen Blättern war gemeldet worden, daß Hölz zwei Verurteilte aus der Gefangenenanstalt Waldheim verlangt habe und daß diese daraufhin entlassen worden seien. Diese Nachricht ist, wie Wolffs Sächsischer Landesdienst erfährt, nicht zutreffend. Richtig ist nur, daß Hölz an den Justizminister telegraphierte, daß er bei Nichtherausgabe der beiden Gefangenen die Anstalt Waldheim dem Erdboden gleichmachen würde. Der Justizminister antwortete darauf Hölz brieflich. Die beiden Gefangenen sind lediglich, um ein Vorrücken von Hölz nach Waldheim zu vermeiden, einem andern Gefängnis zugeführt worden.

*

Ein rotes Werbebureau in Plauen

× Plauen, 9. April. In der vergangenen Nacht ist hier eine neue Bekanntmachung angeschlagen worden, in der es u. a. heißt: Der alte Vollzugsausschuß ist zurückgetreten. Es hat sich ein provisorischer Aktionsausschuß gebildet, der bis zur Neuwahl des Vollzugsausschusses die Geschäfte weiterführt. Der provisorische Ausschuß befindet sich in der Kaserne. Zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung wird eine Rote Arbeiterarmee auch in Plauen gebildet. Das Werbebureau befindet sich ebenfalls in der Kaserne.

Beschlüsse des Dresdner Rates

Der Rat für die Sommerzeit. Der von verschiedenen Städten gestellte Antrag auf Wiedereinführung der Sommerzeit soll unterstützt werden.

Zur Instandsetzung der beiden Flaurenbrunnen am Neustädter Markt hat der Rat 2150 M. bewilligt.

Erweiterung des Urnenhains. Der noch unbelegte Teil des Urnenhains an der Südseite der städtischen Feuerbestattungsanstalt muß jetzt wegen der starken Nachfrage nach Urnengräbern aufgeschlossen werden. Der vom Hochbauamt, von der Gartenverwaltung und der Verwaltung der Anstalt ausgearbeitete Plan für die Anlage dieses Teils und die dazu aufgestellte Denkmalsordnung, die dem Rate ermöglicht, auf die Art und Gestaltung der Denksteine Einfluß auszuüben, um ein harmonisches Gesamtbild zu erhalten, werden genehmigt. Die Kosten im Betrage von 161 806 M. hat der Rat bewilligt; davon 116 206 M. als Vorschuß mit der Maßgabe, daß sie nach und nach aus den Erträgnissen der Anstalt zu tilgen und von ihr zu verzinsen sind.

Der schulärztliche Dienst soll neu geordnet werden. Die darüber vom Schulamt ausgearbeiteten Bestimmungen wurden genehmigt und versuchsweise auf ein Jahr in Kraft gesetzt.

* * *

— **Landeskonferenz der sozialdemokratischen Partei Sachsens.** Der Landesausschuß der sozialdemokratischen Partei Sachsens beruft die ordentliche Landeskonferenz für den 25. und 26. April nach dem Hamburger Hof in Meißen ein. Auf der Tagesordnung steht ein Bericht über die politische Lage in Sachsen von Karl Sindermann und ein Bericht über die bevorstehenden Wahlen von Otto Kühn. Eine erweiterte Sitzung des Landesausschusses hat zu der gegenwärtigen politischen Situation in Sachsen Stellung genommen und festgestellt, daß die von der letzten Konferenz der Bezirksvorstände und von der Volkskammerfraktion beschlossenen elf politischen Forderungen an die Regierung für die Partei als Mindestforderung zu betrachten seien und daß deren umgehende Durchführung auf das entschiedenste gefordert werden müsse. Die Regierung soll besonders um Bekanntgabe ihrer Maßnahme ersucht werden, die sie zur sofortigen Auflösung der Zeitfreiwilligenformationen bei der Reichsregierung getroffen hat. Auch soll die Frage der Regierungsumbildung von der Konferenz behandelt werden. Ebenso soll bei der Landesregierung eine Zusammenlegung der Volkskammerwahlen mit den Reichstagswahlen beantragt werden. Schließlich will die Landesparteileitung mit der unabhängigen sozialdemokratischen Partei noch vor der Konferenz Verhandlungen einleiten.

— **Betriebsstoffverteilung für Kraftfahrzeuge.** Infolge der außerordentlich geringen Menge des zur Verfügung stehenden Betriebsstoffes kann das Polizeipräsidium auch nachträglich für Monat März keinen Betriebsstoff verteilen. Die nichtbelieferten Anträge der Kraftfahrzeugbesitzer auf Zuweisung von Betriebsstoff für März gelten weiter für den Monat April. Die Einreichung eines neuen Antrages für April ist also nicht nötig.

— **Zur Förderung des Wiederaufbaues der Nutz- und Arbeitsviehbestände** und zur Beschaffung ausreichenden Futters ohne Beeinträchtigung der unmittelbar zur Erzeugung von menschlichen Nahrungsmitteln dienenden Anbauflächen hat die Oekonomische Gesellschaft in Sachsen beschlossen, bis auf weiteres alljährlich einen Preisbewerb zu veranstalten, um diejenigen Wirtschaften in Sachsen zu kennzeichnen, die auf dem Gebiete des Futterbaues Vorbildliches leisten. Es sind Preise von 500, 300 und 200 Mark ausgesetzt worden.

— **Fleischversorgung in der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt** (einschließlich der Stadt Radeberg). Für die Woche vom 5. bis 11. April wird auf die Reichsfleischkarten, Reihe F, Büchsenrindfleisch oder -wurst verteilt.

— **Das Viktoriatheater** bietet in diesem Monat nach längerer Pause wieder ein Varietéprogramm. Es kommt dabei, nach dem Beifall zu urteilen, der jeder einzelnen Nummer folgt, den Wünschen seines Stammpublikums durchaus entgegen. Auch kritisch veranlagten Besuchern bieten die Spezialitäten allerlei Anziehendes und Unterhaltendes. Im Mittelpunkt des Interesses stehen die Darbietungen des Meisterdetektivs Hanussen. Er arbeitet in Telepathie und mit der Wünschelrute so schnell und gewandt, daß er selbst Kenner solcher Experimente zu verblüffen vermag. Weiter kommt in dem neuen Spielplan besonders der Humor zu seinem Rechte, so in den lustigen Vorträgen des sächsischen Humoristen Hans Girardet. Geschicklichkeit und Komik verbinden in ihren Darbietungen Harry und Jack und die musikalischen Spaßmacher Herbert und Schüller. Ganz auf Ulk und Groteske eingestellt sind die Vorführungen der Emil Goldrig und Ko. im „Automatensalon" und die athletischen Paraden der Lapp und Habel. Hervorragend auf sind die Ikarischen Spiele der Grlaori-Truppe, die mit verblüffender Kühnheit und Sicherheit die tollsten Wirbel und Luftsprünge ausführt. Großen Erfolg erzielen auch die Gleichgewichtskünstler. Viola Junafons, mit ihren Künsten am freigeschleiterten Bambusmast. Gertrude Barrison tritt in Originaltänzen auf; sie tanzt eine Gavotte, eine Croquette und einen Jazz und verbindet dabei tänzerische Gewandtheit mit Eleganz und Anmut.

— **Deutsche Demokratische Partei.** Bezirksgruppe Loschwitz-Blasewitz. Freitag den 9. April abends ½8 Uhr spricht im Schillergarten, Blasewitz, Abg. Frau Salinger über „Die politische Lage". Gäste willkommen.

*

* **Leipzig.** (Hauskauf der Gewerkschaften.) Die Leipziger Gewerkschaften, die durch die Zerstörung des Volkshauses obdachlos geworden sind, haben, nachdem ihnen von der Volkskammer ein Zweimillionenkredit bewilligt worden ist, das Viktoria-Hotel erworben, in dem Geschäftsräume für die Gewerkschaften bis zum Wiederaufbau des Volkshauses eingerichtet werden sollen.

× **Zwickau.** (Die Arbeitslosenziffer) ist im Laufe des Monats März weiter zurückgegangen und betrug Anfang April nur noch 415 männliche und 307 weibliche, insgesamt 722 Vollerwerbslose und außerdem 255 teilweise Erwerbslose. Die Nachfrage nach allen Berufsarten, insbesondere Holzarbeitern und landwirtschaftlichen Arbeitern sowie Dienstpersonal, nimmt ständig zu. Dagegen besteht ein Ueberangebot an Kaufleuten, Schlossern, Kellnern, Bäckern, Fleischern und Industriearbeiterinnen. An Erwerbslosenunterstützung wurden im März 180 800 Mark gezahlt.

.× **Reichenbach.** (Ein falscher Hölz.) Die Brüder Dammer und drei Genossen drangen in der vergangenen Nacht in verschiedene Häuser ein und verübten Erpressungen, wobei sich einer von ihnen fälschlich als der Kommunist Hölz ausgab. Es gelang den Verbrechern, von einem Fabrikanten 500 M. und von der Ehefrau eines andern Geschäftsmannes 400 Mark sowie Lebensmittel zu erpressen. Die Polizei verhaftete die 5 Täter noch in der Nacht.

*

r. **Giesing.** (Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten) am 10. April von 8 bis 9 Uhr für Nr. 1 bis 120, 9 bis 10 Uhr für 121 bis 240, 10 bis 11 Uhr für Nr. 241 bis 360, 11 bis 12 Uhr für Nr. 361 bis 480, 12 bis 1 Uhr für Nr. 481 bis 600, 1 bis ½2 Uhr für Nr. 601 bis Ende.

d. **Dölzschen.** (Ausgabe der neuen Wochenkartoffelkarten) heute nachmittag 3 bis 6 Uhr im Gemeindeamt (Lebensmittelabteilung) gegen Vorzeigung des Stammabschnittes der alten, gelben Wochenkartoffelkarte. — (Stangen.) Die Gemeindeverwaltung kann einen Teil Zaun- oder Bohnenstangen sowie größere Stangen abgeben. Näheres im Gemeindeamt. — (Kartoffelverteilung) am 10. April vormittags 8 bis 10 Uhr, Restbelieferung der B-Zentnerkarten. Von 10 bis ½12 Uhr je 5 Pfund Kartoffeln auf Abschnitt 7 und 8 der gelben und 1 bis 8 der grünen Wochenkartoffelkarte. Kinderkarten werden mit 3 Pfund beliefert.

* **Potschappel.** (¼ Pfund Quark) auf zwei April-Abschnitte der Landes-Sperrkarte in den Butterhandlungen nach Kundenliste.

sch. **Deuben.** (Anmeldung) von Abschnitt 42 der bis 10. April geltenden Nährmittelkarten hat in einem Kleinhandelsgeschäft, und von Abschnitt 27 und 29 der Bezirksausweiskarten zur Belieferung mit 50 Gramm Inlandsmargarine bis 10. April in einer Butterverkaufsstelle zu erfolgen.

u. **Radebeul.** (Kartoffeln) auf die Woche vom 4. bis 10. April sind gegen Abgabe der gültigen Wochenkartoffelmarken von heute an in den Geschäften verkäuflich. Auf blaue Karten entfallen 5 Pfund, auf grüne 3 Pfund Kartoffeln. Bis Montag nicht abgeholte Kartoffeln verfallen.

Aus dem Gerichtssaal

Verurteilter Heiratsschwindler

— Wegen Heiratsschwindeleien, Urkundenfälschung, Diebstahl und Unterschlagungen hatte sich der 1881 in Lintz geborene Kaufmann Alfred Fischer vor dem Dresdner Landgericht zu verantworten. Er hatte mit mehreren jungen Mädchen und Witwen Verhältnisse angeknüpft und ihnen Darlehen abgeschwindelt und sie teilweise auch noch bestohlen. Er hatte sich hierbei als Direktionsmitglied einer großen Bank ausgegeben und sich den Namen Alfred Schneider beigelegt. Außerdem hatte er in einem hiesigen Hotel einen Ueberzieher, eine goldene Uhr und 200 Mark Bargeld. Er wurde zu drei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Ein „guter Kamerad"

Der Fabrikarbeiter Oskar Hermann Stelzer, geboren 1890 zu Niedergorbitz, hatte sich wegen Beihilfe zum schweren Diebstahl vor der fechten Strafkammer des Landgerichts zu verantworten. Der Angeklagte hatte mit seinem Stiefbruder, dem noch jetzt flüchtigen Arbeiter Oehme, und einem gewissen Hieronymus, der sich im Festungsgefängnis in Untersuchungshaft befindet, am Abend des 13. November in Rößlige bei Meißen einen dreisten Einbruchsdiebstahl verübt. Der erwähnte Hieronymus hatte im Felde einen Gutsbesitzer kennen gelernt und diesen später in Rößlige aufgesucht. Die gewährte Gastfreundschaft nützte Hieronymus schmählich aus. Er borgte sich unter erlogenen Angaben zunächst 8000 M. und spionierte die Räumlichkeiten des Gastfreundes aus. Als der Gutsbesitzer mit seiner Familie und dem Personal beim Abendbrot saß, legten die Spitzbuben auf der Rückseite des Hauses eine Leiter an und drangen in die Räume des ersten Stockwerkes ein. Während der Ausführung des Diebstahls machte Stelzer den Aufpasser. Es wurden Kleidungsstücke, Wertpapiere, Schmucksachen und Bargeld im Gesamtwerte von über 70 000 Mark gestohlen, von denen bisher nur ein Teil wieder herbeigeschafft werden konnte. Für Stelzer erkannte das Gericht auf 2 Jahre Gefängnis und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust.

Sport

Wald- und Geländeläufe

Einer der schönsten und genußreichsten Zweige des Sports in der augenblicklichen Jahreszeit ist der Wald- und Geländelauf, dessen regelmäßige Veranstaltung kein Leibesübungen treibender Verein versäumen sollte. Selbst in vorgeschrittenem Alter gewöhnen sich Herz, Lunge und alle Muskelgruppen verhältnismäßig schnell an die Anforderungen des Waldlaufes, die durch den steten Wechsel der Bewegung bekanntlich geringer erscheinen, als bei einer entsprechenden Strecke auf der Laufbahn. Gerade unsre prächtige Heide bietet die beste Uebungsgelegenheit, und man muß sich wundern, daß so wenige Vereine bisher davon Gebrauch gemacht haben, ihre Mitglieder in die ozonreiche Luft zu führen. Die ersten Läufe sollen bei Neulingen zweckmäßigerweise höchstens bis 4 Kilometer ausgedehnt werden. In späterer Zeit kann die Strecke gelegentlich auf 10 und mehr Kilometer verlängert werden. Bei steigender Leistung wird daher eine Ueberanstrengung nicht hervorgerufen. Ein einoder zweimal in der Woche angesetzter Waldlauf erhält die Organe leistungsfähig und die Glieder geschmeidig und schafft einen tiefen Naturgenuß, gleichgültig, ob das Wetter schön oder schlecht und der Lauf am Sonntag vormittag oder werktags abends ausgeführt wird. Wer erst die Schönheiten des Waldlaufes erprobt und den ersten Muskelkater überwunden hat, wird sich stets als Freund des Waldlaufes bekennen.

Um die Pflege des Waldlaufes hat sich der Dresdner Hauptausschuß für Leibesübungen besonders verdient gemacht, der auch am kommenden Sonntag seinen Frühjahrswaldlauf in der Dresdner Heide abhält und über 800 Läufer und Läuferinnen auf die Beine bringt.

*

Sportgemeinschaft erzielte an den Feiertagen folgende Ergebnisse: 2. Mannschaft gegen Turnverein Coßebaude 1:2, 1. Mannschaft gegen Spielvereinigung 3. 2:3, Schülermannschaft gegen 06 Schüler 2:3, 1. Jugend gegen Sportgemeinschaft 1. Jugend 18:1, 2. Jugend gegen 06 2. Jugend 1:2, 1. Jugend gegen Guts Muts 1. Jugend 3:0, 3. Jugend gegen Guts Muts 3. Jugend 2:5.

Sturm 15 wurde in Großenhain vom dortigen Sportklub 1907 mit 1:0 geschlagen.

Dresdensia, Spiel- und Sportabteilung im A. T.-V. erzielte mit seiner Reservemannschaft in Böhmen folgende Ergebnisse: gegen Deutschen Fußballklub Reichenberg 1a 5:5 und gegen S. f. V. Prag 1a in Gablonz 2:6. Die 2. Mannschaft spielte mit Löbtauer Sportklub 2:2. Die Abteilung übt jetzt regelmäßig jeden Dienstag und Freitag abends auf dem Sportplatz an der Lennéstraße.

Viktoria 1903, 1. Mannschaft, gewann am ersten Feiertag in Bodenbach gegen die dortige Sportvereinigung 4:1, Halbzeit 3:0, vor 3000 Zuschauern. Am zweiten Tage verlor Viktoria mit 1:4 bei schlechtem Wetter durch das völlig parteiische Schiedsrichtern eines Bodenbacher „Unparteiischen". Die 2. Mannschaft spielte ebenfalls in Bodenbach und spielte am ersten Tag 2:2 und verlor am zweiten Tag mit 0:5.

Die 1. Jugend des Dresdner Sportklubs konnte in Leipzig gegen V. f. B. 2:2 und gegen Wacker 0:0 spielen. Diese Ergebnisse bedeuten gegen die spielstarken Mannschaften der Leipziger Vereine einen großen Erfolg.

D. S. C. gegen Ring: Kommenden Sonntag nachmittag ½5 Uhr stehen sich im D. S. C.-Sportpark Dresdner Sportklub und Fußballring gegenüber. Ein hochinteressanter Kampf steht bevor.

Dresdner Pokalspiele. Die Dresdner Spiele um den großen Silberpokal im Werte von 3000 M. nehmen wieder ihren Fortgang. In der Spielrunde 1919 hatten sich darum fast alle Vereine beworben. Ausgeschieden sind davon nach zweimaliger Niederlage Brandenburg 1896, Sportgemeinschaft, Dresdensia, Sportbrüder, Spielvereinigung und Guts Muts, so daß sich nun noch in den Entscheidungsspielen gegenüberstehen: ohne Niederlage Sportverein 06, Sportlust und Rasensport und mit einer Niederlage Sportklub. Der letztere war bereits einmal Gewinner dieses Wanderpreises, und zwar in der Spielrunde 1914. — Mittwoch den 14. April nachmittags ½6 Uhr stehen sich im Sportpark im Ostragehege die beiden spielstarken Liga-Mannschaften von Dresdner Sportklub und Sportlust gegenüber. Ein interessanter Kampf ist zu erwarten. — Am gleichen Tage findet ein zweites Spiel zwischen Rasensport und Sportverein 06 statt. Der Platz steht noch nicht fest.

Die Ligamannschaft des Sportvereins Guts Muts hat, wie schon gemeldet, am 1. Osterfeiertag in Jena gegen Sportverein Jena 2:2 und am 2. Feiertag in Halle gegen den Kreismeister Wacker 1:4 spielte, hatte unter sehr ungünstigen Reiseverhältnissen zu leiden. Die Eisenbahn brachte sie nur bis Weimar. Nach einer vierstündigen Krümperfahrt von Weimar bis Jena traf die Mannschaft, ohne in Jena zu Mittag gegessen zu haben, da es nichts zu kaufen gab, kurz nach Ankunft in Jena zum Spiel an. Nach dem Spiele, das sie trotz den vorangegangenen Anstrengungen 2:2 halten konnte, fuhr die Mannschaft mit dem Krümper wieder die vier Stunden nach Weimar zurück. Nach dreistündigem Schlaf ging es nach Halle weiter. Hier hielt sich die Mannschaft bis zur Halbzeit gegen die vorzügliche Wacker-Elf mit 1:1 gleichwertig, während sich dann die überstandenen Strapazen und die Anstrengungen des Spieles selbst, das bei strömendem Regen ausgetragen wurde, fühlbar machten und die Mannschaft sich mit 1:4 am Ende des Spieles beugen mußte.

Der Dresdner Sportverein Guts Muts teilt uns mit, daß das für Karfreitag festgelegte gewesene Spiel gegen den Meister von Nordwestsachsen, V. f. B., Leipzig, von Leipzig noch nicht ermittelter Seite von Dresden aus in Leipzig in betrügerischer Weise telegraphisch abgesagt worden ist. Mitteilungen, die zur Aufklärung dieses sportlichen Verbrechens dienen können, werden an die Vereinsleitung erbeten.

Schlagball: Die 1. Mannschaft von Guts Muts weilte am 1. Osterfeiertag in Chemnitz-Schönau und gewann gegen den dortigen Turnverein 1. mit 118:70 Punkten, Halbzeit 40:41 Punkten. Dem Spiele, das von Anfang bis Ende sehr flott war, wohnten gegen 1000 Zuschauer bei. Der siegreichen Mannschaft wurde nach Schluß des Spieles ein Kranz mit rotweißer Schleife überreicht. Der Sieg der Dresdner über die guten Chemnitzer bedeutet einen großen Erfolg.

Die Jockeis Jemisch und Rösler wurden wegen Einschlagens einer falschen Bahn im Karlshorster Osterpreis mit 300 bzw. 60 M. in Strafe genommen.

= **Staatsgelder für das Breslauer Schauspielwesen?** Die Stadt Breslau hat beim Reichskanzler Reichsmittel für die Neuorganisation des gesamten Breslauer Schauspielwesens, das aus den Händen der privaten Unternehmer in städtische Verwaltung konzentriert werden soll, gefordert. Die Stadt Breslau weist darauf hin, daß Breslau nach dem Friedensvertrag ein Grenzbollwerk deutscher Kultur geworden sei und darum die Unterstützung seines Theaterwesens der Hilfe des Reiches besonders bedürfen sei. Die Reichsregierung hat, wie wir hören, noch keine Stellung dazu genommen.

= **Die Bilanz der amerikanischen Theater für 1919/20.** Wenn im Mai die im September v. J. begonnene amerikanische Theatersaison ihr Ende erreicht haben wird, so werden die Theaterkassen der Vereinigten Staaten eine Gesamteinnahme von rund 1 Billion Dollar verbuchen können, was, da die Amerikaner 1000 Millionen bekanntlich als Billion bezeichnen, nach unsern Zahlbegriffen und dem derzeitigen Stand der Valuta die Summe von rund 80 Milliarden Mark darstellt. Dieser Goldstrom hat sich in die Kassen der Theater, Possenbühnen und Lichtspieltheater ergossen. Er erbringt den Beweis für die schwindelerregende Höhe, zu der das Unterhaltungsbedürfnis des amerikanischen Publikums nach dem Kriege herangestiegen ist. Trotz den erhöhten Baukosten schießen denn auch die neuen Theatergebäude in Amerika wie Pilze aus der Erde. Einer der gewaltigen Theaterkonzerne hat den Bau von nicht weniger als 12 legitimen Theatern von noch nicht dagewesenen Größenverhältnissen in verschiedenen Städten beschlossen, und ein andrer Theaterunternehmer hat in New-York erst kürzlich Auftrag zur Errichtung von sechs neuen Bühnenhäusern gegeben. Daß an dieser Hochkonjunktur die Kinotheater in erster Reihe beteiligt sind, bedarf in einem Lande, das als das Dorado der Filmkunst zu gelten hat, kaum besonderer Hervorhebung. Aber auch für die andern Theater scheint das goldene Zeitalter angebrochen zu sein, in materieller Hinsicht wenigstens, wobei nicht außer Betracht bleiben darf, daß die Preise der Eintrittskarten durchschnittlich eine Erhöhung um rund 50 Proz. erfahren haben. Was die Einnahmen der mehr als 600 New-Yorker Lichtspieltheater anbetrifft, so sind diese mit einer Million Dollar in der Woche in die Rechnung einzustellen. Fügt man dazu die Einnahmen der Possentheater und Singspielhallen, so kommt man für New-York allein auf die Summe von 100 Millionen Dollar.

= **Maeterlinck als Filmschriftsteller.** Die Verfilmung des „Blauen Vogels" von Maeterlinck durch eine amerikanische Gesellschaft scheint den Dichter angeregt zu haben, sich selbst als Filmschriftsteller zu versuchen, statt die Verfilmung — und vielleicht Verballhornung — seiner Werke andern zu überlassen. Aus Amerika wird berichtet, daß Maeterlinck mit einer großen Filmgesellschaft in New-York einen Vertrag abgeschlossen hat, in dem er sich verpflichtet, jährlich einen Film zu schreiben. Um näheren Einblick in die technischen Einzelheiten des Filmhandwerks zu erhalten, ist der Dichter nach der in Kalifornien gelegenen Filmstadt der Gesellschaft gereist.

= **Monsieur le bureau.** Unter diesem Namen regiert in Frankreich der auch uns nicht ganz unbekannte Sankt Bureaukratius. Von seinen französischen Streichen erzählt die Pariser „Opinion": „Die Deutschen haben vieles zerstört in den ehemals besetzten Gebieten. Sie haben die Bureaukratie nicht mit der Wurzel vernichtet. Begünstigt durch eine nicht ganz gewöhnliche Zeit, entwickelt sie schon wieder ihre ungeheuren Triebe. Folgendermaßen: Die durch die Kriegsverhältnisse von ihrem Grund und Boden vertrieben gewesenen Einwohner werden soeben davon in Kenntnis gesetzt, daß gemäß Artikel 2148 des Code civil, abgeändert durch das Ergänzungsgesetz vom 1. März 1918, die bei der Aufbewahrung der Hypothekentafel benötigten Listen ‚auf liniiertem Papier mit 24 Linien auf der Seite, von gleichem Format und von gleicher Qualität wie das Stempelpapier vom Umfang des großen Bogens zu 2,40 Franken' geführt werden müssen."

= **Max Becker,** der vor Jahren als erster Solocellist dem Residenztheater angehörte, ist aus Anlaß seiner 25jährigen Zugehörigkeit zur Kapelle des bisherigen Neustädter Hoftheaters zum Kammervirtuosen ernannt worden.

= **Die Sonnabendvesper in der Kreuzkirche** fällt in dieser Woche aus. Die nächste Vesper findet am 17. April statt.

= **Kunstausstellung Emil Richter.** Neu eröffnet: Sonderausstellung von Gemälden, Aquarellen und Graphik der vier Prager Künstler Capek, Hofmann, Spala und Zrzavy. Außerdem Arbeiten von Krcal.

= **Ausstellung tschechischer Künstler in Dresden.** Die Dresdner Sezession „Gruppe 1919" veranstaltet in den Räumen der Galerie Emil Richter eine Ausstellung von Gemälden, Aquarellen, Graphik von vier Prager Künstlern: Josef Capek, Vlastislav Hofmann, Vaclav Spala, Jan Zrzavy. —

— **Tanzabend Vera Waldheim.** Der zweite Abend der 1918jährigen Vera Waldheim findet am Donnerstag den 15. April abends ½8 Uhr im Vereinshaus zum Besten des Sächsischen Künstlerhilfsbundes statt. Auch diesmal führt die musikalische Begleitung das Trio Fleurer-Warnow-Zenker aus. Der Kartenverkauf hat begonnen bei F. Ries, Seestraße 21, und im Reisebureau Klotzbach.

— **Erwin Lendvais „Jungbrunnen",** ein „Liederkreis in deutscher Art" für Frauenchor und kleines Orchester, gelangt am 16. April im Vereinshause zur Erstaufführung. Ausführende sind: der Frauenchor von Aloy v. Wolf und Kammermusiker der Landeskapelle. Der in Berlin lebende Tondichter war vorübergehend auch in Dresden tätig.

— **100 lustige Minuten** ist der Titel eines heiteren Abends, den Elisabeth Kochmann (Rezitation) und Ilse Heidelkorn (Lautenlieder) nächsten Donnerstag im Hotel Nord veranstalten. Karten bei der Mitteldeutschen Konzertdirektion.

— **Friedrich Lindner** vom Schauspielhaus veranstaltet Montag den 19. April abends ½8 Uhr im Künstlerhaus einen Gottfried-Keller-Abend. Karten im Künstlerhaus.

Handels- und Industrie-Zeitung

50jähriges Bestehen der Deutschen Bank

Heute vor 50 Jahren, am 9. April 1870, wurde in Berlin die Deutsche Bank gegründet, in jener Zeit, als Bismarck das Deutsche Reich und Deutschlands Einigung schuf. Von Jahr zu Jahr wuchsen die Beziehungen und der Geschäftsumfang des von besonders fähigen Männern geleiteten Instituts, bis es zu dem weltumspannenden Unternehmen wurde, als welches es seit vielen Jahren in der deutschen Wirtschaft bekannt ist. Das Wachsen der Deutschen Bank illustriert am besten die **Steigerung des Aktienkapitals**:

Gründung . .	15 Mill. M.	1897 . . .	150 Mill. M.
1871 . . .	30 „ „	1902 . . .	160 „ „
1872 . . .	45 „ „	1904 . . .	180 „ „
1881 . . .	60 „ „	1905 . . .	200 „ „
1888 . . .	75 „ „	1914 . . .	250 „ „
1895 . . .	100 „ „	1917 . . .	275 „ „

Zu diesem Aktienkapital treten dann noch die Reserven mit 200 Millionen, so daß die Bank heute bei 11400 Beamten und Angestellten mit einem eigenen Kapital von 505 Millionen Mark arbeitet. Das fremde Kapital, mit dem die Bank arbeitet, wird von einem Riesennetz von Filialen und Depositenkassen angesogen. Hier marschierte die Deutsche Bank stets an der Spitze.

Einer anläßlich des Jubiläums von der Bankleitung herausgegebenen Gedenkschrift entnehmen wir folgende Angaben:

Während die Deutsche Bank im Osten und Westen des Reiches auf dem Wege des Abschlusses von Interessengemeinschaften ihre Einflußsphäre erweiterte, schritt sie in Mittel- und Süddeutschland mit der Errichtung eigener Filialen und Zweigstellen fort. Sie eröffnete Betriebe in Nürnberg, Augsburg, Wiesbaden, trat im Jahre 1901, als der Zusammenbruch der Leipziger Bank das industrielle und kommerzielle Leben des Königreichs Sachsen mit einer schweren Katastrophe bedrohte, als Stütze des dortigen Kreditverkehrs am Leipziger Platze auf, indem sie von einem zum andern Tage eine Filiale in Leipzig errichtete und bald darauf auch ihre seit längerer Zeit in Dresden bestehende Wechselstube unter Uebernahme des ihr seit längerer Zeit befreundeten Bankhauses von Menz, Blochmann u. Ko. in eine Filiale umwandelte. Weitere sächsische Niederlassungen der Bank entstanden in Meißen (1907) und in Chemnitz (1911).

Länger als dreißig Jahre hatte die Deutsche Bank nur eine einzige ausländische Niederlassung, nämlich die in London. Ihr reihten sich erst 1909 die Filialen in Brüssel und Konstantinopel und während des Krieges die Filiale in Sofia an.

Im zweiten Jahrzehnt ihres Bestehens begann die Bank bereits als wichtiger Faktor in das inländische und ausländische Finanzierungsgeschäft mit einzugreifen. Große Verdienste hat sich die Deutsche Bank um die Finanzierung und den Bau der orientalischen Eisenbahnen, der Eisenbahn Saloniki—Monastir, der Anatolischen Bahngesellschaft und der Bagdadbahn erworben. Weitere Unternehmungen, die der Belebung des Verkehrs in Kleinasien dienten und die Einflußsphäre der Bahnen ausdehnen sollten, waren die Errichtung der Hafen- und Speicheranlagen in Haidar-Pascha und der Bau von Bewässerungsanlagen in der Konia-Ebene. Durch die stetige Fortentwicklung der türkischen Unternehmungen wurde der deutschen Industrie reichliche Beschäftigung zuteil, da der überwiegend größte Teil der Lieferungen an deutsche Fabriken vergeben wurde. Die Beteiligung der Deutschen Bank an den türkischen Unternehmungen wurde für ihr Emissionsgeschäft von weittragender Bedeutung. Die Werte, die für die Investierung der Bahnen geschaffen wurden, Aktien und Obligationen zusammengerechnet, erreichten den Betrag von ungefähr 690 Millionen Mark. Weiter ist der Name der Deutschen Bank eng verknüpft mit der Finanzierung verschiedener amerikanischer Eisenbahnen, u. a. mit der Reorganisation der Northern Pacific sowie mit der rumänischen Petroleumindustrie.

Zu den Geschäften, die im Anfang der neunziger Jahre mit heranreiften, gehörte auch die Beteiligung bei der Firma A. Goerz u. Co. Ltd., durch die die Bank ihr Interesse dem Goldbergbau am Witwatersrand (Südafrika) zuwandte. Wie bei andern außereuropäischen Unternehmungen, war auch mit dieser Beteiligung das Bestreben verknüpft, der deutschen Industrie lohnende Aufträge zuzuführen.

Den Grundbau der Bank legten Dr. Georg von Siemens, Hermann Wallich und Rudolf v. Koch, und mit ihnen seit 1874 Max Steinthal. Aus dem zweiten Vierteljahrhundert sind Artur v. Gwinner, Ludwig Roland-Lücke und Karl Klönne zu nennen. Artur v. Gwinner, der nach 25jähriger Tätigkeit im März vorigen Jahres aus dem Vorstand der Bank ausschied, ist durch die Führung großer internationaler Finanzgeschäfte und durch seine Tätigkeit an der Spitze der Verwaltungen der türkischen Bahnen im In- und Auslande bekannt geworden. Die Tätigkeit der gegenwärtigen Vorstandsmitglieder Paul Mankiewitz und Gustav Schröter ist seit länger als vier Jahrzehnten mit der Deutschen Bank verknüpft.

*

Dresdner Börse, 9. April. Der Verkehr auf den Aktienmärkten zeigte heute trotz ziemlich fester Berliner Tendenz Neigung zur Schwäche. Besonders auf dem Maschinenmarkt kam es bei meist geringem Angebot zu schärferen Rückschlägen. Es verloren Zimmermann 7, Dresdner Schnellpressen 11, Germania 10, Großenhainer 7, Hille 9½, Kohl, Luckau, Phönicia, Gebler, Schönherr und Seidel u. Naumann je 5, Rockstroh 14, Seck 18, Hartmann 9¾, Schubert u. Salzer 25 und Pöge 11½. Bemerkenswert fest tendierten dagegen Meurer (+ 10) und Elektra (+ 9); auch Sächs. Kart.-Masch., Sondermann und Mehlich konnten ihren Wertstand erhöhen. Bankaktien gingen nur in geringen Beträgen um. Braubank etwas niedriger, Sächs. Bank höher als gestern. Transportwerte hielten sich gut. Von den Papierfabrikaktien flauten namentlich Zellstoff (— 16) ab. Von den chemischen Werten blieben Gehe-Aktien (— 20) beträchtlich niedriger angeboten. Brauereipapiere verzeichneten für Waldschlößchen (— 11) einen stärkeren Rückschlag. Malzkönig wurden 9¼ Proz. über letztem Kurse bezahlt. Von den sonstigen Werten seien die Veränderungen in Wollfedter (— 9¾), Deutsche Tonröhren (— 8), Meißener Ofen (— 15), Brockwitz Glas (— 12), Hirschglas (— 12), Sächs. Kammgarnsp. (+ 15), Bautzner Tuch, (+ 5¾), Kart.-Ind. (+ 6), Deutsche Kognakbr. (+ 5) und Plauener Gardinen (— 4¾) aufgeführt.

Der Rentenmarkt verkehrte in ruhiger Stimmung.

Bezugsrechte: v. Heyden 55 b.; Meurer 87½ b.

Leipziger Börse. Leipzig, 9. April. (Eigener Drahtbericht.) Das Geschäft war heute wieder recht ruhig. Die Stimmung neigte anfänglich stark zur Schwäche, doch befestigten sie sich im weiteren Verlaufe. Von variablen Werten kamen niedriger zu stehen Mansfelder, Hupfeld, Piano Zimmermann, Stöhr, Leipziger Wolle, Thüringer Wolle, Hugo Schneider, Hartmann, Germania. Fest lagen Chemnitzer Zimmermann. Bei den Bankaktien zeigten sich nachgebende Kurse bei Chemnitzer Bankverein und Dresdner Bank. Leipziger Hypothekenbank und Sächsische Bank zogen an. Von den übrigen Werten stellten sich niedriger: Pittler, Schönherr, Köllmann, Tittel u. Krüger, Wurzener Kunstmühlen, Glauziger Zucker, Kunstanstalt Groß und Sächs. Bronze. Zu höheren Kursen wurden gehandelt: Sächsische Zimmermann, Wotan, Leipziger Baumwollspinner, Kammgarn Gautzsch, Malzfabrik Schkeuditz, Chromo Najork, Hohburger Quarz, Karl Kästner, Pintsch, Knüchel, Fritz Schulz, Riquet u. Co. Am Anlagemarkt konnte Kriegsanleihe sich befestigen. Sächs. Renten waren billiger zu haben. Stadtanleihen und Pfandbriefe zeigten eher Neigung zur Schwäche.

Berliner Börse. Berlin, 9. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Tendenz zeigte heute zunächst eine gewisse Erholung, indes verhielt sich im weiteren Verlauf die Spekulation sehr zurückhaltend. Im ganzen war die Tendenz weiterhin lustlos. Deutsche Petroleum, die mit 985 um 50 Proz. höher eingesetzt hatten, gingen bald auf 845 zurück. Schantungbahn ließen um 70 Proz. nach. Canada eröffneten mit 1215 um 75 Proz. erholt. Von Kolonialwerten waren Otavi höher, dagegen Pomona, Deutsche Kolonialgesellschaft, Südsee Phosphat und Neu-Guinea schwächer. Schiffahrtswerte ebenfalls abgeschwächt. Hansa — 13, Lloyd — 3, Hapag — 6½ Proz. Nur Arco waren 20 Proz. höher. Von Montanwerten konnten sich Harpener, Deutsch-Luxemburger, Laura, Oberbedarf, Caro und Thale etwas erholen. Dagegen waren schwächer Bismarckhütte 5, Bochumer 7, Hoesch 7, Hohenlohe 4, Mannesmann 10, Phönix 8, Rheinstahl 5½, Oberkoks 10 Prozent. Höher waren von Industriewerten Deutsche Uebersee-Elektrizität um 90 Proz., Felten u. Guilleaume um 7, Adler um 10, Daimler um 4, Deutsche Kali um 11 Proz. Dagegen gaben A. E.-G. um 8 Proz. nach, Siemens u. Halske um 14½ Proz. Kriegsanleihe unverändert 79¾. Der Kassamarkt zeigte ziemlich matte Haltung. So verloren Poege 7, Leipziger Piano 15, Hutschenreuther 6. Andererseits gewannen Stoewer 20, Lorenz 7 und Zellstoffverein 5 Proz.

*

Die Sächsische Bank zu Dresden hat Radenau i. Sa. (gehörend nach Dresden) unter ihre Pariplätze aufgenommen.

Aktiengesellschaft für Kartonnagenindustrie. Nachdem die in der Generalversammlung vom 6. März beschlossene Kapitalerhöhung in das Handelsregister eingetragen ist, werden durch die in der vorliegenden Nummer erscheinende Bekanntmachung die Aktionäre aufgefordert, das ihnen zustehende Bezugsrecht innerhalb der Frist vom 14. d. M. bis zum 5. Mai einschließlich bei der Dresdner Bank, hier, geltend zu machen. Auf je nom. 2000 M. alte Aktien kann eine neue Aktie zum Kurse von 140 Proz. zuzüglich Schlußscheinstempel gegen sofortige Bezahlung des vollen Bezugspreises bezogen werden. Zu diesem Zwecke sind die Aktien ohne Dividendenscheinbogen bei der Bezugsstelle einzureichen. Wegen alles Weiteren wird auf die Bekanntmachung verwiesen.

Sächsische Straßenbahngesellschaft in Plauen i. V. Der Aufsichtsrat beschloß, der zum 5. Mai d. J. einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7½ Proz. (i. V. 8½ Proz.) in Vorschlag zu bringen.

Gerger Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-Aktiengesellschaft in Gera. Die am 7. d. M. abgehaltene außerordentliche Generalversammlung, in der das gesamte Aktienkapital vertreten war, genehmigte die vorgeschlagene Kapitalerhöhung um 1000000 auf 3000000 M. und die Ueberlassung der neuen Aktien an die Sächsische Straßenbahngesellschaft in Plauen i. V. zum Kurse von 107½ Proz.

Der Silberpreis bewegt sich in Deutschland fortdauernd in rückläufiger Bewegung. Während er am 30. Februar mit 2850 M. für ein Kilogramm (900/1000) seinen Höchststand erreichte, ist er an der gestrigen Hamburger Börse mit 1475 M. notiert worden. Die Gründe für diesen starken Rückgang sind mannigfacher Art. So besteht bei unsrer Papiergeldwirtschaft kein Prägungsbedarf; die Fabrikation von Silberwaren ist gegenwärtig, besonders wegen des Kohlen- und Gasmangels, stark eingeschränkt; die Ausfuhr von Silber ist verboten. Alles dies bereitete ein größeres Angebot in Deutschland als im Ausland, wo der Silberpreis relativ erheblich höher notiert. Der Ankaufspreis für das Silbergeld wird deshalb auch seitens der Reichsbank in nächster Zeit eine Herabsetzung erfahren.

Organisation der Treibriemen-Ersatzindustrie. Die Hersteller von Treibriemen und Förderbändern aus Zellstoffen und Mischstoffen, sowie die Verfertiger von Draht-, Holz- und Pappgliederriemen haben sich zu einem „Deutschen Treibriemenverbande von 1919 e. V.“ (Berlin W 35, Potsdamer Straße Nr. 122 a/b) zusammengeschlossen.

Amtliche Berliner Kurse
vom 9. April

Hamb. Paketf.	204,00	Hille	269,00
Hansa-Dampfsch.	379,00	Höchster Farben	412,00
Nordd. Lloyd	193,25	R. Hoch u. Comp.	—,—
Ver. Glühlicht-Ges.	367,00	C. M. Hutschenreuther	409,00
Bank f. Brauindustrie	123,00	J. A. John	260,00
Darmstädter Bank	143,00	Kahla Porzellan	647,00
Deutsche Bank	370,00	Lauchhammer	346,00
Disk.-Kommandit	223,50	Laurahütte	339,00
Dresdner Bank	187,00	Ludwig Loewe u. Comp.	390,00
Leipz. Kreditanstalt	179,50	Luckau u. Steffen	350,00
D. Bierbrauerei	133,00	Masch. Kappel	385,00
Badische Anilin	370,00	Nürnb. Herkules	303,00
Bergmann Elektr.	276,00	Oberschl. Eisenindustr.	3?2,00
Bochumer Gußstahl	374,00	Phönix Bergw.	408,00
Kartonnag.-Industrie	369,00	Plauener Spitzenf.	265,00
Chem. Fabr. v. Heyden	—,—	Pöge	3?3,00
Chemnitz Zimmermann	332,50	Rhein. Metall	315,00
Daimler-Motoren	337,00	Rockstroh-Werke	238,00
Deutsch-Luxemb.	350,00	Rosenthal Porzellan	785,00
Deutsche Erdöl	807,00	Sachsenwerk	445,00
D. Gußstahlkugelf.	270,00	Sächs. Kartonnag.	333,00
Deutsche Kunstleder	290,00	Sächs. Gußstahlfabrik	319,00
D. Ton u. Stein	—,—	Sächs. Kammgarn	326,25
Deutsche Waffen	453,00	Sächs. Webstuhlfabrik	274,50
Donnersmarckhütte	454,00	Schubert u. Salzer	—,—
Dresdner Gardinen	297,00	Schulz jr.	485,00
Elberfeld. Farben	439,00	Seck Mühlenbau	215,00
Gelsenkirch. Bergw.	350,25	Tüll. Flöha	381,00
Görlitzer Eisen	412,00	Vogtl. Masch.	335,00
Görlitzer Masch.	212,00	Wanderer-Werke	566,00
Harpener Bergwerk	367,50	Wunderlich u. Co.	—,—
Hartmann Masch.	346,00	Zellstoff-Verein	295,00

Amtlich notierte Devisenkurse

Berlin:	8. 4. Geld	8. 4. Brief	9. 4. Geld	9. 4. Brief
Holland (Amsterd.) 100 Gulden	2172,75	2177,25	2152,75	2157,25
Belgien (Brüssel) 100 Fr.	414,60	415,40	407,10	407,90
Norwegen (Christiania) 100 Kr.	1148,75	1151,25	1148,75	1151,25
Dänemark (Kopenh.) 100 Kr.	1098,75	1101,25	1069,00	1071,00
Schweden (Stockholm) 100 Kr.	1298,50	1301,50	1288,75	1291,25
Helsingfors 100 finn. M.	219,45	220,55	219,55	220,35
Italien (Rom) 100 Lire	244,75	245,25	249,75	250,25
England (London) 1 Pfd. St.	234,75	235,25	232,25	232,75
Amerika (New-York) 1 Dollar	58,15	58,35	57,40	57,60
Frankreich (Paris) 100 Fr.	389,60	390,40	379,60	380,40
Schweiz 100 Fr.	1078,75	1081,25	1059,00	1061,00
Spanien (Madrid) 100 Pes.	1073,75	1076,25	1049,00	1051,00
Wien alte 100 Kr.	22,47	22,53	22,97	23,03
Deutschösterreich. abgest. Noten	24,97	25,03	27,22	27,28
Prag 100 Kr.	85,40	86,00	84,90	85,10
Budapest 100 Kr.	—	—	28,47	28,53

Liverpool, 7. April. **Baumwolle.** Umsatz 3000 Ballen. Import 47380 Ballen, davon amerikanische Baumwolle —— Ballen. Amerik. good middling loco —,—, per April 25,99, per Mai 25,79, per Juni 25,28, per Juli 24,90, per August 24,49, per September 23,96, per Oktober 23,37, per November 22,85, per Dezember 22,44, per Januar 22,20, per Februar 22,00, per März 21,86. Aegyptische per November 69,75, per Januar 65,90, per Mai 76,06, per Juli 76,26. Amerikanische und Brasilianische 48, Aegyptische 300 Punkte höher.

Dresdner Kurse vom 9. April 1920 (Ohne Gewähr.)

Deutsche Staatspapiere

3	Deutsche Reichsanleihe	78,00G
3½	do. do.	89,00G
4	do. do.	74,00G
5	do. do.	79,50bG
5	Reichsschatzanw. 1914 I	99,62G
5	do. 1915 2	97,62G
5	do. 1917 3	96,75G
4½	do. 1918 4—5	91,62G
4½	do. 6—9	78,00G
4½	do. 1919 1924	89,25G
—	Sparprämienanleihe	90,00G
3	Sächs. 3% Rente	64,75bG
	do. 3% St.-Anleihe v. 55 u. 100 T.	—
3½	S. Staatsanl. v. 52/68	92,50bG
4	do. v. 1919	82,50bG
3½	Löbau-Zittauer Eis.	84,25G
4	do.	90,00G
3½	Landesk.-R.-Scheine	84,0.bG
4	do.	92,00G
4	do. neue	—
4	Preußische Konsols	103,37G
3	do. do.	68,12G
3½	do. do.	68,87bG
4	do. do.	79,12bG

Stadt-Anleihen

3½	Dresdner von 1875	93,50G
3½	do. 1893	89,50G
3½	do. 1900	—
3½	do. 1905	85,00G
4	do. 1909/09	109,25bG
4	do. 1912/18	120,50bG
3½	Chemnitzer v. 1899	90,25G
4	do. 1907	92,75bG
4	do. 1908	93,00bG
3½	Leipziger von 1895	81,00G
4	do. 1917	103,50bG

Pfand- u. Hypothek.-Briefe

3½	Allg.D.Kred.-Anst.Pfdbr.	—
4	do. do.	—
4	Grundr.-u.Hyp.-A. Pfdbr.	100,00bG
3½	do. do.	92,00G
4	do. Gr.-Abr.	100,25G
3½	H.-Obl.Bodenk.Dresden	90,50G
4	Kredit Sächs. Gemeinden	96,00bG
4	Landwirtsch. Pfandbr.	87,00bG
3½	do. do.	98,00bG
4	do. do.	107,50bG
3	Landwirtsch. Kreditbr.	—
3½	do. do.	89,25bG
4	do. do.	93,62G
3	Lausitzer Pfandbriefe	79,05G
3½	do. do.	96,25bG

3½	Lausitzer Kreditbriefe	96,75bG
4	do. do.	105,75bG
3½	Sächs. Boden-Hyp.-Pfdbr. I, II	—
3½	do. V	92,50G
3½	do. V	97,00G
4	do. Va u. VI	95,00G
4	do. III	106,0.G
4	do. IV u. VII	104,00bG
4	do. 8 u. 9	102,00bG
4	do. 10	112,00bG
4	do. 11	112,00bG
4	do. 12	168,00G
3	Sächs. Erbländ.	—
3½	do. do.	96,00G
4	do. do.	—

Bank-Aktien

—	Allgem. D. Kred. Leipzig	179,50G
6	Bank für Brauindustrie	125,00bG
9	Chemnitzer Bankverein	—
—	Deutsche Bank	—
—	Dresdner Bank	189,00G
—	Leipziger Hypoth.-Bank	—
—	Löbauer Bank	169,00bG
—	Mitteld. Bodenkredit	—
—	Mitteld. Privatbank	—
—	Sächsische Bank	158,00bG
7	Sächsische Bodenkredit	155,00G

Maschinenfabriken- und Metallindustrie-Aktien

0	Chem. Zimmermann	229,00bG
9	Dresd. Schnellpressen	228,00bG
22	Eisenw. Meurer	280,00bG
17	H. & A. Escher	284,75bG
40	Faradit	391,00G
20	Germania	276,00bG
8	Görlitzer Maschinen	214,00G
12	Großenhainer Webst.	280,50G
25	Karl Hamel	325,00G
14	Hille-Werke	269,50G
8	König-Fried.-Aug.-H.	199,50G
10	Max Kohl	260,00bG
6	Lauchhammer	364,75G
15	M.- u. Wzf. Paschen	279,50G
15	Luckau & Steffen	365,00G
8	Mühlenb. u. Masch. Seck	225,0.G
15	Phönicia	215,00G
16	Radebeul. Emaillierw.	215,00bG
14	Rockstroh-Werke	226,00bG
17½	S. Kartonnag.-Masch.	336,00bG
12	Sächs. Gußst. Döhlen	325,00bG
8	Maschinenf. Hartmann	343,25bG
35	S. Waggonf. Werdau	446,00bG
10	Webstuhl Schönherr	295,00bG
30	Schubert & Salzer	846,00bG

6	Sondermann	232,00bG
—	Gebr. Unger	—
10	Ver. Eschebach Werke	294,75bG
25	M. do. Genußsch.	—
—	Union Diehl	340,00G
12	Zittauer Masch.	—

Elektr.-, Nähm.-, Fahrr.-A.

—	Bergmann, elektr. Anl.	277,50G
17	Elektrizit.-Ges. Pöge	290,50G
20	Sachsenwerk	428,00G
6	Expreß-Fahrradfabr.	175,00G
12	do. Vorz.	—
—	Mehlich, Näh.-Appar.	190,0.G
18	Seidel & Naumann	255,00bG
20	M. do. Genußsch. M.	755,00bG
10	Comna, Fahrradfabr.	207,75bG
15	D. Gußstahlkugelfabr.	—
18	Nürnberger Herkules	—
15	Sablatig	219,75G
20	Wanderer	570,00G

Transport-Aktien

4	S.-B. Dampfschiffahrt	135,00G
—	Sächs. Straßenbahn	158,00bG
12½	Speicherei Riesa	257,00bG
6	Zwick.El.u.Str.-Verz.	112,00G
4	do. Aktien	100,00G
0	Ver. Elbeschiffahrtsg.	275,00bG

Papier- u. Phot. Art.-Akt.

10	Chromo Altenburg	204,75bG
12	Dr.Chromo-u.Kunstd.	315,00bG
14	Erasmann, Kam.-F.	324,75bG
10	Ica, A.-G.	218,0.bG
—	Fabr. phot. Pap. (Kurz)	328,0.bG
20	Hauswald, Pap.-Fabr.	285,50bG
24	Mimosa, A.-G.	391,25G
22	Penig. Pat.-Papierf.	390,00bG
—	Thode, St.	—
—	do. Vorz.	—
15	Unger & H. Fimon	216,00bG
20	Ver. Bautzner Papierf.	285,00G
8	Ver. Fabr. phot. Pap.	880,00bG
0	M. do. Genußsch. M.	—
—	Ver. Strohstoffabr.	—
14	Waldheimer Papierf.	239,00bG
16	Zellstoff-Verein	285,00bG

Brauerei- u. Malzf.-Aktien

15	Bautzner Br. u. M.	210,00G
3	Brauhaus Mergens	153,00bG
18	I. Kulmb. Exportbrau.	389,0.G
6	Kulmbacher Petzbräu	184,00G
8	Deutsche Bierbrauer.	128,50bG
5	Zillinger Brauerei	127,00G
6	Felsenkellerbrauerei	290,00G
20	M. do. Genußsch.	—

8	Hofbierbr. Schöfferh.	185,00G
10	Hofbrauh. Vorz.-A.	—
7	do. do. II	99,75bG
8	Kulmbach. Rizzi Lit. A	137,00G
0	do. do. Lit. B	135,00bG
—	Mönchshof	246,00G
5	Bierbr. z. Lagerkeller	162,00G
12	Reichelbr. Kulmbach	256,00G
10	Reisewitzer	—
35	M. do. Genußscheine	—
5	Schlößchenmalz	—
6	Bar.-Br. Waldschlöß.	167,00bG
8	Malzfabrik König	154,0.bG
7½	Sächs. Malzfabrik	182,00G

Porzell.-, Ton-, Glas-Akt.

17	Porz. C.M. Hutschenr.	—
16	Porzell. Vollrath	285,00G
27½	M. do. Genußsch.	—
—	Porzellan Kummerfeld	—
30	Rosenthal & Ko.	—
12	Triptis	755,00G
15	Aelt. Vollstädt. Porz.	29?,00G
4	D.Ton- u.Steinzeuge.	340,00G
15	Meiß.Ofen u.Tonfabr.	270,00bG
15	Sächs. Ofen-u. Tonfabr.	280,00G
12	Velten Ofenfabrik	275,00G
25	Brockwitz	280,00G
25	W. Hirsch Tafelglas	315,00bG
—		310,00bG

—	Siemens-Glas	—
25	Sächsische Glasfabrik	341,75bG
20	Stangel Sörnewitz	284,25bG

Verschied. Industrie-Akt.

13	Chem. Fabr. Hoffmann	—
15	Chem. Fabr. v. Heyden	—
—	Gehe & Ko.	400,00G
25	Bayern. Zwickau	—
20	Feldbau	—
10	Kammg. Schüller &Ko.	339,75bG
14	S. Kammg. Harthau	340,00G
35	Zwickauer Kammgarn	—
—	Bautz. Tuchf. Wollftr.	337,25bG
14	Deutsche Kunstleder	290,00G
30	Wollfedtfabr. (Thiele)	—
28	M. do. Genußsch.	—
—	Kartonnagen-Industrie	375,00G
—	Imperial Vorz.	111,00bG
—	Deutsche Kognakbr.	383,00G
—	Dresdner Gardinen	299,75bG
12	Dres. ner Nähseide	296,00bG
—	Dresdner Preßhefen	—
—	Erzgeb. Dynam.	194,00G
—	Europ. Hof	178,00bG
—	Plauener Spitzen	—
—	Plauener Gardinen	370,00G
—	Sekles H. Lindstedt	218,00bG
23	Ver. Zünder	485,00G

Stellen finden

Männliche

Erstklass. Vertretung zu vergeben an gut eingeführte Herren (94005) **gegen hohe Provision** zum Besuche von Kaufhäusern, Schuh-, Leder- und Installations-Geschäften an allen größeren Plätzen. Offerten unter „D. O. 9040“ an Rudolf Mosse, Dresden.

Expedient mit Bahn- und Postversand vertraut, von größ. Verlagsunternehmen p. sof. in dauernde Stellung gesucht. Herren, die an gewissenhaftes, zuverlässiges und flottes Arbeiten gewöhnt sind, belieben ausführliche Angebote mit Referenzen, Zeugnisabschr., Gehaltsanforderung und Bild unter „U. E. 9415“ an die Expedition d. Blattes einzureichen.

Selbständiger, erfahrener **Meister** im Stanz-, Zieh- u. Präge-Werkzeugbau, Dreherei durchaus vertraut, suchen (94678) **Vollmer-Werke, Dresden, Huttenstr. 13.**

Pfälzer Weingroßhandlung sucht **tüchtigen Vertreter** der bei Weinhandlungen und Großverbrauchern gut eingeführt ist. Ausführl. Angebote mit Referenzen unt. „U. M. 1790“ an die Expedition d. Blattes.

Kontorist (in) flott. Stenogr. u. Masch.-Schreiber, f. dauernde Stelle, ev. ständige Beschäftig. ges. Angeb. u. „M. N. 9891“ Exp. d. Bl.

2 Herren als Stadtreisende bei hoh. Verdienst sofort ges. ... Dresden-A., ... Str. 20, ...

Pianist(in) f. Kino nach auswärts. ...

Klavierspieler(in) f. Sonnabend u. Sonntag gesucht. Zimmers Restaurant, Geroldstr. 17. **Klavierspieler(in)** f. Kino ges. Meld. bei A. Bergert, Hüttenstraße 8. (18872)

Selbständiger **Schnitt- und Stanzenbauer** gesucht Heidenau, Ernst-Müller-Str. 10, I. (1...

Gewandter **Fahrradschlosser** mit Zensen-Arbeiten sucht Max Schneider, Bühlerhöh. ...

Für Lager und Kontor suchen wir sofort zwei gewandte (93616) **Knaben als Lehrlinge** mit guter Handschrift und leichter Auffassungsgabe. Bewerbungen mit Lebenslauf einreichen an **Wekade Co., G. m. b. H.,** Nähmaschinenteilefabrik, Dresden-N. 23, Harbertstraße 48.

Jüngerer **Registrator** von groß. Büro zu baldigstem Antritt ges. Bewerb. mit Angab. der Gehaltsanspr. und Antrittstermin u. „M. V. 9861“ an d. Exp. d. Bl.

Tischler, der auch verglasen kann, ges. Berliner Str. 54 (18769)

Fahrradreparateur sof. ges. Schröder, Grunaer Str. 13.

Aufzugsmonteure für Spezialfabrik ges. Schriftl. Angeb. u. ... an Rudolf Mosse, Dresden, Altmarkt. (94601)

Schuhmacher f. Flickarb. Schumannstr. 41.

Malergehilfen zum Tarifsatz sucht Hartmann, Blasewitz ...

Schuhmacher a. Flickarb. in u. außer dem Hause ges.

Lehrling, Goldschläger ...

Ascheladen gesucht. Krafe, Carpellstraße Nr. 27.

Fr. Louis f. Dien. u. Kellnern sucht z. Ostern **Seifert's Fachschule** seit 1890 bew. „Lehrbuch“, Prein. Strehlener Str. 43.

Burschen f. Schmelz. lern. ges. ...

Kräft. jg. Bursche für ... Gasthof ...

Laufb., Schulknabe, ges. ...

Laufbursche 16—17 J. ...

Jüngerer Laufbursche sofort gesucht ...

Schulentlassener, kräftiger Knabe als **Laufbursche** f. leichte Arb. gesucht. ...

Lehrling für Werkzeug- u. Maschinenbau ges. ...

Lehrling für Kontor e. Metallw.-Fabrik ... gesucht. ...

Sohn achtb. Eltern, der Lust hat das **Fleischerhandwerk** zu lernen, kann sich melden bei Fleischermeister Schwenke, Radebeul, Am Markt.

Mechanikerlehrling sofort gesucht. (9690)

Drechslerlehrling wird angenommen ...

Schulknabe ... gesucht ...

Größ. Schuljunge zum Wegebringen ges. ...

Weibliche

Suche für die Sommersaison eine tüchtige, zuverlässige **Verkäuferin** für meine Konditorei, Café u. Sommerwirtsch. Antritt sof. Angebote m. Gehalt und Bild erbittet Franz Lechner, Konditormeister, Pillnitz. ...

Perfekte **Stenotypistin** ges. Lederwarenfabrik ... Dresden-A., Leipziger Straße 1.

Tücht. **Verkäuferin** (Eisenbranche) sof. ges. ...

Kontoristin 1. Mai gesucht. ...

Jung. Mädch., fehlfr. u. gewandt, ... als **Maschinenschreiberin** gesucht. Off. unt. „U. 9 9476“ Exp. d. Blattes.

Sekretärin, nicht unter 25 J. alt, gewandt in Stenogr. und Schreibmasch., ... Antritt gesucht. ...

Hauslehrerin ...

Maschinenstrickerinnen für Hausarb. u. Fabrik ... gesucht. ...

Friseuse nach der Ausbildg. ... gesucht. ...

Großes **Schneiderfräul.** sofort gesucht. ...

Bruchbandnäherin sucht ...

Flotte Stenotypistin mit Registratur vertraut. Bedingung: gute Rechnerin. In dauernde Position zu mögl. sof. Antritt gesucht. Schriftl. Angebote erb. (94709) **Leopold Gutherz, Dampfsägewerk** Schillerstraße 1.

Jüngere Stenotypistin mit guten Kenntnissen in allgemeinen Kontorarbeiten zum möglichst sofortigen Antritt, spätestens 1. 5. M. gesucht. Bewerberinnen, möglichst aus der Branche, wollen sich schriftlich unter Einreichung v. Zeugnisabschr. u. Lichtbild wend. an **Brown, Boveri & Cie.** Aktiengesellschaft. Münchner Straße 1. (94709)

Perf. Taillenarbeiterin ges. Thielkenstraße 25, 1. (8868)

Strohhutnäherin perfekt in Umnähen, nach Cassel sofort gesucht. Lohn 250 M. pro Woche. Reisevergütung. Meldung: Büro der Hutmacher, Volkshaus, Dresden. (93718)

Gegen hohen Lohn bei Reisevergütung, nach dreimonatiger Tätigkeit voll, bei kürzerer entsprechend Dienstdauer anteilig, suche ich für sofort eine **Köchin** die gute, bürgerliche Küche kennt und ein **Stubenmädchen** das plätten und servieren kann. (8778) Frau **Alice Lahmann**, Hamburg 39, Wendelstr. 13.

Suche für 15. April ein erfahrenes (93530) **Zimmermädchen** bei gutem Verdienst, sowie ein Mädchen für die Küche bei gutem Lohn, selb. ist Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. Hotel blauer Stern, Meißen. Tel. 23.

Gesucht für zwei Mittelgroßhaushalte, 15. 4. oder später, **2 einfache Jungfern.** Gute Kost und Behandlung. Vorzustellen: Frau v. Hanef, Gartenstraße 2, Tel. 19 880.

Waschfrau vom Lande aber in der Nähe von Dresden, sucht (8684) ... Dresden-N., ... Str. 3.

Kräftiges Schulmädchen sofort gesucht Königsbrücker Str. 83, pt. (8787)

Tüchtige Friseuse, welche perfekt im Ond. u. Frisieren, findet gute Stellung ... Aug. ... Dohmannstr. ...

1. Arbeiterin sucht Engel, Färbereistr. 20, pt. ...

Kochlehrling ... Hotel „Stadt Weimar“ ...

Friseuse ... Tücht. Kraft, find. guten Posten u. Lehrmädchen ...

Heimarbeiterinnen für Blum., auch Lehrmädch. gesucht ...

Friseurmodell gesucht. Vorzust. vorm. ...

Lern. Verkäuferin gegen Vergütung ges. ...

Perf. 1. Arbeiterin ...

Suche Haus- u. Stub.-Mädch. f. Privat, Konditorei, Pension, Hotel ... Anna Renner ...

Gesucht z. sof. od. 15. April einf. Stütze m. Kochkenntn. u. ein Hausmädchen. Restaurant Schöne Aussicht, Loschwitz.

Hausmädchen das gute Zeugnisse mit Küche bekannt, 20. April oder später gesucht. ...

2 Mädchen für Küche u. Haus und eine 2. Köchin für bald gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. an Hoffmanns Mühle ... Sächs. Schweiz.

Hausmädch. z. einz. Herrsch. ... Frau Müller, Stellenvermittlerin ...

Alleinst. ält. Frau m. Kochkenntn. f. Haush. ges. ...

Tücht. **Hausmädchen** mit etwas Kochkenntnis ... gesucht ...

Hausmädchen mit etwas Kochkenntnis sofort od. später gesucht ...

Hausmädchen, ev. zum Alleindienen, ges. ... Café Edelweiß ...

Bess. Hausmädchen oder Stütze bezw. Jungfer die auch servier. kann, mit best. Zeugnissen, für sofort, spät. 1. Mai, ges. Vorzustellen Wiener Straße Nr. 30. (8684)

Besseres Hausmädchen bei hohem Lohn zum 15. April ges. ...

Hausmädchen für sofort bei hoh. Lohn in gute Stelle gesucht. ...

Hirsch am Rauchhaus sucht jüngeres Mädchen zum 15. April.

Hausmädchen in dauernde, angenehme Stelle gesucht. ...

Hausmädchen zur Aufwartung oder kräft. Ostermädchen ... gesucht ...

Jg. Mädchen ... gesucht ...

Hausmädchen ... Stubenbedienung sof. ges. ...

Hausmädchen in gute Stellung ges. ...

Hausmädchen mögl. älter, kinderlieb, gewissenh. ... gesucht ...

Jg. Mädch. zur Mithilfe ... gesucht ...

Suche für 15. 4. ein perf. Hausmädch. ...

Suche kräftig., durchaus zuverläss., kinderliebes **Hausmädchen** ...

Gesucht wird für bald ... Hausmädch. ...

Sauber, Hausmädchen ... Dr. Thiele ...

Hausmädchen für sofort ges. ...

Hausmädchen ... gesucht. Frau Direktor ...

Reinemachefrau für led. Dauerstellg. ges. ...

Fräulein 11 J. zu 2 Kindern ... gesucht ...

Aufwartung ... gesucht ...

Saubere, zuverlässige Aufwartung ...

Saub. Ostermädchen

Ostermädchen

als Aufwartung

Leipzig—Dresden

Stuben, möblierte Zimmer, Schlafstellen

Mietgesuche

3- od. 4-Zimmerwohnung

Laden

Photogr. Atelier

Werkstatt

Niederlage oder Stallung

Verkäufe

Immobilien

Achtung!

Kl. Zigarrenfabrik

Lebensmittel-Geschäft

Gutgeh. Restaurant

Milch- und Buttergeschäft

Gasthaus

Restaurants

Molkerei-Produkten-Geschäft

Zigarrengeschäft

Holz-, Kohlen- und Fuhrgeschäft

Eck-Restaurant

Damen-Frisiersalon

Kolonialwar.- u. Delikatess.-

Kino

Niederlage

Stellen suchen

Männliche

Vertrauensposten

Verkäufer

Wirtschafterin

Tüchtig. Kaufmann

Planist frei,

Chauffeur,

Schaftarbeiter

Junger tücht. Mechaniker

Jüng. Kupferschmied

Lagerlstin,

Weibliche

Junges Ehepaar

Suche

Gut möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer

Sep., möbl. Zimmer

Zu vermieten

Wohnungen

Tausche

Elegante 6-Zimmerwohnung

Gelegenheitskauf nur gegen Wohnungstausch!

Kolonialw.-, Spirituosen- und Zigarren-Geschäft

Gasthaus m. Uebernachtung

Verschiedenes

Auto

Auto

Auto,

1 Gleichstrom-Nebenschluß-Dynamo,

Tischlerei-Hobelbänke

Rundeisen

Handflügelpumpe

Rollschreibpult

Aus-, Wechsel- und Gerlenschalter

Zu verkaufen

Brockhaus-Lexikons

Elektr. Piano

Piano

Pianino,

Motorrad

Achtung!

Damenrad

Fahrrad-Bereifung.

Fahrrad-Schläuche

Bettstellen

4 Büfette,

Speisezimmer

Bettstellen u. Matratzen

Achtung!

Ganze Wohn.-Einrichtg.

Plüsch-Garnitur,

Wohn- u. Schlafzimmer

Bücherbrett,

Sehr gut erhaltene Möbel

Zu verkaufen

Herrenschreibtisch

Moderne Küche

Küchenelnrichtung

Für Brautleute!

Personen-Auto

wenig gebraucht, 9/26 P. S., mit elektr. Beleuchtung, Verdeck u. allem Komf. ausgestattet, als Geldstfahrer verschaf. gerlamet. Modell 14, während d. Krieges wenig gefahren, bis Mai 20 versteuert, gegen Höchstgebot zu verkaufen.

Karl Prasse

Waldheim. Tel. 107.

Klein-Auto

Auto-Schläuche

60-P.-S.-Drehstrom-Motor

Jahn & Miersch, Dresden-A., Pfotenhauerstr. 53.

Hobelbank mit Werkzeug

Restaurationseinrichtung.

Sappeli-Mahagoni-Holz

Rucksäcke

Segeltuch und Ledertraggerüst

Ia Plüschgarnitur

Gelegenheitskauf!

2 Rindledersessel

Sofa

Aus Privat

Schöne Küche

Schlafzimmer

Aus Privat!

Mod. Bursch.-Anzüge

Kinderkleider

Herren-Hosen

Mod. Herren-Anzüge

Eleg. weiße Tüll-Schoßbluse

Herren-Anzüge

Jünglings-Anzüge!

Jackett-Anzug

Modern. Anzug

Ein Smoking.

Somm.-Ueberzieher

Zu verkaufen:

Fescher Herren-Anzug

Herrenschuhe

Ulster u. Gehrock

Smyrnateppich,

Neuer Teppich

Bett- und Leibwäsche

Nähgarn

1 Gt. Daunendecke,

Teppich

Köper, grau

Ca. 300 defekte Militärdecken

14 Stück Gummidecken und Schläuche zu verkaufen. August Zschau, Leipzig, Frankfurter Str. 16–18.

Herrenstoff-Reste

sehr preiswert zu verk. Heinr. Bauche, Marienstraße Nr. 42

Fieberthermometer

groß. Posten, geben ab Heinersdorf u. Co., Berlin, Neuenburger Str. 28.

Kindles, Kliensische, w. gebr., gelb, 150 ℳ, 1a grün. B.-Hut, 35 ℳ, Größe 58, 1 Klappzylinder, w. gebr., 80 ℳ, Gr. 54, verk. von 4–6 nachm. Müller, Friedrichstr. 19, Gth. II. 1.

Lambrie u. Decke

in echtem Holz, für 2 J., sowie 1 Sandsteinkamin verkft. Rich. Baumeister Möbius, Uhlandstr. 20.

Zu verkaufen

Getreide-, Mehl- u. Vorratsgefäße, gebr. Lederstoffe, Kranlat. u. versch. Bilderrahmen mit Glas sow. ein antik. Tafelwagen, Trakt. 35 Str.

1 Posten Spielwaren

u. Weihnachtsartikel weg. Aufgabe bill. Art. preisw. zu vk. 1. Steinspiele 6 Thar. Nr. 176.

Automat, Bildertisch, echt Eiche, fol. zu verk. Hotel Stadt Meißen, Landgraße 4.

1 noch unterh. Offiz.-Mantel preisw. zu verk. Off. u. 2731 Fil. Tharandt. St. 6.

Weg. Auflösung meines Geschäftes verkaufe ich Sonnabend u. Sonntag vorm. versch.

Sohlen-, Ober-, Möbel- und Portefeuilleleder Schnauder, Rabenau.

Gewächshaus

m. Eisenbestand verkft. Bruno Naumann, Coswig i. Sa., Jägerstr. 16.

Amerik. Mäntel u. Jackets, Fenster f. m. a. Erde zu verk. Schellerstr. 10. Hoffmann.

Zu verkaufen, neu:

1 Alkoholbenmaschine 175 M. 1 Paar Offiziersstiefel 275 M. ein Brillantring 600 M. Schelder 38, 3 Tr.

Gelegenheitskauf.

Verschied. Küchenvorräte von Holz (Wellenmuster) Al. zu verk. Sedanstr. Nr. 7, 8, Zimmer 88. Kn.- u. Mädch.-Mänteln, gebr. Kinderschuhe Str. 38, Ziehharmonika 1. Anfor. Mil.-Schnürschuhe, Puppenküche zu verk. Plauenschestraße 24, 2. l.

1 Armeesattel

mit vollständ. Zäumung, 1 Off.-Reithose blau, 1 P. Mil.-Schnürschuhe preiswert zu verk. Naumann, Str. Pfotenhauer 1, L. Dresden, Neumarkt 11.

Ca. 100 Kilogr. Papierkorbel, 3 Draht, 3 zum heben preiswert abzugeben Großauer u. Co. Karolastraße 9.

Neu. Herren-Sattel mit blauer Schabracke preiswert zu verkaufen. Anfr. unt. „B M 924" Invalidendank.

Ein Posten

Metalldrahtklempen

zu verkaufen. Off. unt. „N B 9077" Exp. d. Bl.

2 Schaufensterpuppen,

2 u. 2,50 m. Glasschrank, Bettstelle m. Matratze, Sofa, Kinderbett, Tisch, Stühle billig zu verk. Schenkendorfstr. 19, 1.

1 Waschbecken, 2 Säulen, Blumentisch u. Treppenleiter zu vk. b. Riegel, Gabelsbergerstraße 28.

Verkaufe sofort billig:

1 Kamera mit Kranlendeckel für Geschäft, 5 Kopiermaschinen für Photo, ein Vergrößerungs-Apparat 13×18, mehrere Bilder mit Scheiben und Holzrahmen, verschied. Photoutensilien, Holzkästen, alte Photoapparate, 9×12 u. 10×15, verschiedenen Vorhangrahmen.

Söllicke, Pfotenhauerstr. 3.

10 Db. m. gebraucht. Bleirohr, 30 mm Durchmesser 1 M. u. 5 mm Wandstärke zu verk. Klunker, Börnmig, Tel. 378 Meißen.

Kolonialienkasse zu vf. Kirchstr. 7, p. 1.

2 Paar neue komplette Sielengeschirre zu verk. Planenschl. anhals Treibriemen. Anzusehen von 15–2 u. von 6 Uhr nachm. ab Hofebande, Heinrichstraße 25, 2. r.

Sielengeschirr, Feder gut erh., engl. Kutschgeschirr, 2 kleine Federkummetgeschirre verk. Müllerlein, Nebelister Straße 58, ptr.

Jagdflinte, Hinterlader, versch. Gewehre verk. billig Schmidt, Bismarckstr. 22, 1.

Kunstseide-waren, II. Handwagen, 1 Kinderwagen, 1 Bett zu verkaufen. Maiewin, Striesener Straße 7.

Achtung.

Ein Posten neue

Runnen-Wagen

verk. preisw. O. Schiffer Nachf., R. Ebert, Wagenbau, M. Kirchstraße.

Großer Korbwagen für Handelszwecke zu verk. abds. 5–7 Uhr, Poliereistraße 9, 2. Et.

Eleganter Jagdwagen

Diele zu verkaufen. Offert. erb. unter „N D 19797" Exped. d. Blatt.

1 Einspänner-Breitwagen, 1 verlegbares Bretterschuppen zu verk. Paul Sähnel, Dresden-Reust, Fleischergasse 9.

4 Stück Handwagen, 2räde., 120×80, Radhöhe 1 m, unbeschl., zu verkauf. O. Heinze, Sönlastein.

Federtafelwagen

Str. 1000 ℳ, zu vk. Wittzsche, Weberstraße 58, 1.

Mittelstarkes Arbeitspferd

u. einige kleine Rassenpferde zu verk. Gedeiher Nr. 16. Hof.

Pferd (Fuchs)

Ehe, a. Ziesler, Gost. Leuben, Schulstraße 44.

2 mittelstarke Arbeitspferde

zu verk. Neue Gasse 16. Kohlenhandlung.

1 mittelst. Arbeitspferd (fett und gefahren) sowie ein neuer Korbwagen, 1- u. 2spännig zu fahren, naturfarbig, billig zu verkaufen. Großenhainer Straße 118, Hof.

Mehr. mittl. u. starke

Pferde

darunter 1 Polacke, 145 hoch, billig zu verkauf. Walchs, Freiberger Str. Nr. 12, Leipzig.

2 Pf. zu verk. Tel. 3–4 II. Tharandter Straße 28, 1a.

Starkes Arbeitspferd

(Fuchs), 176 hoch, gut eingefahren, zu verk. Wrangelstr. 67. Steinpeh.

Schönlaner Str. 5, 3 Trepp.

2 Koppelfohlen

170 cm u. 186 cm h., 2,4 zoll. u. 1,3 zoll. Ladenwagen preisw. zum Verkauf. Liebscher.

Dackel, kl. Rattler zu verk. Ammonstr. 51. Gth.

5 rasseneine Schäferhunde

2 Rüden, 2 Hündinnen, 6 Wochen alt, zu verk. Voigt u. Co., Freiberg, Sa., Mühlgasse Nr. 9. Telephon 1098.

II. Rattler, schwarz m. rotbraun, zu vf. Pelgelandkraße 6, 1.

Deutsche Schäferhündin, 8 Mon. alt, sehr wachs., zu verk. Edraldst. Dittrest 13.

Dachshund, echt, engl. Setter, 15 Mon. alt, 1 (kurz), auf den Mann dressiert, zum Begleithund od. E. Müller, Hannov. Freiberger Str. 91, III.

Rottweiler Wachhund, reinrassig, u. Hubengeis, für 300 M. zu vf. Ritterant Blankenstein 8.

2 Schäferhunde, 1 Wolfsspitz, Dobermannpinsch. und 3 in Schäferhunde zu vk. Voss, Dresden-N. Kaharinenstr. 18. Links Seitengeb. 3. Et.

2 ll. Schäferhunde, leder Abstamm., 4 Mon., sehr wachs., verk. bill. Riener, Landhausstr. 14, Gth.

1 weiße Saanenziege, hornlos m. Zickel, sehr gute Legehühner, 1 jung. Wolfshund verk. Dauer, Gasthof Kalk. Hd. Mildeingen, Legehühner zu verk. Leipziger Str. 72.

6 frischmilchende Ziegen verk. Hennsch, Leipziger Straße 14, Hof.

Ziegen mit Zickel u. zunn. verkauft Mildenest. Wilsdorfer 21, bei Döbeln.

Starke Zickel zu verk. Blackik, Torplatz 9.

Junge Hühner, Kaninchen verk. Drasdestr. 10. 1 weg. Gr. Kleis. Kaninchenstall m. 2 Kaninchen verk. Hintersir. 2. 1. l.

Kaninchen verk. Plaue, u. verk. Gerwald, Rücknitzplatz 1. 1.

1,3 Hühner, weiße Wyandotten, a. Leger, vf. Albrecht, Leipziger Str. 111.

Prachtvoller Riemaufs. Nachdahn für 75 Mark, Firmenschild, 4,50×60, zu verk. Pillnitzer Mühle, Pillnitz (Elbe).

1 Stamm Hühner 1,5, gute Leger, Schrank, Kommode, Tisch, 2 Stühle, 1 Gebrochenes, m. neu. Bohnerbürste verkft. Döbelner Str. 18.

Brautk. Zwergdahn u. 2 Hennen zu verk. Dorrn, Ostragasse 25, 3.

Weiß-Wyand.-Glucke vk., Klotzsche, Südstr. 26, pt.

1 St. gute Pet.-Legenzen zu verk. Neberlacher Kunst a. d. Elbe.

Bruteier

Gänse, Enten, Truthühner, sowie 2 Zickel verk. Baumann, Löbtau, Warthaer Str. 9, Ecke Südstr.

Brutapparate

a 300 Eier, 2 Kessel, versagt u. email., 4 Waschfässer, 900 u. 1000 mm Durchm., 45 hr., Drahtgeflecht, versch. 3,3 u. 50,1 m. Hobel u. Nobel, 1 Hofarb., Rundkanne, Kannenfässe, Rad ohne Gummi, starke Kisten zu vf. Ammonstr. 16, Hof. Sonnabend u. Sonntag vorm. u. von 5 Uhr an.

Kaufgesuche

Kleines Haus

kauft b. 6–10000 M. Anz. B. Ricker, Bernbruch 6b, b. Kamenz.

Laut, Fachmann sucht

ein Hausgrundstück

m. Kolonialw. Gastwirtsch. ev. auch Gasthof mit od. ohne Saal, in größ. Industrieort Sachsens zu f. Anz. 30–40000 M. Off. unt. „T U 851" an die Exp. d. Blatt erbeten.

Gut. Haus od. Villa mit Obst- u. Gemüseg. in Umgeb. Dresd. od. an Elbe zu kaufen ges. Off. m. Beschreibung unter „O D 9077" an die Exp. d. Bl.

Grundstück

m. freiw. Wohn. mögl. Alst. fof. ges. Off. unt. „M 9077" Fil. Marienstr. 38.

Kl. Einfamilienhaus

in Nähe Dresdens zu kaufen bzw. gegen gutgeh. Geschäftshaus in Wein-Industrieort in Sachsen zu tauschen ges. Angebote erb. an Wein Schramm, Grolbsch. Bez. Leipzig, Kreisstr.

Kleines Haus

mit Garten kr. Dresd. zu kauf. ges. Schmidt, Schandaustraße 1, 2. Et.

Landgasthof

mit od. ohne Saal, am Leipzig, Dresden und Chemnitz, mit Stall, Garten, wenn mögl. m. etw. Feld, mehr. Fremdenzimmer, Telephonanlage, Bahnnähe, bald zu kaufen ges. Ausführl. Off. mit Preis Ausarb. u. „U C 9060" an Rudolf Mosse, Leipzig.

Lebensmittel- oder

Produkten-Geschäft

a. Brin. zu f. ges. Off. „M H 9012" Exp. d. Bl.

Zahle

die höchsten Tagespreise für alte

Achtung! Achtung!

Gold- u. Silbergegenstände, Platin, Zahngebisse, Brennstifte, Tiegel, Kontakte,

auch für **Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei.**

Telephon 17200 Straßenb.-Haltest. 2. 10. 21. **A. Sierota** Wettinerstraße 21, pt. rechts. Telephon 17200 Straßenb.-Haltest. 2. 10. 21.

Scheuen Sie nicht den Weg

ins Ein- und Verkaufsgeschäft

zum Teufel!

Alle Gegenstände, die Sie verkaufen wollen, werden dort am höchsten bezahlt, wie Gold- und Silbersachen, Wäsche, Kleidungsstücke, Schuhe, Federbetten, Pfandscheine und alles andere.

Ueberzeugen Sie sich 8742

Landhausstr. 3 im Laden, am Neumarkt.

Großer Einkauf

zum höchsten Tagespreis **für Zähne, Platin u. Brennstifte.** Kaufe auch **Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Zink usw.**

Zweigel, Ammonstr. 38, im Zigarren-Geschäft.

Moderne Einfamilien-Villa

ca. 10 Zimmer, Zentralheizung, Garten, Autogarage od. Baumöglichkeit einer solchen, Strehlen od. Münchner Viertel, bei teilweiser auch ganzer sof. Bezahlung sof. zu kaufen ges. Muß nicht sofort bezogen, evtl. mit Möbel 5-Zimmer-Wohn. zu tauschen. Off. unt. „O N 8808" Exp. d. Bl.

Kl. Haus bei 8–10000 Anz. zu kauf. ges. Gegend gleich. Offert. u. „M N 8671" Exp. d. Bl.

Kl. bess. Hausgrundstück

m. groß. Gart. od. Feld in Dresd. od. Umgeb. zu k. ges. Wohn. in Dresd., sof. Off. „ee 8884" Fil. Marienstr. 38.

Landhaus zu k. ges., 12–8 Wohn., mit Garten, Nähe Dresdens, Off. Stephan, Meißner Str. 81.

Kolonialwaren-Geschäft

kaufe gegen bar. Offert. erbet. unt. „R D 8780" Exp. d. Bl.

Suche sofort zu kaufen

Lebensmittelgeschäft

in guter Lage, 7–8000 Mark. Offert. erb. unt. „V T 8740" Exp. d. Bl.

Schön. Schrebergarten

zu kauf. ges. Burkhardt, Frankenstr. 16, I.

Elfenbein,

ganze Zähne und kleinere Stücke, kauft zu hohen Preisen **Schirmfabrik C. A. Weichelt,** Neue Weißeritzstr. 17.

Schreibmaschinen

mit sichtb. Schrift kauft u. zahlt allerhöchste Preise **A. Rückwald** König-Albert-Straße 34. Fernspr. 16932.

Reines

Benzol

sofort zu kaufen gesucht. Bila, Landhausstraße Nr. 6.

Wer hat Draht

zum Verschnüren von Pap.-, Späne-, Ballen im Gew. v. 100/150 kg abzugeben? Ang. G. W. Schulze, Erdniker Str. 5. Tel. 17849.

Leim, Schellack, led. Posten kauft E. Stoll, Dresden, Leipzig, Dochstr. 26. Erb. Probe u. äußerst. Preis.

Gleichstromdynamo

220 Volt, 1–1½ P. S., gut erh., Kupferwicklg., kauft Albert Schlösser, Dresden, Prinzeß-Luisen-Straße 6, 2.

Rad auch ohne Gummi ges. Haule, Palmstraße 16, 2. Tel. 14478.

Zeitungspapier

Kilo 1 M. Zeitschriften alte Bücher 60 Pf. kauft Schwerig, Schulmacherstr. 9, im Hofe, ab bis 2 Uhr auch Annenstr. 17 Gth. part. 11 Kilo hole ab.

Zahle hohe Preise

f. getr. Herrenkleider w. wie Militärsachen, Mäntel u. Röcke, Teppiche, Gard., Schränke. Marschallstr. 3, 1.

Schreibmaschine

neu od. gebr., sucht Karl Kolitz, Tel. 27867, Dresden, Quellenstraße 11.

Achtung!

Grammophon-Platten

abgespielt u. zerbrochen pro Stück 3,00 M. nicht mehr Amalienstr. 2. 4. l. sondern Dresden-Cotta, Linie 18, Unterdobauer Straße 14, part. rechts. Bei 10 Platten Wohn. erstattung.

Piano od. Tafelklavier z. f. ges. Sächs. Eisenbahnstraße 27.

Kind.- od. Klappwag. gut erh., zu f. ges. Off. m. Pr. Neue Gasse 21. 2. r.

Klappsportwagen oder Promenadenwagen, gut erhalt., kauft Frau Behmann, b. Lauhardt, Marschallstr. 41, 4.

Kaufe höchstzahlend Möbel, Betten, Wäsche, Kleid., Leihhausscheine **W. Langer,** Frauenstr. 12. Tel. 23813.

Alteisen Metalle und Altpapier

kauft **Förster, Moritzburger Str. 53.** Fernspr. 15676.

Tafelklavier

1. Anl. ges. Angeb. u. Kleiststraße 17. Schuhmacherschaft.

Zeitungspapier, Kilo 1 ℳ, alte Bücher, Zeitsch. ulm 60 J. f. Gallert, Schützen, 21. 1.

Einkauf und Tausch

v. Musikinstrumenten Friedr. Adam, Bienertstr. 4.

Nähmaschinen

neue u. gebrauchte jeder Art, auch defekte, kauft Mechaniker Gust. Lücker, 32 Wettinerstraße 52.

Möbel, Federbetten

all. Art. Wäsche sucht zu kaufen A. Wartmann, Dresden, Marschallstr. Nr. 5. Etage.

Eilig! 1 Schreibmaschine, neu oder gebr., suchen Dr. Weißner u. Belle, Pragerstr. 75.

Gebr. Klappsportw. zu f. ges. Off. m. Preis u. „O" Exp. d. Bl.

Kl. Sofa, 1,50 m lg., Kühler, Am See 38. 3.

FELLE aller Art

wie Hasen, Zickel, Kanin, Kalb, Hasen, Reh, Maulw., Iltis, Marder und Schafelle, Schafwolle, neu u. gew., auch versch. Metalle, außer Gold und Silber, kauft zu allerhöchsten Tagespreisen **M. Schwarz,** Berlinerstr. 30, 1. Stock. Sonnabends geschlossen.

Gr. Zinkwaschwanne Preis zu kauf. ges. Off. „F U 9091" Exp. d. Bl.

Motorrad zu kaufen ges. Lange, Prießnitzstr. 30.

Suche guterh. Kinderw., Off. erb. Zeitungsbank, Schloßstraße 4.

1 Herren- u. 1 Damenrad und Preis, m. od. ohne G. sof. gut. bezahlt, ges. Rad wird sof. abgeholt. Off. „S R 8812" Exp. d. Bl.

Sofa u. versch. Möbel ges. Dr. Zwingerstr. 3, 4. Lüde. Mittl. Waschm., Kinderw. od. Sportsw., Klappwagen f. u. ges. Off. m. Pr. Sedanstr. 16, 3, Schin.

Kleiderschr., Küchenschr., Vertiko und Preis ges. Zollner, Rietschelstr. 10, 1.

Tafelleim

u. Gelatine kauft jeden Posten König, Königsbrücker Str. 84, 1.

Dicke wollene Militärdecken

kauft Wolfner, Kunde, Dresden-A., Pirnaische Straße Nr. 40.

Straßenrennmaschine zu kaufen ges. Off. unt. „R V 8808" Exp. d. Bl.

Suche neue, leichte Schaukelpappe für große Figur. Off. erb. Herm. Baum, Brauhofstraße 7, 2.

2 Prima Schreibmaschinen ges. A. Holowka, Maxwaldplatz L 3.

And Telefor für Privat

ein Nussbaumbüfett

zu kaufen ges. Pirnaische Vorstadt 8, 1.

Lastkraftwagen für 12–18 Personen zu kaufen gesucht. Offerten m. Preisang. erb. unt. „W R 8765" Exp. d. Bl.

Zeichen-, Reißbrett, zu k. ges. 2 Bar-Wäsche, gebr. ob. gut erh. 1. gef. ges. O. Eng. Luftstraße 11.

Wa. in Apparaten kauft Otto, Dresdnerstr. 27, 1.

Schwer-Kriegsbeschädigter

sucht Kinderbettstelle u. Sportliegewagen z. bergschieben zu kaufen. Off. unt. „A 9617" an die Fil. Pillnitzer Str. 40.

Reisekoffer

zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. Krämer, Weißbachstr. 22, 1.

Noten 1. Mdhn. Konzertina nach Agrikultur Tonlage ges. R. Kohlfeldstr. 2. 2.

Personen-Auto

zu kaufen gesucht

ca. 24 P. S., offen oder geschlossen, möglichst neuestes Modell, 1. gur. betriebsf. Zustand. Reuß. Ang. m. Bild u. genauer Beschr. erb. **Franz Dietrich, Hammerw. Dohlhalba, Post Wiedenberg.**

5–6 P. S. Gleichstrom-Motor

220 Volt, zu kauf. ges. Ang. u. „N A 9015" Exp. d. Bl.

Benzin – Benzol

Brennspiritus und jedes Quantum Auto-Betriebsstoff kauft zu hohen Preisen **R. Helbig,** Rehnestr. 3, Tel. 11898.

Kirschenschwingen

gebraucht und neu, jedes Quantum gesucht. Franke, Wittenberger Straße 16b. Telephon 29871.

Kaufe aller Art!

Kleider, Belzsachen aller Art, Möbel, Federbetten, Tischdecken, Bettdecken, auch ohn Decken, Bettwäsche, Leibwäsche, Gardinen, Teppiche, Gold- u. Silbergegenstände aller Art, für Pfandscheine von sämtlichen Gebrauchsgegenständen zahle den vollen Wert **Frau Weis, nur Zirkusstr. 30, Erdg. lks.** Fernruf 28808 :: Einkaufszentrale

Zahle den höchsten Tagespreis für **alte künstl. Zähne, Brennstifte, Platin** **Rauch, Gr. Brüdergasse 41, 1.,** nächst Postplatz.

Den höchsten Tagespreis erhalten Sie für **alte künstliche Zähne** Brennstifte, Platin, Uhren, Ketten, Ringe, Gold- u. Silbergegenstände, Zahngebisse. **Rosenbaum, Galeriestr. 2** Goldwarengeschäft u. Werkstatt für Reparaturen u. Neuarbeiten

Nur heute noch

zahle ich kg **1.30 M.,** da nächste Woche Preissturz für **alte Zeitungen** **Max Ulbrich, Oschatzer Str. 3.**

Drehbank

1000:180 angef. Bedarf für Cölfer bis 80 mm, Schellrupp, fof. Gleichstrommotor, 220 Volt, zu kauf. gesucht. Off. mit Preisang. unter „N O 9077" an die Exp. d. Bl.

Moderne Bettstelle mit Auss.-Matr. zu kaufen gesucht. Off. unt. „N K 8021" an die Exp. d. Bl.

Ruderboot,

Einsitzer, Rollsitz zu kaufen gesucht. Off. u. „N 1087" Fil. Nordstraße 21.

Verloren

50 Mark Belohnung.

Verloren auf dem Wege Bärenstein — Müglitz — Lößnitz-Dresden ein **Kasel mit Schalmuster.** Gegen erb. C. Bauer, Bärenstein, Müglitztal.

Gold. Halskette mit Anh. S. L. Kugelgasse Nr. 2 pt. Stand. Str. verl. G. Bel. abz. ob. Fundbüro, Der Verlor. am 5. 4. Brosche m. rund. blau. Stein, Goldfass. alt. Erbstück, v. Rochuskirche, Prießnitz, Friedhof. Arnoldstr. 6. Bel. abzug. Schweriner, Herrstir. 7. 4.

Verloren. Damen-Strohhut, hell m. dunkelbl. Ansicht., v. Ho. Merrsdein, auf dem Wege Cherbian-Waiprandstr., Ferdinandstr. bis Fer. geg. 11 abds. G. hohe Bel. abz. Merk. Fil. Ammensmaier.

Hund entlaufen

weiß m. braun. Flecken, auf den Namen Herrn hörend. Gegen Belohnung abzugeben Gasthof zum Stiger in Potschappel. Bitte Dresden 897.

Gefunden

Damenuhr gefund. Rich. Hafbeinstr. 67. Hinter.

Geldverkehr

3000 Mark

sofort auf 3 Mon. zu leihen ges. Hohe Vergüt., gute Sicherh. Off. unt. „M K 8047" Exp. d. Bl.

Geschäftsmann sucht sof. 3000 M. auf kurze Zeit zu leihen. Hoh. Gewinnanteil, gute Sich. Off. „M S 8046" Exp. d. Bl.

3000 M.

sofort v. Kaufm. f. lucrative Geschäfte gesucht. Hohe Gewinnbet. Off. „M B 8147" Exp. d. Bl.

100 M. bei gut. Verzins. u. monatl. Rückzahl. v. Möbelbesitz. zu leihen gesucht. Off. u. „K 2081" Fil. Pillnitzer Str. 40.

5000 und 6000 Mark als Hypotheken auf Grundstück ges. Off. u. „V. H. 100" Fil. Dresdn.

Wer leiht auf Waldbesitz, 200 M. gegen monatl. Rückz., Off. u. „G 3 8071" Exp. d. Bl.

25000 M. 1. Hypothek

auf Grundstück in Tharandt gesucht. Off. an **Bruno Schmidt, Dr.-A.,** Grunaer Str. 5.

4000 Mark bei gut. Verzinsung u. ausreich. Sicherheit ges. Off. u. „Ob" Fil. Löbtau.

300 M. geg. h. Verzins. auf 3 Mon. v. B. gesucht. Off. unt. „M R 9047" Exp. d. Bl.

3 Brennessel Etsel am Darlehn von 500 M. bis 1. 7. mit 5 Prozent Vergütung. Off. unter „N R 8068" Exp. d. Bl.

1700 Mark gegen gute Sicherheit und Privatzins. Off. unter „2117" Fil. Tharandter Str. 6.

4000 Mk. sof. ges. gute Sicherheit. u. Zins, auf 1 Jahr ges. Off. erb. unt. „1051" Fil. Hauptstr. 1.

Beteiligungen

Kunstschmiede sucht tätigen od. stillen Teilh. mit 10–15 Mille. Verk. Off. „N R 100" Fil. Königsbrücker Str. 72.

Junger Kaufmann

unverh. sucht Beteiligung an gutgeh. Geschäft. Kauf nicht ausgeschl. Kapital bis 70000 M. vorhand. Ausf. Ang. u. „M E 8009" Exp. d. Bl.

Unterricht

Halle S. Dr. Herzog's Anstalt

Vorbereitung z. Abit.-Prim.-, Obersek.-Reifen einschl. für Abitur. Ber. frei.

Engl., Franz., Span. | Zirkel beg. neu, Prospekt frei. Schirpke's Sprachschulen-Inst. Altmarkt 13. Tel. 19233.

Reifezeugnis

der Realschule. Neuer Kursus Mitte April. Glänzende Erfolge. Prospekt frei! **Schirpke's Handelsschule, Altmarkt 13.**

Engl., Franz., Span. | Neu. neuer Zirkel Dolmetscher-Kurs. Waisenhausstr. 18.

Unterricht in Mandoline, und Gitarre erteilt R. Dele, Löbtau, Feldschlößchenstr. 8.

Wer will zum Film?

Der erhält die dazu erforderl. künstl. individuelle Ausbildung beim Dresdner Kunstfilm, Talente, Zugang, ausgel. Sprechstd. Mitt. u. Sonnab. 5–7 Uhr Fürstenstr. 3, 1, III.

20 Damen

können noch an besser Tanzkursus pro erwarb. Gen. teiln. A. Herrmann, Kamenzer Str. 19, 1. Tel. 30048.

Für Herren mit höh. Schulbildung

Sonderkursus zur Einführung in die kaufmännisch. Fächer: Italien. u. amerik. Buchführung, Korrespond., Wechsel-, Scheck- und Effektenkunde, kaufmänn. Rechnen, allgem. kaufm. Wissen. Beginn am 7. und 12. April. Teilnahme an einzelnen Fächern ist zulässig. Stenographie u. Maschinenschreiben kann angeschlossen werden. Verlangen Sie Prosp. R. (?)

Rackows Handels- u. Sprachschule

Prosp. kostenl. Altmarkt 15 u. Albertplatz 16.

Heiratsgesuche

Kaufmann, 30 J., Rohpl. wächter, sucht treue, verständ. Gattin u. aller. beste Kinder. Off. u. „N F 9050" Exp. d. Bl.

Fräul., bess. Fräul., Ant. 30, fol. Fig., ohne nur mit Erwartung, sucht d. Bek. ein. vorläuf. Herrn mit lieben Wesen, ohne K. zwecks spät. Heirat. Off. „N N 8798" Exp. d. Bl.

Kinderl. Witwer, M. Mitte 40er, erfahr. in Landwirtsch., f. Bekanntsch. mit Witwe od. Fräul. mit kl. Gut od. bal. zwecks späterer Heirat. Offerten unt. „N N 100" Filiale Potschappel. Ledig. Wirtsch. od. berufl. einfach Mädch. od. Witwe mit einem kl. Kinde nicht ausgeschlossen, würde.

45 J. alt. Junggesellen, d. Hand u. Lebensfreude reichen. Einrichtung erwünscht. Offerten unt. „N U 9050" Exp. d. Bl.

Ja. Mann, 26 J. alt, gr. stattl. Erscheinung, 178 cm gr., Nichttänzer, natur- u. musikliebend, sucht Frl. od. Witwe pass. Alters

zwecks Heirat

kennen zu lernen. Off., möglichst mit Bild, unt. „S M 8808" Exp. d. Bl.

Ernstgemeint!

Suche f. m. Schwag., Drogerist-Inh., 36 J., ang. Aeuß., evgl., dunkelb., gut, u. Kredit, passende

Lebensgefährtin.

Erw. Verm. erwünscht, ev. Einheirat. Offerten mit näh. Angaben und Bild, welches diskret zurückges. wird, erb. u. „L P 1007" Exp. d. Bl.

Reell!

Junggesl., 45 J., angen. Aeuß., kräft. u. gesund, sehr guter Char., d. sel. Herzens, m. eig. groß. Grundst., wünscht Verbeirat. in anliegd. Geld od. Landwirtsch. Kenntnisse vorhanden. Offert. erb. unter „K 2160" an Fil. Pillnitzer Str. 40.

Witw., 56 J., Geich. M., wünscht Heirat. Off. u. „M A 8808" Exp. d. Bl.

Witwer, priv., 60 Jahre, verm. Char., gut. rüstig, ca. 25000 M. bar. 1 Wohnung. Bek. ein. d. Alt. einfor. Damast Witwe a. A. m. heit. lieb. Herzensbild. m. gleich Verm. zw. nodm. glückl.

Heirat.

am liebsten nach Meinstädten. Blonde Fräul. wid od. Söhnlich Schloss. Ansch. unter „N 9036" Fil. Pillnitzer Str. 40.

Geb. best. Frl., Ende 40er, m. gemüt. Heim, wünscht Bekanntsch. m. best. Prof. od. Beamten zweck Heirat. Offert. erb. unt. „K 1480" Filiale Torgauer Str. 45.

Junggesell, Akad. Herr, 34 J., Kinder f. Bek. m. liebevoll. Mädch., 30–33 J., zw. spät. Heir. Bäckermeister-Tochter bevorz., Einheir. od. Kauf des eltern. Geschäfts erw. Zuschr. zweckl. Off. „m 1016" Fil. Königsbrücker Str. 84.

Kunstmaler

sucht die Bekanntsch. einer hübschen, jg. Dame, nicht über 19 J., zw. sp. Heirat. Mögl. Bildoff. erbeten u. „R O 8775" Exped. d. Bl.

Akadem. Herr, 25 J., Militärverletzt, sucht Bekanntsch. mit Fräul. od. Witwe mit Kd., aber sonst ohne Anh. zw. Heirat. Offerten unt. „J M 8019" Exped. d. Bl.

Jel., 21 J., nicht unbemittelt, da es ihm an Herrenbekanntschaft fehlt, solchen Herrn im. sp. Heirat kenn. zu l. Off. mögl. m. Bild u. „d 8777" Fil. Exp. d. Bl.

Witwer, lebendig, wirtsch., Anh., wünscht sich zu verheiraten m. Frl. b. 18 J. ev. Vollwaise. W. Off. m. „R B 8870" Exped. d. Bl.

Bess. Ind., Witwe, nicht unvermög., f. d. Bek. ein. brav., vrf. u. beheb. alt. Herrn, natürl., zw. sofort. Heirat. Off. u. „ce 8881" Fil. Marienstr. 38 niederl.

Bäckermeisterswitwe, Inh. 40. m. gut. Bekanntschaft zur Wiederbegründung glückl. Ehe. Würde auch in Geich. and. Branche einheiraten. Verm. erw. Nur ernstgem. Ang. m. m. n. „u 2000" F. Tharandter Str. 6.

Heiratsgesuch.

Witwer, 47 J., m. 2 Knab. a. gut. Fam., Professionist, aufr. lieben. Charakt., m. auf diel. Wege Bekanntsch. m. wirtsch. Witwe od. Fräul. m. Vermög., nicht unt. 40 J., ohne Anh. Str. Diskr. u. erwünscht. Off. „c 718" Fil. Bergmannstr. 6.

Wil wanders, natürl. Mädel, 19–20 J., mit Teil. Bel., möchte ja Herr. 20 J., 1,78 gr., in Verkehr treten zw. Heirat. Off. m. Bild. b. sof. zurückges. wird. u. „m 1048" Fil. Königsbr. Str. 84.

Witwer, Prof., sucht eine reelle Lebensgefährtin, nicht unter 40 Jahre. Offerten unter „u 2122" Fil. Tharandter Str. 6.

Lebensglück.

Witwer o. K., mit schön. Heim (Neustadt), 170 gr., ev., sucht 165 gr. blond. od. brünett. natürl. munt. Mädchen bis 30 J. v. ang. Aeuß. zw. Heirat. Selb. soll Geschäftssinn, Wohn. und Ausstatt. best. u. Herzensbildung haben. Ausführl. Off. erb. unt. „M 3050" Fil. Pillnitzer Str. 40.

Frl., w. die Bekanntsch. eines best. Herrn in d. Alt. 30–40 J. zwecks

Heirat.

Witwer mit 1 K. Kind sucht Offert. unter „ee 8886" Fil. Marienstr. 38.

Ehevermittlung

Landesgemäß, erfolgreich a. streng verschwiegen durch Frau D. Meißel, Ruhdweg 11, 4.

Witwe, Mitte 40er, sch. Wirtsch., w. Heirat mit best. Herrn. Offert. u. „Z W 8807" Exp. d. Bl.

Pachtgesuche

Kleine Restauration oder Kantine

zu pachten gesucht. Dr. Striesen, Merseburger Straße. Reniers Nek.

Verschiedenes

Das erkannte Paar, welch. Dienst. 30. 3. den blauseid. Schirm im Café Greinschneider mitnahm, wird ersucht, denselben sof. a. Büfett od. Fundbüro abzugeben, andernf. Anzeige.

Tischlerarbeit

laufend zu vergeb. Holzwirks maschinenwirtlg. geliefert. Off. unt. „N T 7942" Exp. d. Blattes.

Tischlerei

sucht Aufträge bei Lieferung des Materials. Off. unt. „C P 8381" an die Exp. d. Bl. erb.

Gesuche! Rat!

Rechts-, Ehe-, Steuersach. Testam. Seit 30 J. erfolgr. Schneider, Wettinerstr. 38, 2.

Schrebergärten!

Kanten, Latten, Säulen, Zaunpfosten, Brett. preiswert b. Möbring, Torgauer Straße 38, Reick. Linie 9.

Isolierrohr

11 mm, mit Weißblechmantel, z. Mtr. 8 M. in jeder Menge ab Lager lieferbar. Artur Richter, Zwenkau, Großenhain i. S.

Reelle Handelsfirma

sucht noch mehr Ware, mögl. in Strümpfen u. Garnen. Off. unt. „ee 8887" Fil. Marienstr. 38.

Küchenmöbel

sowie alle and. Möbel werd. bill. u. sauber gestrich. u. lackiert. Kompl. Küche 85,— M. Off. a. „R A 8018" Exp. d. Bl.

Kleider, Röcke, Blusen werden schnell u. billig gefertigt. Pillnitzer Str. Nr. 11. 1. Hk.

Gebern. Rundschrift ... bel'en

sof. Art in u. aus dem Hause. Off. unter „D V 9097" an Rudolf Mosse, Altmarkt 26.

Anfertigung

v. Sportkostümen, n. Herrenanzügen in weich und eingelegten, Schiller, m. übernimm. Off. an Alfred Röbel, Kreischa in Sa.

Suche laufende

Beschäftigung für 2 Pferde

Neue Gasse 16, Kohlenhandlung.

Leinwandfrau!

Pessel, Hemdentuch, Barchent, Taschentücher, Handtuch, Schürzenstoffe. Inkets. Friedrichstr. 58. pt.

Tüchtige Schneiderin

ungenug., sucht Kunden ins außer dem Hause. Off. erb. unt. „u 2101" Fil. Tharandter Str. 6.

50 Pfd. ca. unerschlissene

Gänsefedern

a Pfd. 45 M. zu verk. Bergmann, Bautzen, Holzmarkt 21, 2.

Graue Haare und Bart erh. Naturfarb. u. Jugendfrische ohne zu färben. Seit 12 J. glänz. bewährt. Näh. unentgeltl. Nordstern, Nürnberg, Wiesenstr. 19.

Im Vertrauen

empfiehlt Spezialhaus

Frauenheil

Größt. Spezialhaus für Säuglings- u. Wochenpflege, Windelhosen, Milchflaschen, Sauger aller Art, Irrigatoren, Frauenduschen u. sämtl. Artikel der Frauen- u. Krankenpflege.

Brennter Versand nach auswärts. 04715 Anfragen erbeten! Prospekte frei!

Damenbedienung separ.

Sanitätshaus Frauenheil,

Kesselsdorfer Straße 4, Hauptstraße 16, Prager Straße 48, Pillnitzer Straße 24, Fabrik und Versand: Rosenstraße 104

Suche für m. Kindchen zuverläss. Pflegemutter, wenn möglich auf dem Lande. W. Off. „M 600" Fil. Schäferstr. 1.

Für 2jähr. Mädchen

w. Tagespflege ges. Tippmann, Webergasse 8, 2 r.

Saub. Pflegemutter f. mein im Mai zu erw. Kind ges. Offerten mit Preis unter „ee 8887" Fil. Marienstr. 38.

Zwilling

für w. Ledigbetr. Kind sofort gesucht. Off. unt. „W D 8999" Exp. d. Bl.

7 Mon. alt. Mädch. sof. in Pflege zu geb. Cotta. Klopstockstr. 2, 2, Glasin, Iu.

Aelteres Ehepaar,

kinderlos, nimmt Mädchen, Ostern Schule verl., an Kindesstatt an. Erfer. Pirnaische Str. 53, 1.

Welch edelherz. Leute m. Mädch. ges. Mädch. 6 Mon. a. K. annehm.? Off. „N" Fil. Schäferstr. 1 erb.

Wer würde 10 Mon. alt. Knaben in saubere, liebevolle Pflege nehmen? Off. unter „S D 100" an die Fil. Blasewitz erb.

Für 7 Mon. alt. hübschen Knaben dauernde Pflege ges. ob. a. eig. an verg. Off. „e 100" Fil. Kamenzer Str.

Für neugeber. W. gute Pflegemutter sofort ges. Kamenzer Str. G. 5. 2.

Anton Adam

Fuhr- u. Düngergeschäft, G. m. b. H. Schanzenstraße 13 — Fernruf 13778

Asche- und Schuttabfuhr Lohnfuhren aller Art

Gartenkies jederzeit lieferbar

Verpachtungen

Weinrestaurant

in Nähe Dresdens, mit großem Garten, an der Elbe gelegen, ein rentables Sommergeschäft versprechend, ist zu verpachten. Mona I. Wintz. Umsatz 30 Mille. Off. unt. „N O 8876" an die Expedition dieses Blattes.

Verschiedenes

Kirschen! Kirschen!

Lieferant gesucht!

Schwingen werden geliefert. Hole selbst ab. Franke, Wittenberger Straße 16b. Telephon 29871.

Kolonialwaren-Horak

Freiberger Platz 18, Hauptstr. 34, Pillnitzer Str. 55

Fernspr. 21854, empfiehlt nur solange Vorrat:

Weiße Prinzeßbohnen 4.40

Feinster leicht lösl. Kakao 28.00

Kaffee roh **28.** u. **26.00**

Frisch geröst. 32.00 u.	30.00	T. Tafel-Voll-Reis	8.00
T. Sultan-Rosinen	20.00	„ grüne Erbsen	5.40
„ Korn-Rosinen	16.00	„ gelbe Viktoria	6.00
„ griech. Korinthen	12.00	„ Linsen	7.20
„ süße Mandeln	30.00	la holl. Kümmel	7.50
„ bittere halbl.	18.00	Pfeffer, weiß, 36, schw.	28.00
		Ceylon-Stang.-Kanel	40.00
		Jamaik. gemahl.	28.00
		la rund. Muskatnüsse	24.00
		Kardamom 90, Piment	18.00

E. PASCHKY

Kontore u. Versand Dresden-A. 5, Tel. N. 21 680.

Pillnitz, Str. 14, Tel.	18102	Weißeritzstr. 17, Tel.	21680
Alaunstraße 4,	22257	Polenstraße 48,	21780
Bismarckpl. 13		Torgauer Str. 10,	21580
Ling. Lindenauftr.	14102	Lechtstraße 27,	14050
Striesener Str. 22,	22898	Trompeterstr. 5,	22967
Wasenhausstr. 24,	13870	Meißner Str. 14,	14050
Kesselsdorf. Str. 18,	14114	Zwickauer Str. 137,	14871

2 Waggonladungen

Kabeljau ohne Kopf

in Prachtfischen Pfund 325 Pf.

Schellfisch, Seelachs.

Grüne Heringe

zu billigsten Tagespreisen.

Extra fette, prachtvolle, große

Bücklinge Pfd. 6 M.

Kautabak

in Qualität, der Nordhäuser Ware ebenbürtig. Tägliche Leistung

50000 Rollen.

Rauchtabak

rein Uebersee und geröstet, 700 Zentner greifbar zu den billigsten Tagespreisen.

Tabakfabrik Ehlenbeck & Becker,

Köln, Lindenstr. 14. Fernspr. B. 1638, A. 4756. Telegrammadresse: Ehlentabak, Köln.

3 billige Lebensmitteltage 3

Sonnabend, Montag und Dienstag

1 Pfd.	Salzschnittbohn.	0.85
1 „	Salzbohnen	0.90
1 „	Salzspinat	0.75
1 „	Salzrotkohl	0.80
1 „	Salzweißkohl	0.40
1 „	aufgek. Bohnen	2.95
1 „	geschälte Bohnen	3.00
1 „	Perlbohnen	3.00
1 „	gr. Vikt.-Erbsen	5.50
1 „	la Taf.-Vollreis	6.50
1 „	Kaiserm.-Suppe	1.50
1 „	Gemüsesuppe	1.80
1 „	Haferfl.-Suppe	2.50
1 „	Siedemehl	2.50
1 „	Mischmehl	3.50
1 „	Bohnenmehl	4.00
1 „	Erbsenmehl	5.00
3 Fl.	Plantagewürze	1.00
1 gr. Fl.	Plantagewürze	7.00
2 Pfd.	Tafelsenf	0.85
1 „	gr. Vollheringe	3.40
1 „	Ananas-Marmel.	4.80
1 „	Pflaum.-Marm.	5.50

Kaffee noch billig!

roh 26 u. 28, ger. 30 u. 32 ℳ		
Kaffee-Ersatz	Pfd.	4.50
Echt. Ceyl.-Tee	Pfd.	27.00
schw. Pfeffer	Pfd.	29.50
ganzer Piment	Pfd.	18.00
holl. Kümmel	Pfd.	8.00

Waschartikel

Wiks-Waschpulv.	Pfd.	2.00
leicht. W.-Pulv. ½ Pfd.		1.25
prim. Waschpulv. 2 Pfd.		1.80
Bleichsoda	1 Pfd.	0.50
Seifsoda	3 Pfd.	1.50
Sauerstoff-Waschm.		
Ell Tafel		0.85
Sauerstoff-Waschm.		
Schweitl 2 Pak.		0.85
Sauerstoff-Waschm.		
Ueberalles 1 Pak.		1.00
1 Pfd. wß. Schmierseife		5.50
1 „ a. Schmierl.-Ers.		3.00

Konserven

2 Pfd.-D.	Leipz. Allerl.	2.50
5 „	Steckrüben	2.50
2 „	Karotten	4.00
2 „	Tafelbirnen	5.05
2 „	Karotten	2.50
2 „	Kohlrabi	2.50
2 „	Grünkohl	2.20
1 „	la „ 2.40 u.	2.70
1 „	Bohn. m. Sp.	5.00
1 „	Frühstückw.	5.00
1 „	Leberwurst	12.50
1 Fl.	Corned beef	17.50
1 Pfd.-D.	Fleischkonf.	26.00
1 Pfd.	Rinderfalg	30.00
1 „	la holl. Braten-schmalz	30.50
1 „	holl. Speck	32.00
1 Fl.	dän. Milch	6.00
1 „	„ Sahne	12.00
5 Pak.	Zimt	0.65
4 „	Pfeffer	0.65
5 „	Kümmel	0.95
10 „	Backpulver	0.95
10 „	Puddingpulv.	2.75
10	Fleischbrühwürfel	0.95
5 Pak.	Kakao	0.95

Prima Malzkaffee, feinste Qual., Pfd. 3.95, 10 Pfd. 38.00

II. Hafer-Kakao, auß feinsten Kakao u. Hafermehl Pfd. 14.00, 10 Pfd. 135.00.

— Versand nach allen Stadtteilen und auswärts —

Cl. Noack, Kolonialwaren,

nur Friesengasse 8, Dresden-A., nur Friesengasse 8.

— Bitte auf meine Schaufenster zu achten! —

Gummiwaren

Claffod, Klistierspritzen, sanitäre Artikel **M. Dentinger,** Am See 27.

Gestrickte Hosen

gut, preiswert „Glocke" 25 Annenstraße 25

Wochen. Werkstatt übernimmt noch Stopf. u. Reparaturen. Off. u. „R T 8804" Exp. d. Bl.

Krankenfahrstühle

auch leihweise. Tharandter Straße 28.

Mutter Klampigs Zimmerherren

Roman von Fritz Leißler

Copyright 1918 bei C. Ackermann (Stuttgart)

(8. Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

„Ist dir das nicht recht? Darf man das nicht sagen? Ich denke, unter uns können wir offen sein."

„Du betrachtest also unsre Heirat nur vom Geschäftsstandpunkt aus?" fragte Hinrich bitter.

Rita gab ihm einen leichten Schlag auf den Backen und sah ihn mit flirrendem Blick an. „Du großer, dummer Kerl! Du hast den Idealismus für uns beide, da laß mich getrost auch einmal die nüchternen Seiten bedenken. Daß du mich nicht mehr liebst?"

Statt einer Antwort gab er ihr einen Kuß. Hätte er jetzt Rede stehen müssen, wäre seine Entgegnung wohl nicht sehr liebenswürdig ausgefallen. Ein Zorn war in ihm, für den er keine rechte Erklärung finden konnte. Wieder glaubte er die Fratze zu sehen, die ihn aus bisher verhülltem Dunkel widerlich angrinste.

Von fern her hörte man den Pfiff einer Lokomotive und Hundegebell. Sie näherten sich der Eisenbahnstation, von der aus sie ihren Spaziergang unternommen hatten. Was hatte sich Hinrich Anders von diesem ersten Alleinsein seit langer Zeit nicht alles versprochen und was hatte es ihm gebracht? Noch wagte er sich die Enttäuschung nicht einzugestehen, aber auf den Grund seiner Seele war doch in dieser Stunde der Keim zu dem zersetzenden Zweifel gelegt worden, der dereinst, erstarkt und unausrottbar, sein ganzes Glück vernichten sollte.

Von seinen Hoffnungen und Plänen hatte er seiner Braut heute sprechen wollen, davon, wie sie sich ihr Leben zimmern wollten, von ihrem Heim, von den Seligkeiten gemeinsamen Genießens, von dem Reich der Schönheit, in das er sie einführen wollte — und jetzt ging sie mit kurzen Schrittchen an seinem Arm neben ihm her und erzählte ihm, wie fleißig sie dabei sei, ihre Aussteuer zu vervollständigen, wieviel Stück sie von der und der Wäschesorte schon angeschafft hätte, was ihr die Mutter noch bewilligen wollte, wie sie aber hoffe, auch noch mehr aus ihr herauszuschlagen.

Ihr Geschwätz wurde ihm schließlich unerträglich und barscher, als er eigentlich beabsichtigt hatte, fuhr er sie an: „Rita, ich bitte dich, ist das alles denn das einzige, was du von der Zukunft erwartest? Glaubst du nicht, daß es in dem Leben zwischen dir und mir auch noch Dinge gibt, die wichtiger und höher sind als all der nichtige Kram, um den du dich so sorgst?"

„Nichtiger Kram? Ei, großartig! Ich denke, du solltest froh sein, eine solide Aussteuer mit zu bekommen."

„Ja, ja, ich freue mich ja auch, Rita, aber wir wollen darüber doch nicht unser Wertvollstes vergessen."

Sie fing an zu weinen. „Du bist häßlich zu mir, Hinrich. Was habe ich dir getan? Du verlangst von mir, daß ich mit dir philosophiere wie der verrückte Stasik, aber dazu habe ich keine Lust. Ich stehe mit beiden Füßen auf der Erde und du mußt mich nehmen, wie ich bin. Oder bist du meiner überdrüssig?"

„Mein Gott, Kind, beruhige dich doch! Ich verlange ja nichts Unmögliches von dir. Komm, Liebling, sei gut!"

„Sei gut, sei gut!" spottete sie. „Freilich, aus der Hand fressen soll ich dem Herrn! Nach seiner Pfeife tanzen, he! Ich wäre dir zu dumm, meinst du? Ha, was wärest du denn, wenn unser Geld nicht gewesen wäre?"

„Schweig!" Er hob die geballte Faust gegen sie, ließ sie aber sogleich wieder sinken. Eine tiefe Scham trieb ihm das Blut bis unter die Haare.

„Ich laß mir nicht den Mund verbieten, von dir nicht. Willst du mich los sein, jetzt, wo du uns nicht mehr brauchst?"

„Rita, ich bitte dich um unsrer Liebe willen — nicht diesen Ton!" sagte er gequält.

„Haha! Um unsrer Liebe willen! Denkst du auch daran noch? Ich sage dir, ich laß dich nicht frei, und wenn du auf den Knien vor mir darum bettelst."

„Nicht im Traum habe ich daran gedacht, das zu tun, dessen du mich verdächtigst, Rita", suchte er sie zu besänftigen.

Aber ihr Aerger war nicht aufzuhalten. „Ich weiß schon: ich bin dir nicht wertvoll genug — der gelehrte Herr braucht eine vornehme Frau. Fräulein Gertrud Klaussen vielleicht . . ."

Entsetzt blieb Hinrich Anders stehen. Jetzt wußte er plötzlich, was sie ihm die ganze Zeit verheimlicht hatte: sie war eifersüchtig. Eifersüchtig auf — Gertrud Klaussen.

Ein unbeschreiblich wohliges Gefühl durchzog ihn, während er dieser Frau gedachte, und in diesem Empfinden zerstob sein ganzer Zorn.

Was war die Wahrheit? Welche Wege ging seine Liebe? Hatte er eine Schuld auf sich geladen?

„Was meinst du von Gertrud Klaussen?" fragte er mit einer Sanftmut in der Stimme, die Rita schwerer traf als sein Zorn.

„Verzeih, Hinrich, es fuhr mir nur so heraus", erwiderte sie, indem sie sich zärtlich an ihn drängte. „Ich habe mich ein bißchen geärgert, weil du nichts von meiner Aussteuer hast hören wollen. Ich meine es nicht so schlimm, ich weiß ja, daß du mich liebhast, nicht wahr, mich allein?"

Sie hob sich auf die Fußspitzen und bot ihm ihre Lippen dar.

Hinrich beugte sich herab und küßte sie. Eine milde Helligkeit war in ihm, die alles zu verklären schien.

Nun ist dieser Spaziergang doch zu unserm Heil ausgeschlagen, dachte er, während sie das letzte Stück des Weges schweigend zurücktraten.

An diesem Tage glaubte Hinrich Anders noch an seine Liebe zu Rita Klampig.

6.

Der Ausflug in den Grunewald hatte in Rita einen verbissenen Trotz zurückgelassen, gegen den selbst Mutter Klampig vergebens das schwere Geschütz ihres Zornes auffuhr. Das liebe Töchterchen blieb halsstarrig, tat ihre Arbeit widerwillig und schloß sich in ihr Zimmer ein, als ihr Verlobter zu Besuch kam.

„Habt ihr euch gezankt?" forschte Frau Klampig Hinrich aus.

„Gezankt kann man eigentlich nicht sagen, Mama, aber da ist wohl eine kleine Meinungsverschiedenheit gewesen, ganz belanglos, ich dachte schon fast nicht mehr daran."

Er klopfte an Ritas Zimmertür und rief ihren Namen, bekam aber keine Antwort.

Als er wieder gegangen war, wollte Mutter Klampig den Grund des ungezogenen Benehmens der Tochter erfahren, doch Rita zuckte nur die Schultern. „Man muß die Männer nicht verwöhnen", sagte sie, „sonst bilden sie sich ein, man wäre ihr Hanswurst. Ich habe keine Lust, nach seiner Pfeife zu tanzen. Das ist alles."

„Dumme Göre!" schimpfte Frau Rosa. „Glaubst du wirklich, durch deine Albernheiten könntest du Hinrich imponieren oder ihn verliebter in dich machen? Du wirst ihn vielmehr gerade andern Frauen in die Arme treiben."

Rita schnitt eine Grimasse. „Mag er, dann werde ich schon wissen, was ich zu tun habe."

Mutter Klampig schnappte nach Luft und hob die Hand, als wolle sie die Tochter schlagen. Dabei schleuderte sie ihr ein paar derbe, auf Berliner Boden gewachsene Schimpfworte ins Gesicht, freilich ohne damit irgendwelchen Eindruck bei Rita zu erzielen, die solche Szenen schon gewohnt war. Endlich brach die Mutter ihr Toben ab und verließ das Zimmer, indem sie hinter sich die Tür knallend ins Schloß warf.

Rita streckte sich lang auf dem Sofa aus, faltete die Hände unter ihrem Kopf und überlegte, wie sie ihre Herrschaft über Hinrich Anders am besten und sichersten befestigen könnte. Vor allem würde es notwendig sein, ihm die Schulmeisterei auszutreiben und die Gelehrtuerei. Man konnte nicht den ganzen Tag über derlei Dinge sprechen, das Leben bestand eben nun mal aus Kleinkram und Alltäglichkeiten. In seiner Schule hatte er Gelegenheit genug, sich mit geistreichen Leuten zu unterhalten, daheim sollte er an den Sorgen und Interessen seiner Frau teilnehmen. Rita wollte sich nicht länger am Gängelbande führen lassen, sie hatte von den ewigen Mahnungen und Vorhaltungen der Mutter gerade genug. Als verheiratete Frau wollte sie ihre Freiheit haben, sie hatte am Ende ja doch die größeren Trümpfe in der Hand. Das beste wäre freilich gewesen, bald zu heiraten, womöglich noch vor Ablauf des Probejahres, aber die Mutter würde sich wohl dagegen sträuben. Hinrich käme dann nicht mehr auf dumme Gedanken und wenn er trotzdem — Ritas Augen funkelten, als sie das dachte — trotzdem die andre lieben sollte, dann wäre er erst recht ihr Sklave.

(Fortsetzung folgt.)

Chefredakteur: Prof. Julius Ferdinand Wolff. Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Karl Ackermann; für das Feuilleton: Dr. Paul Th. Hoffmann; für Dresdner und Sächsische Angelegenheiten: E. O. Wagner; für den Handelsteil und Sport: Georg Brechmüller; für Anzeigen: Paul Knittel, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Berliner Korso-Rennsport
Bestinformiertes, billigstes Sportblatt
Renntäglich mit Progr., Starterlisten, voraussichtl. Kursen und Original-Statistiken erscheinend
Nummer 50 Pfg. | 6000-Mark-Preis-Ausschreiben | 1/4 Jahr 25 Mk.
bei d. Händl. u. d. Verlag. Bln.-Wilmersdorf, Kaiserallee 172.

Familien-Anzeigen

Hans Schmidt
Prokurist
Helene Schmidt
Aurich geb. Eckert
empfehlen sich als Vermählte.
Dresden Müller-Berset-Str. 42, pt.
10. April 1920. [8281]

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief nach kurzem aber schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, der treusorgende Vater seines einzigen Söhnchens, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, Herr Ratsförster
Carl Arno Weller
kurz vor seinem 38. Geburtstag.
In tiefstem Schmerz
Martha Weller,
im Namen aller Hinterbliebenen.
Wintergartenstraße 81.
Die Beerdigung findet Montag nachmittag 4 Uhr von der Halle des Trinitatis-Friedhofes aus statt.
Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt. — Freundl. zugedachte Blumenspenden bitte beim Friedhofsmeister abzugeben. 8815

Todesanzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß hat uns in der Nacht vom 7. zum 8. 4. der Tod unsern braven herzensguten, innigstgeliebten, einzigen Sohn, den Obersekundaner vom Wettiner Gymnasium
Paul Zinke
im Alter von 16 Jahren nach schwerer Operation entrissen.
Um stilles Beileid bitten in trostlosem Schmerze
Paul Zinke und Frau geb. Grauppner.
Dresden-Trachau,
Wilder-Mann-Straße 38. 1.
Die Beerdigung findet Sonnabend den 10. April 1920 nachmittags 5 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.
Gütigst zugedachte Blumenspenden bitte bei der Friedhofsverwaltung abzugeben. 88 65

Gestern abend verschied nach längerem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, mein lieber, treusorgender Vater
Herr Ernst Hoffmann
im Alter von 64 Jahren. [6038]
In tiefer Trauer
Meta Hoffmann geb. Müller.
Otto Hoffmann.
Dresden, Markgrafenstraße 48. 4.,
am 8. April 1920.
Die Beerdigung findet Sonnabend den 10. April nachm. ½12 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsre gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau
Anna Dürichen
unerwartet infolge Herzschlags verschieden ist.
In tiefstem Schmerze 6045
Hermann Dürichen
nebst Hinterbliebenen.
Dresden, Große Zwingerstraße 5.
Die Beerdigung findet Sonnabend den 10. April nachm. 2 Uhr von der Halle des Löbtauer Friedhofes aus statt.

Statt Karten!
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Sohnes [sa]848
Willy Karl Klein
allen lieben Verwandten, Bekannten und Hausbewohnern unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herren W. Cuppers u. Stalling, den Herren Beamten und Mitarbeitern der Firma sowie Herrn Pastor Sennewald.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen
E. Klein nebst Kindern.
Familie Wirth.
Familie Naumann.
Familie Schaller.

Am Mittwoch abend verschied ganz unerwartet meine liebe, gute Gattin, unsre Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau
Anna Seifert
geb. Baden
In tiefer Trauer [sa]110
Karl Seifert nebst Angehörigen.
Dresden-N., Schulzer Str. 23. Oib. 2. r.
Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 3 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

Am Dienstag den 6. April verschied sanft und friedlich, wie sie auch gelebt, Frau
Amalie Hering
geb. Schreiber
wohnhaft gewesen Am Markt 5. 4. 6117
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Sonnabend den 10. April mitt. ½12 Uhr auf dem St.-Pauli-Friedhof.

Statt Karten!
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, des Stationsschaffners
Julius Richard Schmieder
sage ich nur hierdurch allen meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Schulze, den Beamten und Mitarbeitern der Güterabfertigung Dresden-Friedrichstadt für das freiwillige Tragen, dem Lokalverein zu Lübau, den Hausgenossen und allen lieben Bekannten und Nachbarn für die letzte Begleitung zur Ruhestätte allen meinen herzlichen Dank. [sa]131
Martha verw. Schmieder nebst Sohn.
Dresden, Pestalozzistraße 4. 2.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unsrer lieben, unvergeßlichen Mutter, Frau
Marie verw. Schumann
geb. Teuchert
sagen wir allen Verwandten und Bekannten sowie den jetzigen und vormaligen Hausbewohnern unsern innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Maurius für die trostreichen Worte am Sarge sowie dem Veteranenverein Dresden und Umg. und dem Großmütterchen-Verein Pieschen. 6033
Dresden, Mohnstraße 22,
d. 7. April 1920.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für die herzliche Anteilnahme an dem tiefen Schmerze über das Hinscheiden meines heißgeliebten, unvergeßlichen Bräutigams, Bruders und Schwagers
Hans Wiedemann
sage herzinnigen Dank. Desgleichen für die reichen Blumenspenden, vor allem seinen lieben Kriegskameraden für das letzte Geleit. [sa]2666
Die tieftrauernde Braut
Wally Kaiser und Angehörige.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme beim Verluste meiner unvergeßlichen Frau, unsrer guten Mutter, Großmutter, Schwester und Schwiegermutter
Ernestine Henriette Kirtschig
sagen wir allen Verwandten und Bekannten, Hausbewohnern und Vereinen unsern innigsten Dank. 6041
Der tieftrauernde Gatte nebst Kindern.
Oberpoyritz, am 3. April 1920.

Eröffnung
Sonnabend den 10. April
des Kinderwagen-Spezialhauses
Bruun & Assmann
Pirnaische Straße 32
Ecke Zinzendorfstraße
Kinderwagen, Promenadenwagen
Klappwagen, Puppenwagen
Stubenwagen, garniert und ungarniert
Kinderbetten, Kinderstühle
in reicher Auswahl zu mässigen Preisen
D2781

Prima Eichenschnittware
mild und schönfarbig,
zirka 50 cbm 12 mm, zirka 130 cbm 26 mm
25 30 50 80
aus Stämmen von 25 nicht 40 cm aufwärts Durchmesser, zum Durchschnittspreise von M. 4500.— per cbm zur sofort. Lieferung frei Waggon Meckenburg abzugeben. Angebote erbeten an die Firma [sa]8907
M. u. H. Wuesthoff, Holzgroßhandlung, Düsseldorf.
Telegramm-Adresse: Wuesthoff.

Ca. 600 fm Kiefern-Bau- u. Nutzholz
ca. 600 rm **Brennholz**
verkauft 8780
Gabriel, Holzhandlung,
Altdöbern, Niederlausitz.

Kiefernbrennholz
in Rollen, Scheiten, gesägt u. gespalten, liefert billigst, auch frei Haus. [sa]1847
K. Schneider, Louisenstraße 39.

Ca. 30 Festmeter Eichenstämme
30—45 cm stark, sind auf Abstand zu verkaufen. Die Bäume stehen an einer ausgebauten Straße, 500 m vom Bahnhof Elsterfeld entfernt. Eilangebote bis 17. April 1920 erbeten. [D4738]
Gemeinderat Ellefeld, Vogtland.

Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie.

Bekanntmachung
betreffend
die Ausübung des Bezugsrechtes auf Mark 2400000.— neue Aktien der Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie.

Die am 6. März d. J. abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie in Loschwitz hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von M. 4800000.— auf M. 7500000.— durch Ausgabe von 2700 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien von je M. 1000.— zu erhöhen.

Die neuen Aktien nehmen an der Jahresdividende vom 1. Juli 1919 ab voll teil und haben auch im übrigen mit den bisherigen Aktien gleiche Rechte.

Die beschlossene und durchgeführte Erhöhung des Grundkapitals ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Dresden eingetragen worden.

Die neuen Aktien sind auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung an die Dresdner Bank in Dresden fest begeben worden, mit der Maßgabe, daß von dieser hiervon Mark 2400000.— den Besitzern der bisherigen Aktien zum Kurse von 140 Proz. frei von Stückzinsen, zum Bezuge gegen sofortige Zahlung des vollen Preises anzubieten sind.

Demgemäß fordern wir die Besitzer der bisherigen Aktien hiermit auf, das ihnen zustehende Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen geltend zu machen:

1. Auf je M. 2000.— bisherige Aktien kann eine neue Aktie über M. 1000.— zum Kurse von 140 Proz. bezogen werden.
2. Das Bezugsrecht kann bei Vermeidung des Verlustes

vom 14. April bis zum 5. Mai d. J. einschließlich

an den Wochentagen während der üblichen Geschäftsstunden

in **Dresden** bei der **Dresdner Bank**
„ **Berlin** „ „ **Dresdner Bank**
„ „ „ den Herren **Braun & Co.** (W 9, Eichhornstr. 11)
„ **Leipzig** „ der **Dresdner Bank** in **Leipzig**

ausgeübt werden, und zwar provisionsfrei, sofern die Aktien — nach der Nummernfolge geordnet — ohne Dividendenscheinbogen mit zwei gleichlautenden Anmeldescheinen, wofür Vordrucke bei den Bezugsstellen erhältlich sind, am Schalter während der üblichen Geschäftsstunden eingereicht werden. Soweit die Ausübung des Bezugsrechtes im Wege des Briefwechsels erfolgt, wird die Bezugsstelle die übliche Provision in Anrechnung bringen.

Zugleich mit der Einreichung ist der Bezugspreis von 140 Proz. mit M. 1400.— für jede neue Aktie einzuzahlen. Den Schlußscheinstempel trägt der beziehende Aktionär. Ueber die Einzahlung wird auf einem der beiden Anmeldescheine, welcher alsdann dem Einreicher zurückgegeben wird, quittiert. Die eingereichten bisherigen Aktien werden abgestempelt ebenfalls zurückgegeben. (JG 31)

3. Die Aushändigung der neuen Aktien an den beziehenden Aktionär erfolgt nach deren Herstellung gegen Rückgabe des mit der Quittung über die Einzahlung versehenen Anmeldescheines.

Loschwitz-Dresden, den 7. April 1920.

Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie.
Dresdner Bank.

Achtung!
Kriegsanleihen
kauft jeden Posten [sa]891
d. Geschäftsst. Kredit-Verein Dresden, Ammonstr. 81.

Speditions-, Möbel- und Lohnfuhren
jeder Art werden prompt und billigst ausgeführt.
Zimmermann u. Co., Schandauer Str. 18
Fernsprecher 30871. 9881

Benzin
Auslandsware, spez. Gew. 730/50 in Leihkesselfässer zu M. 12.50 per Liter, sofort lieferbar. Zahlbar gegen Duplikatfr. und Akkreditiv. [D4735]
A. J. Gaab, Metalle u. Rohstoffe
Neustadt a. Haardt, Maximilianstraße 27.

Großzügig geleitete und bestorganisierte
kapitalkräftige Verkaufsgesellschaft
im westfälischen Industriebezirk, deren Inhaber alleinige Besitzer einer bedeutenden modernen
Stahl- u. Eisengießerei
nebst neuzeitlich eingerichteter
Maschinenfabrik
ist und deren Gesamterzeugnisse die Verkaufsgesellschaft vertreibt,
sucht
Vertretungen
für eigene Rechnung oder auch gegen Provision
von allerersten Werken der Eisen-, Stahl- sowie Werkzeugbranche.
Die Verkaufsgesellschaft unterhält die denkbar günstigsten Beziehungen zu den Eisenbahnbehörden, Waggon-, Lokomotivfabriken sow. zu der Landwirtschaft, Maschinenfabriken des In- und Auslandes. Ausführlich. Angebote sind zu richten u. „S G 1574" Exp. d. Bl.

Ich suche für Groß-Berlin, event. Provinz Brandenburg, die 6300
Generalvertretung
einer leistungsfähigen Zigarettenfabrik. Erstklass. gut eingeführte Vertreter sowie Lager u. Kontorräume stehen mir zur Verfügung. Gef. Angeb. unt. „Sch. II U 600" an Rudolf Mosse, Berlin W, Martin-Luther-Straße 9, erbeten.

Sägewerks-Maschinen-Versteigerung
in Reinsdorf i. Erzgeb.
Bahnstation der Strecke Chemnitz—Flöha—Marienberg—Reitzenhain.
Abfahrt des Frühzuges 6.20 vorm. ab Chemnitz.
Wegen Stillegung unseres Sägewerksbetriebes in Reinsdorf i. E. versteigern wir gegen sofortige Barzahlung Donnerstag den 15. April 1920 vormittags 10 Uhr nachstehend aufgeführte Gegenstände:
1 Vollgatter, 650 mm Rahmenweite mit Oberantrieb (Gebr. Lein, Pirna),
1 Vollgatter, 550 mm Rahmenweite (Gebr. Lein, Pirna),
1 Lokomobile, 25 P. S., 1 Besäumkreissäge, fast neu, auf Eisengestell,
1 eiserne Pendelsäge, 2 Kistenkreissägen, 1 Dickenhobelmaschine, 600 mm, 1 Abrichthobelmaschine, 300 mm, Transmissionen, Riemenscheiben, gebrauchte Riemen, 2 Tafelwagen, 6 Stück Kistenhobelbänke, Gleise, Transportwagen und viele andere zum Sägewerksbetrieb erforderliche Gerätschaften.
Ferner verkaufen wir unter Auktion:
1 Wohnhaus, 1 Sägewerksgebäude, 9:31 m, 1 Bretterschuppen, 7:40 m, 1 Bretterschuppen, 12:4 m, 1 Wasserkraft, ca. 25 P. S., Grundstück ca. 5700 qm. Bedingungen hängen während der Versteigerung aus und werden vorher bekanntgegeben. Besichtigung kann bei vorheriger Anmeldung jederzeit stattfinden, ebenso sind wir zu näheren Auskünften gern bereit.
Gebr. H. & R. Zimmisch, Roda S.-Altenbg.
Fernruf Nr. 51. 08504

3 Kesselwagen Steinkohlenteeröl
prima dünnflüssige Handelsware, f. Dieselmotore, aus dem Westen nach Dresden rollend, habe abzugeben. Anfragen erbeten. 40072
Paul Franz Schubert,
Dresden-N. 6. Fernsprecher 14922.

100 Mark Belohnung!
für jede lebende Wanze nach der Desinfektion ihrer Matratze zahlt Kammerjäger Grohmann, Gr. Brüdergasse 13. Tel. 13 148. Bitte ausschneiden!

Zigarren
rein überseeisch, wirklich hervorragende Qualitäten, 1/10 Holzkistchen, vornehme Ausstattung, liefern von 800 M. an aufwärts. Muster 11 St. glasfrisch, unter Nachnahme. [sa]724
Stein u. Haas, Zigarrenfabriken
Rodenkirchen (Rhein).

Tabak
rein Übersee
beste Qualität, Pfund 25 M, Abgabe in 25-Pfund-Paketen solange Vorrat reicht.
Zigarren, Zigaretten
in allen Preislagen, je nach Eingang der Fabriklieferungen
G. A. Anders, Tabakfabrikate
Dresden 24, Sedanstraße 7
Fernsprecher 20490 Tel.-Adr.: Simplon
Angelassen zum Großhandel.

Zigaretten
m. Mundst., p. Mille 120 M, engl. Art, Marke Goldflocke p. Mille 480 M hat lauf. abzugeb. Zigarrenhaus H. Holm, Ammonstraße 75, Straßenbahnhaltestelle 7, 13, 26. Lau290

Altr. Seitenbretter
1 Wagg., 20—24 mm, bill. 3000, Wag 3000 M., meist blank, ab Nähe Dresdens sofort verladbar. Anfragen erb. unt. „Z M 9507" Exp. d. Bl.

Steinkohlenschlamm
beste Heizkraft, liefert jede Menge W. Geller, Am See 34. Tel. 18185.

Billige Sohlen
in Gummileder, 4 mm st., mit Ein- u. Unterlage, in 5 Größ., Paar 0.80—1.30, in Platt., ca 1¼ K., per Kilo 9 M., gute Ledersohlen u. Teilen, D. 2.75 M. 6430
Rich. Ullmann,
Dr.-A., Jacobistraße 8.

2. Zittauer Museums-Geldlotterie
Lose 3 M
Ziehung 13. u. 14. Apr.
Kriegerheimstätten-Geldlotterie
Lose 3 M
Postgeld u. Liste 60 ₰ extra
Ziehung 28. b. 30. April
Alexander Hessel
Sächs. Staatslotterie-Einn.
Dresd., Weiße Gasse 4.

Günstige Gelegenheit
Brillr., Gold- u. Silberwaren, goldne Trauringe verk. zu billigen Preis. Juwelier Rosenbaum, Badergstraße 2, eig. Werkstatt f. Repar.

Oberhemden
Sporthemden
Nachthemden
Kamerhuis
Prager Str. 31

Nähmaschinen und [illegible]
Fahrräder
jeden Fabrikates
reparieren
schnellstens u. billigst
Zubehör in großer Auswahl
Karl Winkler
Struvestraße 9
König-Joh.-Str. 10
Fernspr. 13288.
Bönischplatz 14
Fernspr. 11141.

Solange noch Vorrat!
Hauben- u. Stirn-Netze!
In Ware! Sehr billig!
Bilanliag. an C. Wenzel,
Naunhof b. Leipzig. 19057

Neue solide **Sofas,**
Chaiselongues,
Flurgarderoben,
Trumeau-Spiegel
preisw., zu vk., er. Raten.
Kaulbachstr. 31, 1. Et.

Für Schuhmacher, Sattler, Selbstreparierer:
Bill. Neu- u. Altleder
zu Schäften, Sohlen, Absätzen, Flecken, Schonern usw.
Stanzecken Pfd. 2 M.
Riester-Abfälle Pfd. 2.50
Kittesol best. Lederkitt z. Selbstrepar. u. Bezahlen von Schuhwerk, Radreifen, Gartenschlauch, Gummischuhen usw. vorzügl. 3.75, 3.25.
Emaille-Kitt kittet feuer- u. wasserfest all. Emaille-, Porzellan- und Steingutgeschirre 2 M.
Chasseis, Tacken, Mehlschwerken, Sohlen- u. Absatzstifte, Metallschoner, Nähgarn f. Selbstreparaturschäfte, Pantoffel- und Schaftschäfte, Schuhcreme 10 u. 25 Pf., Schuhsenkel in prima Ware u. Leder, Pantoffel u. Schuhe
Sielen-Geschirre
Gebr. Schulranzen, Akten-, Geschäftstaschen etc.
empf. Seidel, Kl. Plauensche Gasse 32. Tel. 12902.

Opernhaus.
Sonnabend, 10. April: Fra Diavolo. Anfang 7. Ende ½10.
Sonntag, 11. April: Schuch als Dirigent im Film (½12). Der Fremde (7).

Schauspielhaus.
Sonnabend, 10. April: Torquato Tasso. Anf. ½7. Ende nach ½10.
Sonntag, 11. April: Gas (7).

Albert-Theater.
Sonnabend, 10. April: Der Großstadt-Kavalier. Anf. 7. Ende ½10 Uhr.
Sonntag, 11. April: Der Glücksbandibus (7).

Residenz-Theater.
Sonnabend, 10. April: Filmzauber. Anf. ½8. Ende geg. 10.
Sonntag, 11. April: Das Dreimäderlhaus (½4). Filmzauber (½8).

Central-Theater.
Sonnabend, 10. April: Hannerl. Anf. 7. Ende nach ½10.
Sonntag, 11. April: Das Schwarzwaldmädel (3). Hannerl (7).

Rennen
zu Dresden
Sonntag, 11. April, nachmittags 2½ Uhr
6 Rennen = M. 73000 Preise
Vorverkauf von Eintrittskarten zum I. und II. Platz sowie von Programmen in den durch Plakate kenntlichen Geschäften. Totalisatoraufträge für die Rennen zu Dresden werden am Renntage bis 2 Stunden, für auswärtige Rennplätze bis 3 Stunden vor Beginn der Rennen in der Wettannahmestelle, Dresden, Prager Str. 6, I, angenommen. Alles Nähere siehe Rennprogramm.
Sekretariat des Dresdner Rennvereins. 917

Flora-Theater
Augsburger Straße 7.
7¾: So ein Mädel.

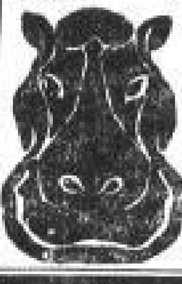
Alle ehem. 177er
herzlich willkommen in der Versammlung am Sonnabend d. 10. 4. 20 abds. 8 Uhr Johannes-hof, Johannesstraße.
E. V. ehem. 177er.

Kräft. Anzüglinge, sucht ebenbürt. Partnerin für mod. Tanzakt bal. Off. erbeten Künstler-Agent. E. Piersch, Moritzstraße 17, 2. 18979

Für Vereine!
Germ. Büste, Volksliederb. f. Heim u. Wander.m. Kat. 23 Stck., neu, zu verkauf. Sonntag bis 11 U. vorm. Wielandstr. 8 b. Bischoff. 8718

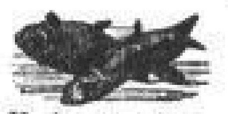
Paletots
kräft.-Farben, eleg., preiswert, „Glocke" 25 Annenstr. 25. 9460

Achtung! Sportleute! Achtung!
Hierdurch zur gefl. Kenntnis, daß wir ein Büro zwecks Erteilung von Informat. u. Auskunft über Galopprennen eröffnet haben.
Telegramme, Sportzeitungen, Rennkalender sowie die neuesten Nachrichten aus erster Quelle liegen jederzeit aus. Eigenes großes Büro!
Wir gaben unt. Kontr. uns. Kunden als Großfavorit Vallcarde (nicht gelaufen),
Fanal 22/18, als sicher.
Für **Sonntag** haben wir nur eine gute Information in der Hand. Kostet nur 50,— Mark. Jeder Versuch lohnt. 18176
Informat.-Zentr. f. deutsch. Pferdesp.
Marstr. 15. Dresden-A. Marstr. 15.



Zoologischer Garten.
Sonnabend den 10. April nachm. 5 Uhr Elite-Konzert vom Dresdner Philharm. Orchester.
Leitung: Kapellmstr. Walter Arnbrecht (als Gast). Solist: Richard Rosenbaum (Violine). 9467
Eintrittspreise: Erwachsene 2 M., Kind. 1 M.
Vorzugskarten haben für das Konzert keine Gültigkeit.

Preis-LB-Rätsel
Obige Buchstaben zusammenhängend ausgesprochen sind gleichlautend mit dem Namen eines großen deutschen Flusses. Wie heißt dieser Fluß??? —
Jeder, der dieses richtig errät, erwirbt sich als Belohnung gratis und ohne jede Verpflichtung ein Anrecht auf nachstehende Preise unserer vierten Auslobung, die bestimmt verteilt werden:
1200 Mark in bar
verteilt in 500, 300, 2 à 100, 2 à 50, 2 à 20 und 2 à 10 Mark, außerdem verschiedene Geschenkartikel.
Die wenigen Versandkosten muß der Empfänger tragen. Schicken Sie sofort die Lösung mit Ihrer genauen Adresse in einem mit 30 Pfennig frankierten Brief und fügen für die Auskunft, ob die Lösung richtig ist, Rückporto für diese, Schreiblohn, Drucksache usw. bei. Antwort erhalten Sie möglichst sofort, spätestens aber innerhalb 14 Tagen.
Schreiben Sie noch heute an F9090
Verlag Germania, Braunschweig Nr. 125 B.

Nordische Fisch-Industrie
Erich Zwinkel.
en gros  en détail
Verkaufsstellen: 9065
Laubegast: Stadt Amsterdam, Markthalle Dresden-Neustadt, Niederlößnitz: Goldne Weintraube.
Empfehle für heute und folgende Tage von täglich frischer Zufuhr prima blutfrisch
Kabeljau, Schellfisch, Seelachs, Austernfisch, Langfisch, grosse Schollen, Heilbutt, Tarbutt, Steinbutt.

Kostüme und Röcke
Die Spezialität unseres Hauses

Kostüme		Röcke	
Serie I, marine, grün ℳ	145.–	Serie I, braun, gestreift ℳ	69.50
Serie II, grau, prakt. Strapazierkostüm ℳ	160.–	Serie II, braun, kariert und andere Farben ℳ	75.–
Serie III, blau, mit reich. Steppverzierung ℳ	195.–	Serie III, dunkel, meliert, sehr preiswert, mit Tresse verziert ℳ	82.50
Serie IV, marineblau, Tressen und Knopfgarnierung ℳ	240.–	Serie IV, hellgrau, gestreift, mit reicher Knopfgarnitur ℳ	94.–
Serie V, reizendes Backfischkostüm ℳ	240.–	Serie VI, braun u. schwarz ℳ 109 und	98.–
Serie VI, grau u. braun, flotte Verarbeit. ℳ	260.–	in moderner Verarbeitung Serie VII, in allen Farben u. Fassons, reinwoll. Stoffe, v. ℳ 340 bis	120.–
Serie VII, modefarbig, sehr praktisch ℳ	310.–		

I. Etage Scheffelstraße 17 I. Etage
Birnberg & Co. 94409

Rauchtabak
la reine Ware, Blätter-mittelschnitt, pro Pfund 28.— M., Rippen pro Pfd. 22.— M., bei Entnahme größerer Quantum gegen Nachnahme abzugeben.
Greiß u. Co., Rauchtabak-Fabrikation Hellerau, Pirna.

Prima 18084
Zickel- u. Ziegenfleisch
offeriert ständig Guttmann, Hansastraße 6.

Hafer
60 Ztr. prima Ware zu verkaufen. Angeb. unt. „F. C. 4707" Exp. d. Bl.

Anzüge
Neuheit, gut gearbeit., preisw., „Glocke" nur 25 Annenstraße 25.

Geflügel-, Schweine-, Ziegen-Ställe, Legh. Futtermaschinen. Brutöfen usw. Preisl. frei. Geflügelhof Margarethenhof 240.

Anzugstoffe
jedes Maß, in nur guten Qualitäten, versendet Tuchstoff. Proben frei.
Jaschke & Natusch, Forst (Laus.).

Engl. Kernseifen!

450 Gramm-Stück	(Sunlight)	ℳ	17.50
300	(Gill-Edge)		13.40
200	(Lebijoux)		8.—
200	(Sunlight)		9.20

Sämtl. Sorten sofort ab Lager lieferbar, bei Abnahme von 500 Stück u. mehr ges. Rabattspielpreis, Verp. nach Kasse. **E. Walther, Berlin** (Ges. Gelenig)

Für Wiederverkäufer
amerik. Waschkernseife sowie franz. Toiletteseifen bei billigst abzugeben (8694)
M. Riebling, Burkhardtstr. 11. Telephon 28418

Kernseifen
„Gilt Edge", la engl. Hellseife, ca 350 g 13.90 ℳ
„Noble", Doppelstück, ca. 340 g 11.90 ℳ (Cif)
franko Nachnahme ab Lager Cöln. **Josef Jost,** offene Handelsgesellschaft, **Dortmund,** Vieblistr. 20.

Prima Kernseifen
f. Wiederverkäufer bill. A. Erler, Großhandlg., Dresden-A., Pillnitzer Straße Nr. 98. (gp1087

Ein Post. Auslandseife
Waschm. Lenor, Lichtalan, zu billigsten Lagerpreis. Arth. Samisch, Dr.-Neuk., Bautzner Str. 51, 4. (8414

Massenartikel Spielwaren
für Hausierer usw. bei billig abzugeben (8888
F. H. Pechfelder,
Jahnsgasse 4.

Prima Maschinengußbruch
(Sahnrabeck) laufend abzugeben. Gefl. Off. mit Preisangebot unter „P. D. 1907" an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tafellieder,
Hochzeitszeitungen, Prologe usw. verfaßt seinen schön Schneider, Wettinerstr. 28, 2.

Restaurateure
die verwöhnte Raucher zu bewirten hab., decken ihren Bedarf bei (8904
Emil Reubert u. Ziener, Dresd.-A., Dippoldiswalder Ecke Wilsdruffer Straße.

Viktoria-Theater.
Gastspiel Hanussen.
Gertrude Barrison, 8 Grigory, Herbert u. Schüller usw.
Anfang ½8. Sonntags 4 u. ½8 Uhr. 94492

Tel. 14300. ½8 Uhr, Sonntags ½4 Uhr
Tymians Thalia-Theater. 163
's ist toll!
Die Frauen streiken
Man jubelt!!! In 3 Bildern.
Es ist zum Totschießen!
Vorverk. 10—2 u. ab ½6 Uhr

Sarrasani
Krone und Fessel
Anfang 7 Uhr abends. 94485
Vorverkauf: Reka und Circuskasse.
Sarrasani-Trocadero ab 7 Uhr abends.

Du ?? mußt Caligari ?? werden
94503

Vaterland Licht-Spiele
Freiberger Platz 20.
Täglich 3½—10, Sonntags 3—10 Uhr:
Die Erlebnisse eines Adoptivkindes!
(Die Geschichte einer Vernunftehe)
Sensationsdrama in 5 Akten
Packende Handlung Herrliche Bilder
und
Das unheimliche Gasthaus
Originalschwank in 3 Akten 164

!! Detektiv Phantomas !!
Intime Lichtspiele, Scheffelstr. 17.
Der Mann im Nebel. 9519
Heute bis Montag.

Hansa-Theater Görlitzer Str. 10.
Herrin der Welt, 3. Teil
Der Rabbi von Kuan-Fu.
Drama in 6 Akten
nur Freitag bis Montag
8507

Gasthof Briesnitz Spiegelsäle
Linie 19 und 21.
Achtung! Unter neuer Leitung! Achtung!
Heute Freitag den 9. April 1920 der große
Damen- u. Herrenball.
Minkwitz-Orchester. Volle Kapelle.
Damen 2 M., Herren 3 M. Anf. ½7. Ende ½12.
Volle Straßenbahnverbindung. 33036
Wirkstadt-Lagerhalle [illegible] Albert Kessler.

?? Nonne und Tänzerin ??
171

Tanzpalast Nachtfalter.
Heute Freitag den 9. April 18580
Elite-Herren- und Damenball.
Tanz frei.

Verein Volksgesundheit Dresden-Ost
Anstatt des für Sonnabend den 10. April in den Blumensälen angesetzten
Lumpenball
findet ein großes 9613
Frühlingsfest
statt. Die ausgegebenen Karten à 1 ℳ behalten Gültigkeit.
Es ladet höflichst ein D. V.

Achtung! **Restaurant „Görlitzer Garten"**
Görlitzer Str. 20
Gr. April-Preiskegeln
— 40 Preise —

Sonnabend, 10., 17. u. 24. April. Beginn 4 Uhr nachm.	1. Preis 300 Mark; 2. „ 200 „; 3. „ 100 „; 4. „ 50 „; usw. usw.	Sonntag, 11., 18. u. 25. April. Beginn 11 Uhr vorm.

Tagesprämie 5 und 10 Mark.
Vorstehende Preise bei Absatz von 3000 Karten. Karte inkl. Steuer 1 Mark. 8881
Es ladet freundl. ein Kegelklub „Herz der Asse".

Lindengarten, Königsbrücker Str. 121.
Unser **Tanzabend** findet d. 10. April, Sonnabend, bestimmt statt. Gäste willkommen. D. K. Sch. Z.

Nochmals allen Mitgliedern und Angehörigen zur Kenntnis, daß unser 8864
Frühlings-Ball heute Freitag, 9. April, im **Lindengarten,** Königsbrücker Str. 121, Linien 7, 15, stattfindet.
Anfang 6[?]. Sp.-K. „Zur Linde".

Reichshallen, Palmstraße.
Unser **Damenball** findet
heute Sonnabend bestimmt statt. 18715
Anf. 6 Uhr. Stammtisch Alt-Feldbarau. D. V.

Ges.-Verein „Libelle"
Heute Sonnabend den 10. April findet im
„Nachtfalter" unser
Herren- u. Damenball statt,
wozu wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen nochmals einladen. 9461

Reichshallen, Palmstraße
Unser **Damenball** findet **morgen Sonnabend** bestimmt statt. Anfang 6 Uhr.
8716] Stammtisch „Alt-Feldbarau". D. V.

:::: Zentralhalle. ::::
Heute Freitag den 9. April 18784
Herren- und Damenball.
Anfang ½7 Uhr. G. F. C. D. V.

„Stadt Leipzig", Leipziger Str. 76, Linie 10 und 15
findet heute Freitag den 9. April unser
Herren- u. Damenball statt.
Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser Vereinsball nicht Lindengarten, sondern Stadt Leipzig ist.
Anfang 8 Uhr. D. V. Geselligkeitsverein Senta.

Sommeraufenthalt.
Sommerfrischler finden freundliche Aufnahme vom 1. Mai an. Gasthaus Neue Schänke, Obercunnersdorf, Neudorf 18, Oberlausitz. 6b160

Achtung! Achtung!
Wiederverkäufer 9531
großes Lager zu alten Preisen
Zigarren
Zigarillos
Zigaretten
Kautabak
Shagtabak
Rauchtabak
Rippentabak
Tabak-Großhandlung
Oelschläger
Marschallstraße 20 :: Tel. 22039

Was wir bieten?
Überwältigende Mengen
Baumwollwaren
sowie

Wasch-Kleiderstoffe
preiswert.

Unser heutiges Angebot stützt sich auf langjährige freundschaftliche Beziehungen mit den ersten und größten Fabrikanten und Lieferanten der Textilwaren-Industrie. Zum Verkauf gelangen:

Hemdentuch Renforce Makko-Batist	Levistane Linon Roh-Nessel	Köper-Nessel Gebl. Barchent Roh-Barchent	Pikee-Barchent Molton-Barchent Hemd.-Barchent
Bett-Inlett	Bettuch-Stoffe	Bett-Damast	Kar. Bettzeug
Schürzenstoff Schürz.-Cretonne	Schenersch.-Stoffe Hemden-Zefir	Handtuch-Gebild Hemden-Perkal	Scheuertücher Staubtücher

Durch die nach den jetzigen Verhältnissen wirklich mäßigen Preise sind wir in die Lage versetzt, dem Publikum die Anschaffungsmöglichkeit für die notwendigsten täglichen Bedarfsartikel zu geben.

Der Beweis.

Wäschetuch, 80/2 cm breit, für die Leibwäsche, beste Qualitäten . . . . Meter	22.50	24.50	32.50
Rohnessel, hervorrag. Qualitäten, 80, 88 u. 107 cm br., Meter	27.50	28.50	44.50
Köper-Barchent, ungebl., 78-82 cm br., prachtvolle Ware, Meter	19.50	26.50	28.50
Molton-Barch., 70/75 cm br., grau, braun, beige . . Meter	14.25	16.50	21.50
Schürzenzeug, 120 cm br., hervorragende Qualitäten, Meter	24.50	27.50	39.50
Kleider-Musselin, 75/80 cm breit, in Tupfen, Streifen u. durchgemust., Meter	14.50	19.75	25.50
Dirndl-Musselin, 75/80 cm breit, Kleider-Auswahl, Meter	24.50	27.50	29.50
Lainette u. Foulardine, entzückende Muster . . Meter	29.50	34.50	37.50
Crepelin, entzück. Mille-fleur-Muster, Streifen usw., Meter	15.50	24.50	28.50
Voal, 75 cm breit, entzückende Streifen, Tupfen, Blumen, Meter	19.50	22.50	29.50
Voal, 110/115 cm br., die neuesten Kleider- u. Blusen-Muster, Meter	29.50	33.00	39.00
Voal, 110/115 cm, gestickt, in weiß u. groß. Farb.-Sortimenten, Mtr.	27.50	42.50	47.50
Voal, glatt, 100 u. 115 cm breit, in weiß u. vielen Farben, Meter	19.50	28.50	39.50

Frotte / Leinen / Opal / Batist / Zefir

Alsberg
Wilsdrufferstrasse 6, 8, 10.
Beachten Sie unsere Schaufenster.

Riesige Posten
Reinwollene Stoffe
nur allerbeste Qualitäten, für **Jackenkleider** in **Gabardine, Kammgarn, Cheviot, Tuch,** schwarz, marine, farbig, sowie prachtvolle Wollstoffe in grau und modefarbigen Ausführungen, ca. 130 cm breit
Meter 130.00 bis 325.00
Verkauf nur an Private

Hervorragende Angebote!
Nur soweit Vorrat!
Reinwollner Popeline, ca. 100 cm breit, prachtvolle Qualität, in schwarz, marine, bleu, bord, rot, braun . . . . Meter 88.00
Schotten f. Kinderkleider, entzückende u. überwältig. Musterungen, 90—100 cm breit, Meter 48.00, 42.50, 33.00
Kleiderstoff — Popeline, Baumwolle — 100 cm breit, in großen Farbensortimenten . . . . Meter 34.50
Reinwollner Musseline, 80 cm breit, prima Qualität, in schwarz und diversen Farben, Meter 54.00

Bei wenigen Artikeln Mengenabgabe rationiert

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19200410/8